

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 176.

Mittwoch den 24. Juni.

1868.

## Johannistag.

Laß rauschen deine Jordansfluten,  
Rothblühender Johannistag!  
Umgeb uns mit dem Glanz der Gluten,  
Der auf des Meisters Stirn einst lag!  
Die Lieder deiner Nachtigallen  
Und deiner Lerchen Frühgebet,  
D laß sie durch die Seele schallen,  
Die heut in milden Flammen steht!

Ergieße deine heil'gen Wellen  
Auch durch die stille Todtenstadt!  
Eröffne deines Lebens Quellen  
Den Grästen wie dem dürren Blatt!  
Entzünde auf den bleichen Wangen  
Die Rosen, die darauf verblüht,  
Und träuse Frieden in das Bangen  
Und Trost ins trauernde Gemüth!

Mit Räthseln in den öden Blicken  
Starrt uns die Sphinx des Lobes an —  
Nie wird vor sterblichen Geschieden  
Das Thor des Grabes aufgethan.  
Versteget sind die Ewigkeiten  
Gleich einem Buch von Gottes Hand:  
Wir sehen nur von hinnen schreiten  
Die Lieben in ein fremdes Land.

Doch warum ohne Hoffnung zagen?  
Die Hülle nur ist uns entrückt:  
Die todtten Herzen müssen schlagen,  
Die an die Brust die Liebe drückt.  
Sie kennt nicht Scheiden noch Vergehen,  
Wälzt engelgleich vom Grab den Stein  
Und schließt die Theuren, die erstehen,  
In ihren Arm auf ewig ein.

Wohl rinnt die Schmerzensjähre nieder;  
Doch Liebe haucht den Geisterfuß  
Still auf die rothgeweinten Lider  
Zum seligen Erkennungsgruß.  
Die Trauerweide zittert leise,  
Die Rose beb't am grünen Hag,  
Und Ostern feiert frommer Weise  
Der blühende Johannistag.

## Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten Freitag den 26. Juni 1868

- Abends  $\frac{1}{2}$  7 Uhr im Saale der 1. Bürgerschule.
- Tagesordnung:
- 1) Gutachten der Ausschüsse zum Bau- und Marktwesen über die Pflasterung des Fleischerplatzes.
  - 2) Gutachten des Ausschusses zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen über: a) den Umbau des Gewandhauses, b) Herstellung einer Schleufe vom Lehmann'schen Grundstücke nach der Centralstraße.
  - 3) Gutachten des Ausschusses zu den Kirchen, Schulen und Stiftungen über: a) die Annahme des Schumann'schen Legats zur Erbauung von Miethwohnungen an Minderbemittelte; b) Gehaltserhöhungen der Volksschullehrer; c) eine zum Baue der Thonbergkirche zu gewährende Subvention; d) die Turnlehrergehalte.
  - 4) Gutachten des Verfassungsausschusses, über die Anstellung eines Assistenten beim Polizeiamte.

### Bekanntmachung.

Es liegt uns ein Project vor, nach welchem an der Schillerstraße von dem Hause des Herrn Consuls Dr. Schulz bis an den Ausgang der Petersstraße auf den dort befindlichen städtischen Bauplätzen interimistisch bis zum bereinstigen Abbruche der Petersstraße eine Verkaufshalle erbaut werden soll.

Um für die Rentabilität des Unternehmens eine sichere Unterlage zu erlangen, beabsichtigen wir die 11 Verkaufslocale der zu erbauenden Halle, vorbehaltlich der Zustimmung der Herren Stadtverordneten zu der ganzen Anlage, versuchsweise schon jetzt nach dem entworfenen Plane an die Meistbietenden zu vermietthen und zwar auf 3 Jahre fest, weiter aber gegen einhalbjährige Kündigung.

Die Uebergabe der Locale, welche eine lichte Höhe von  $6\frac{1}{4}$  Ellen, eine Breite von  $8\frac{1}{2}$  und eine Tiefe von  $9\frac{1}{2}$  Ellen erhalten und heizbar gemacht werden sollen, würde sofort nach Vollendung des Baues und wo möglich noch vor der Michaelismesse d. Jahrs erfolgen.

Wir fordern Reflectanten auf diese einzurichtenden Verkaufslocale hierdurch auf

Donnerstag den 25. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, sich an Rathsstelle einzufinden und ihre Gebote auf die einzelnen Hallen-Abtheilungen zu thun.

Die Auswahl unter den Bietern und jede sonstige Entschliegung wird vorbehalten.  
Der Bauplan sowie die Licitations- und Vermietthungsbedingungen liegen an Rathsstelle zur Einsichtnahme schon jetzt aus.  
Leipzig, den 17. Juni 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Cerutti.

20.

9.

mittags

u. f.

## Bekanntmachung.

Für hiesiges Bezirksgericht und dessen gerichtsamliche Abtheilungen ist  
 Herr Kaufmann und Cigarrenfabrikant **Anton Heinrich Wilhelm Schönburg**  
 als Sachverständiger zur Begutachtung und Würdigung von Tabak und Cigarren in Pflicht genommen worden.  
 Leipzig, am 20. Juni 1868. **Das Directorium des Bezirksgerichts.**  
 Dr. Lucius.

## Bekanntmachung.

Zur Erledigung mehrfach gegen Droschkenführer bei uns angebrachten Beschwerden und unter Hinweis auf die §§. 49 und 50 des Regulativs vom 27. December 1867 erklären wir hiermit ausdrücklich,

- 1) daß die Droschkenführer verpflichtet sind, auch nach auswärtigen Ortschaften Zeitfahrten zu leisten und
  - 2) daß nur dann, wenn vor Beginn der Fahrt der Fahrgast darüber, ob er nach Zeittaxe gefahren sein wolle, sich nicht ausgesprochen hat, die Tourpreise vom Droschkenführer gefordert werden können,
- bestimmen aber auch zugleich in Ergänzung des §. 49 des Regulativs, daß bei Zeitfahrten nach auswärtigen Ortschaften der Fahrgast, wenn er die Droschke nicht zur Rückfahrt in die Stadt benutzt, auch für die Zeit, welche die Rückfahrt in Anspruch nimmt und welche nach der Zeitdauer der Einfahrt zu berechnen ist, das Fahrgeld für mindestens eine Person an den Droschkenführer zu entrichten hat.

Hierüber haben wir noch die Ortschaften

### Barneck und Böhlitz-Ehrenberg

mit der Taxe von

1 Person	2 Personen	3 Personen	4 Personen
17 $\frac{1}{2}$ %	22 %	27 %	28 % für Barneck und
20 %	25 %	27 $\frac{1}{2}$ %	30 % für Böhlitz-Ehrenberg

in den Fahrbezirk aufgenommen. — Leipzig, am 20. Juni 1868.

**Der Rath und das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.**  
 Dr. Koch. Dr. Rüder. Rüscher, Ref.

## Bekanntmachung.

Die unentgeltliche

### Impfung der Schutzpocken

wird allen unbemittelten, in hiesiger Stadt wohnhaften Personen jeden Alters, namentlich auch schon früher geimpften Erwachsenen zur Revaccination

hiermit angeboten und soll dieselbe von

**Mittwoch den 24. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr an**

bis auf Weiteres **jede Mittwoch von 3 Uhr Nachmittags an** im städtischen Saale alte Waage, Katharinenstraße Nr. 24 stattfinden.

In Berücksichtigung der zur Zeit noch immer vorkommenden Fälle von Erkrankungen an Pocken fordern wir das betheiligte Publicum auf, von vorstehendem Anerbieten recht fleißig Gebrauch zu machen.  
 Leipzig, am 7. Mai 1868. **Der Rath der Stadt Leipzig.**  
 Dr. Koch. J.

## Bekanntmachung, den Schanncanon betreffend.

Am 1. nächsten Monats wird der Schanncanon auf das Jahr 1868 zahlbar.  
 Die Herren Gast- und Schankwirthe, die mit Schanconcession versehenen Herren Kaufleute und Weinhändler, ingleichen die Herren Conditoren werden hierauf hingewiesen und aufgefordert, den gedachten Canon in der Zeit vom **1. bis 15. Juli d. J.** an die Rath's-Einnahmestube abzuführen. — Leipzig, den 22. Juni 1868.  
**Des Rath's Finanz-Deputation.**

### Oeffentliche

### Verhandlungen der Stadtverordneten

vom 11. Mai 1868.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

Der Vorsteher Dr. Joseph eröffnete die Sitzung mit dem Vortrag einer Petition der böhmischen Glaswaarenhändler um Beibehaltung ihrer Stände auf dem Augustusplaz. Nachdem Herr Director Käser dieselbe zur seinigen gemacht, wurde sie an den Ausschuss zum Meswesen überwiesen.

Zu dem Rath'schreiben, das zur Vollziehung überreichte Stammvermögensverzeichnis nebst Nachträgen bis Ende 1862 betr., bemerkte der Vorsteher, daß nach Einverständnis mit dem Finanz-Ausschuss die Unterzeichnung bewirkt werden könne und ermächtigte die Versammlung hierzu einhellig den Herrn Vorsteher.

Einem weiteren Rath'sbeschlusse, an der 2. Bürgerschule zwei Parallelklassen einzurichten und deshalb einen provisorischen Lehrer mit 350 Thlr., event. 400 Thlr. jährlichem Gehalte anzustellen, wurde einhellig Zustimmung ertbeilt.

Zur Tagesordnung übergehend, berichtete Herr Director Käser für den Bau-, Oekonomie- und Forst-Ausschuss über den Beschluß des Rath's, den Fleischerplaz mit einem Kostenaufwand von 9768 Thlr 27 Ngr. pflastern zu lassen. Der Ausschuss hatte einhellig vorgeschlagen, dem Rath'sbeschlusse in der Voraussicht beizutreten, daß in der Zukunft ein Theil des Wochenmarktes dauernd auf den Fleischerplaz verlegt werden wird.

Herr Barth erklärt sich gegen die Pflasterung und beantragt Zurückverweisung an den Bauausschuss, da die Pflasterung nicht nothwendig sei, sie auch mit der Oeffnung des Neutirchhofes, mit einer Höherlegung des Fleischerplazes und mit einer Fahrstraße nach der Lessingbrücke in Verbindung stehe.

Hiergegen spricht Herr Welker sich aus und bezeichnet es als höchst wünschenswerth, wenn der Wochenmarkt definitiv auf den Fleischerplaz verlegt wird.

Der Herr Referent entwickelt die Gründe, welche den Ausschuss zu gedachtem Beschlusse bewogen hätten. Die Kosten der wiederholten Erneuerung der Kiesaufschüttung würden nämlich die der Pflasterung weit übersteigen.

Im Interesse vieler Betheiligten hält Herr Güttnner die Verlegung des Wochenmarktes aus der innern Stadt jetzt für bedenklich, wogegen Herr Krause erklärt, daß allerdings große Bedenken dagegen sprächen, so daß er auch für nochmalige Verweisung an den Ausschuss sich aussprechen könne.

Herr Jul. Müller empfiehlt das Ausschussgutachten, weil das Niveau des Fleischerplazes nicht erhöht werden könnte, höchstens das des Löpferplazes und von dessen Pflasterung sei jetzt nicht die Rede.

Für nochmalige Verweisung an den Bauausschuss, aber gleichzeitig auch an den Ausschuss zum Marktwesen spricht sich Herr Dr. Georgi aus, ebenso Herr Klemm, weil die Verlegung der Fahrstraße jedenfalls mit zu berücksichtigen sei. Einstimmig wurde hierauf die nochmalige Verweisung an den Bauausschuss, sowie an den Marktwesen-Ausschuss beschlossen.

Weiter referirt Herr Dir. Käser über eine Zuschrift des Rath's, inhalts welcher derselbe aufs Neue mit Herrn Meyer in Hildburghausen wegen der von den Stadtverordneten an den Verkauf der Parzelle Nr. 296 des Flurbuchs für Reudnitz geknüpften Bedingungen in Verhandlung getreten ist. Hierbei ist der Rath zu dem Beschluß gelangt, dem Punkte 2 der Vertragsbestimmungen folgende, von Herrn Meyer genehmigte Fassung zu geben: der Käufer übernimmt die Verpflichtung, insoweit den betreffenden Theil des Gerichtsweges, welcher bereits mit einer Hauptschleufe 3. Classe versehen ist, nach dem städtischen Regulative herzustellen, als er sich anheischig macht, Granittrouvoirs, Anpflasterung von bossirten Steinen, Lagerinnen, Nebenschleufen und die Straßenswölbung binnen Jahresfrist von Uebergabe der erkauften Parzelle an gerechnet, herzustellen und zwar bei einer Conventionalstrafe von 5 Thlrn. für jeden Tag der Verzögerung, welche Strafe als verwirkt angesehen werden soll, dasern auch nur eine der im Vorstehenden erwähnten auf die Straße sich beziehenden Herstellungen bis zu Ablauf der festgesetzten Jahresfrist nicht ausgeführt worden sein sollten. Zugleich macht sich derselbe verbindlich, in Betreff derjenigen Straßen, welche die mehrerwähnte Parzelle umschließen, die vom Rathe vorzuschreibende Baufluchtlinie einzuhalten.

Der Rath ersucht hierzu unsere Zustimmung und giebt sich der Hoffnung hin, daß die Stadtverordneten, — gleichwie der Rath beschlossen, von dem Verlangen absehen, daß Herr Meyer die

Chausseestraße  
 die dem Jo  
 nach dem st  
 ihnen gestell  
 pflichtung an  
 Straßen nach  
 ihm bereits  
 Areal reicht,  
 Im Ausf  
 sei. Herrn  
 lative zu f  
 gegenüberlie  
 überdies nic  
 am anderen  
 meinde die  
 sollen.  
 Einhell  
 empfehlen,  
 Genehmigu  
 einer sofo  
 Strafe und  
 antragen,  
 Stellung ge  
 sonstiger L  
 anderen C  
 zur Ausfü  
 den kann.  
 Herr  
 die Bedin  
 beschlusses  
 zur regul  
 wenn die  
 Strafe z  
 Hiero  
 schußbescl  
 sei, und  
 Nach  
 verbeidi  
 Der  
 bau-A  
 „Un  
 ohne B  
 Reiffig  
 Enfschei  
 Stadtra  
 und W  
 gewähr  
 gegen v  
 williqu  
 darüber  
 wirklich  
 beiten  
 jedoch  
 wegen  
 zu ge  
 Colleg  
 den  
 von  
 Remu  
 als f  
 gefas  
 weise  
 Arch  
 nicht  
 in  
 sagt  
 Krei  
 das  
 ver  
 gan  
 sun  
 der  
 es  
 ab  
 erl  
 B  
 w  
 B  
 be  
 ei  
 n  
 2

Chausseestraße und den Täubchenweg, so weit diese Straßen an dem Johannishospital gehörige Parzelle Nr. 296 grenzen, nach dem städtischen Bau-Regulative herstelle, — auf der von ihnen gestellten Bedingung, nach welcher Herr Meyer die Verpflichtung auferlegt werden soll, die Herstellung der gedachten Straßen nach dem städtischen Regulative auszuführen, soweit das ihm bereits gehörige, von den Bärwinkel'schen Erben erworbene Areal reicht, nicht beharren werden. —

Im Ausschusse war angeführt worden, daß es allerdings schwierig sei, Herrn Meyer die Herstellung der Straße nach dem Bauregulative zu seinem Antheile zur Pflicht zu machen, jetzt, wo das gegenüberliegende Areal des Täubchenweges noch nicht bebaut, überdies nicht städtisches Areal wäre. Ebenso sei die Chausseestraße am anderen Theile schon bebaut und würde dann der Stadtgemeinde die Herstellung der anderen Hälfte der Straße zur Last fallen.

Einheitlich hatte der Ausschuss beschlossen, „dem Collegium zu empfehlen, 1) zur Herstellung des Gerichtswegs binnen Jahresfrist Genehmigung zu erteilen, 2) das Collegium wolle zwar von einer sofortigen bauregulativmäßigen Herstellung der Chausseestraße und des Täubchenweges jetzt absehen, aber beim Rathe beantragen, daß er sich von Herrn Meyer dafür die nöthige Sicherstellung geben lasse, daß, wenn in Folge weiterer Anbauten oder sonstiger Umstände der Rath die Herstellung der einen oder der anderen Straße in obenerwähnter Weise beschließt, Herr Meyer zur Ausführung seines Antheils angehalten und gezwungen werden kann.“

Herr Dr. Georgi beantragt, das Wort „regulativmäßig“ in die Bedingung einzufügen. Was den 2. Theil des Ausschussbeschlusses anlangt, so sei er damit einverstanden, daß Herr Meyer zur regulativmäßigen Herstellung der Straße verpflichtet würde, wenn die gegenüberliegenden Besitzer ebenfalls zur Herstellung der Straße zc. angehalten werden könnten.

Hierauf erläutert der Herr Referent eingehend den Ausschussbeschluss, welchem nach die Herstellung eine regulativmäßige sei, und erklärt Herr Dr. Georgi sich überall hierdurch für beruhigt. Nachdem noch Herr Krause gleichfalls das Ausschussgutachten verteidigt, wird dasselbe einheitlich angenommen.

Derselbe Herr Referent berichtet hierauf über die Museumsbau-Abrechnung. Das Ausschussgutachten hierüber lautet: „Unter Berücksichtigung, daß in Betreff der seitens des Rathes ohne Zustimmung unseres Collegiums an die Herren Bauer und Zeißig gewährten Remunerationen von je 200  $\mathfrak{M}$ , eine frühere Entscheidung der königlichen Kreis-Direction vorliegt, welche dem Stadtrathe dieses Recht entschieden verweigert, hielt man es der Pflicht und Würde des Collegiums für angemessen, die als Remuneration gewährten 400 Thlr. von der Justification auszuschließen. Hiergegen wurde andererseits, theils weil die Bau Summe unter der Bewilligung geblieben ist, theils weil nun schon mehrere als 10 Jahre darüber verfloßen sind und endlich, weil die betreffenden Personen wirklich mit anerkanntem Eifer und Geschick ihre Obliegenheiten erfüllt hätten, die Bewilligung auch dieser Posten empfohlen, jedoch unter der Hinzufügung, daß dem Rathe eine Mißbilligung wegen der Vorauszahlung ohne Bewilligung vorher zu erkennen zu geben sei. Man einigte sich schließlich einstimmig dahin, dem Collegium anzupfehlen, die Justification der Abrechnung über den Museumsbau auszusprechen, mit Ausnahme einer Summe von 400 Thlrn., welche ohne Genehmigung des Collegiums als Remuneration den Herren Bauer und Zeißig gewährt ist.“

Der Herr Referent bezeichnete die Prüfung dieser Rechnung als schwierig, so daß sogar im Ausschuss schon einmal der Beschluss gefasst wäre, die Prüfung einem Rechnungsverständigen zu überweisen. Da indessen eine Prüfung schon vom früheren Herrn Archivar vorgenommen und eine Ueberschreitung der Baukosten nicht eingetreten sei, habe man diesen Beschluss aufgegeben und nur in Betreff der 400 Thlr. Gratificationen die Genehmigung verlangt, umsomehr, da in einem ganz ähnlichen Falle die königliche Kreis-Direction sich dahin ausgesprochen, daß dem Stadtrathe nicht das Recht zustehe, derartige Ausgaben ohne Zustimmung der Stadtverordneten zu bewerkstelligen.

Herr Jul. Müller macht dem Bau-Ausschuss in den vergangenen Jahren deshalb einen Vorwurf, weil derselbe die Prüfung dieser Rechnung so lange verzögert habe. Gegen die Beanstandung der 400 Thlr. müsse er sich aussprechen, umsomehr, da der sogenannte Präcedenzfall nicht zu passen scheine. Damals habe es sich um Gratification an angestellte Beamte gehandelt, jetzt aber hätten vorübergehend beschäftigte Baubeamte Gratificationen erhalten. Der Bau sei seit vielen Jahren vollendet und wäre die Vollendung nicht bis zu einem bestimmten Zeitpunkt bewerkstelligt worden, würde der Stadt ein großer Verlust erwachsen sein. Diese Vollendung hätte eine überaus angestrenzte Thätigkeit der Baubeamten vorzüglich herbeigeführt, und es scheine ihm unbillig, nach einem Verlauf von 11 Jahren jetzt diese Frage noch einmal aufzurufen.

Hiergegen führt der Herr Referent an, daß der Ausschuss nicht daran gedacht habe, darüber ein Urtheil abzugeben, ob die Baubeamten die Gratification verdient hätten. Hier handle es sich

einfach um die Frage, ob der Rath befugt gewesen wäre, die Gratificationen ohne Genehmigung der Stadtverordneten zu gewähren. Diese Befugnis habe aber der Stadtrath nicht, wie aus der betr. Kreisdirections-Berordnung hervorgehe. (Referent verliest dieselbe.) Das Collegium müsse sein Recht dem Rathe gegenüber wahren. Uebrigens seien am Museum schon ansehnliche Reparaturen nöthig geworden, indem ein Bogen Risse erhalten zc.

Der Herr Vorsteher constatirt, daß die Erledigung dieser Sache lange habe auf sich warten lassen. Er habe die Sache nach Eingang sofort an den Bauauschuss verwiesen. Aber den Mitgliedern desselben könne dennoch kein Vorwurf gemacht werden, da die Prüfung über eine derartige Rechnung Sache eines Rechnungsverständigen wäre, da hierbei insbesondere alle früheren Anschläge des Rathes, die Bewilligungen der Stadtverordneten, die einzelnen Ausgaben nachzulesen und zu ermitteln sei, ob die Ausgaben auch dem Anschläge und der Bewilligung entsprechend gemacht worden wären. Wenn die Sache jetzt erledigt sei, so hätte man dies außer der Vorbereitung durch den früheren Herrn Archivar auch dem Umstande, daß der jetzige Vorsitzende des Bauauschusses ein sehr tüchtiger Rechnungsverständiger sei, zu danken.

Nachdem Herr Jul. Müller sich nochmals gegen den Ausschussbeschluss ausgesprochen, und noch angeführt, daß die jetzige Reparatur am neuen Museum eben nur eine Reparatur sei, wie sie an jedem neuen Gebäude vorkäme, bekämpft Herr Dr. Georgi Herrn Müllers Ansicht, daß der Rath nur zu Schenkungen an städtische Beamte der Zustimmung des Collegiums bedürfe. Er empfehle aber die Justification der Rechnung auszusprechen; falls jedoch eine Ueberschreitung über die bewilligten Pauschquanten vorliege, dem Rathe zu erklären, daß er zur Ausgabe der 400 Thlr. ohne Zustimmung der Stadtverordneten nicht befugt gewesen wäre.

Herr Vicevorsteher Adv. Anschütz bringt folgenden Antrag ein: „Obwohl der Beschluss des Stadtrathes, eine Gratification von 400 Thlr. den genannten beiden Herren zu erteilen, der Zustimmung der Stadtverordneten zu unterbreiten gewesen wäre, und ohne eine solche Zustimmung die Ausführung jenes Beschlusses nicht hätte bewirkt werden sollen, genehmigen die Stadtverordneten nach Lage der Sache und insbesondere in Ermägung, daß seit jener Ausführung ein längerer Zeitraum bereits verfloßen ist, die über den Bau des Museums abzulegende Abrechnung.“

Herr Barth: der Rath habe als solcher kein Recht, Geschenke zu machen; er muß dazu die Zustimmung der Stadtverordneten einholen. Man betonte von anderer Seite, die zum Bau bewilligte Summe sei nicht überschritten worden; darauf komme jedoch nichts an; so lange das Collegium hierbei nicht einwilligt, daß der Rath außer dem Baue auch noch Geschenke machen dürfe, so ist dieser nicht berechtigt, auch nur einen Pfennig schenkungsweise zu vertheilen.

Der Herr Referent entgegnet zunächst Herrn Jul. Müller, daß die Reparatur am Museum eine sehr dringende und bedeutende wäre. Zur Sache selbst müsse er nochmals die Verordnung der Kreisdirection anziehen, die klar ausgespreche, daß ohne Genehmigung der Stadtverordneten der Rath keine Ausgaben machen dürfe. Der Rath habe aber Zeit genug gehabt, entweder die Zustimmung einzuholen oder die nachträgliche Genehmigung nachzusuchen.

Einstimmig genehmigte hierauf das Collegium die Justification der Rechnung und trat dem zweiten Theile des Ausschussbeschlusses mit 28 gegen 21 Stimmen bei.

Ueber ein heute eingegangenes Rathschreiben, welches den Beschluss enthält, den an der Ecke der Turner- und Bauhofstraße gelegenen Bauplatz Nr. X dem Nähmaschinenfabrikanten Herrn Jul. Rob. Kiehle für das Höchstgebot von 5780 Thaler zuzuschlagen, trat das Collegium in sofortige Berathung und erteilte einheitlich zum Rathschlusse Genehmigung.

Namens des Finanzausschusses berichtete sodann Herr Advocat Dr. Georgi über folgende Zuschrift des Rathes:

„Sie haben die Bedingungen in der Zuschrift vom 27. Febr. d. J. ausgesprochen, unter denen Sie zu der neuen Stadtanleihe von 1,000,000 Thlr. Ihre Zustimmung erteilen. Obwohl nicht allenthalben mit diesen Bedingungen einverstanden, sind wir doch um die Angelegenheit thunlichst zu fördern, auf dieselben eingegangen und haben demgemäß an die königliche Regierungsbehörde Bericht erstattet. Es ist uns hierauf die Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern zugegangen, welche zwar im Allgemeinen die fragliche Finanzmaßregel genehmigt, in zwei Punkten jedoch andere Bestimmungen vorschreibt, nämlich

- 1) in Betreff des Beginnes der Tilgung, welche schon vom Jahre 1870 ab ihren Anfang nehmen soll, sowie
- 2) rücksichtlich des Umfanges dieser Tilgung, indem dieselbe nicht bloß mit  $\frac{1}{2}$  Procent jährlich zu bewirken, sondern so einzurichten ist, daß längstens binnen 50 Jahren vom Beginne der Amortisation und spätestens bis zum Jahre 1920 die gesammte Anleihe getilgt sei.

Wir müssen das Gewicht der für diese Anordnung geltend gemachten Gründe anerkennen; deshalb und weil eine Aenderung der Ministerial-Berordnung in der fraglichen Beziehung nicht zu hoffen ist, haben wir beschlossen, den vorgeschriebenen Be-

dingungen uns zu fügen und demgemäß die Tilgung mit 1 Procent unter Zuschlag der ersparten Zinsen bereits vom Jahre 1870 ab beginnen zu lassen, dergestalt, daß in diesem Jahre oder in der ersten Hälfte des Jahres 1871 die erste Auslosung, mit Ende 1871 aber die erste Rückzahlung stattfindet und in derselben Weise von Jahr zu Jahr fortgeföhren wird. Hiernach wird die Tilgung schon längere Zeit vor dem bestimmten Zeitpunkt, dem Jahre 1920, beendet sein. Wir ersuchen Sie um Ihre Zustimmung zu diesem unseren Beschlusse."

Das Gutachten des Ausschusses hierüber lautet:

„Im Ausschusse bemerkte man zuvörderst bezüglich des Begriffes der Amortisation, daß bei dem von der Regierung verlangten Anfangspuncte die Anleihe noch vor der völligen Begebung der letzteren zu amortisiren sein würde, und beschloß, dem Collegium zu empfehlen,

- 1) den Rath zu ersuchen, die Regierung um ihre Zustimmung dazu zu bitten, daß die Tilgung der Anleihe erst nach 5 Jahren beginne und dabei namentlich auch mit darauf hinzuweisen, wie die Anleihe im Jahre 1870 noch nicht völlig begeben sein werde und wie durch die Vereinbarungen zwischen beiden Collegien eine außerordentliche Tilgung durch die aus den verwendbaren Objecten eingehenden Gelder vorbehalten sei;
- 2) dem Rathe zu erklären, daß das Collegium dem vom Rathe beschlossenen Tilgungsmodus nicht zustimmen könne, vielmehr die von dem Staatsministerium proponirte 50 jährige Tilgung annehme und zu dem Ende seine Zustimmung zu einer Tilgung mittelst jährlich  $\frac{3}{5}$  Procent unter Zuschlag der Zinsen erteile."

Herr Käfer: Ich habe zu bedauern, daß die Regierung gewissermaßen der Stadt Leipzig eine Bevormundung auferlegt hat, welche diese nicht verdient, da sie ihre Verpflichtungen stets pünctlich erfüllt hat. Hätten die von uns selbst aufgestellten Bedingungen nicht die Zustimmung der Abnehmer unserer Papiere gefunden, so würde sich dieses schon im Tagescourse ausgedrückt haben. Der Plan der Tilgung beläuft sich noch lange nicht auf 60 Jahr, und sobald wir nur 1000 Thlr. jährlich mehr auf die Rückzahlung verwenden, so vollendet sich dieselbe ganz gut in der von der Regierung festgesetzten Zeit. Warum die Regierung gegen unsere Stadt strenger ist, als gegen sich selbst, vermag ich allerdings nicht zu beurtheilen. Es ist z. B. den Actionären der westlichen Staatsbahn bereits im Jahr 1847 zugesagt worden, daß ihre Papiere aus den Erträgen der Bahn ausgelost werden sollten; dies ist aber nur mit einem so kleinen Theile geschehen, daß es mit den Erträgen der Bahn in gar keinem Verhältniß steht. Als Besitzerin der Bahn nimmt die Regierung den kaufmännischen Standpunct ein, uns gegenüber aber allerdings nur den der Aufsichtsbehörde, welcher daran liegt, daß Leipzig seine Schulden baldmöglichst bezahle, jedenfalls, weil man unsere Steuerkraft nothwendig braucht und dieselbe später vielleicht noch mehr heranzuziehen gedenkt.

Weshalb der Rath aber nun gleich von  $\frac{1}{2}$  Procent auf ein ganzes Procent springen will, so daß sogar die von der Regierung gewährte Frist noch verkürzt würde, das ist nicht recht abzusehen, vielmehr finde ich den Vorschlag der Deputation ganz richtig und dem Verlangen der Regierung völlig entsprechend. Auch die Gründe des Ausschusses für den Beginn der Rückzahlung nicht eher als nach 5 Jahren sind ganz stichhaltig; fängt man früher mit der Auslosung an, so könnte es leicht geschehen, daß die Anleihe nur erst zum Theil begeben wäre, und daß wir Papiere auslösten, welche wir selbst noch in den Händen haben. Ich denke, in dieser Hinsicht wird die Regierung wohl auch ohne weiteres Bedenken nachgeben. Gern wäre ich noch einen Schritt weiter gegangen, als der Ausschuss, und hätte die Stempelbefreiung aufrecht erhalten, denn auch in dieser Beziehung rechnet die Regierung sehr streng und sähe es vielleicht am liebsten, wenn wir den Stempel gleich für die ganze Anleihe im voraus entrichteten; indeß kann es der Stadt Leipzig wohl nicht darauf ankommen, diese 1000 Thlr. in die Landescaße fließen zu lassen. Ich empfehle Ihnen die Ausschufsanträge zur Annahme, nicht aber die Rathsvorlage, welche jährlich 4000 Thlr. mehr von den Steuerzahlern beansprucht, als der Tilgungsplan des Ausschusses.

Einheilig trat das Collegium den Ausschufsanträgen bei.

(Schluß folgt.)

### Sonntags-Arbeit.

Wenn der Artikel „Sonntagsarbeit“ in Nr. 167 d. Bl. dazu hat dienen sollen, die Agitationen des Deutschen Buchdruckerverbandes gegen die Sonntagsarbeit als ungerechtfertigt hinzustellen, so ist wohl nöthig, darauf etwas zu erwidern.

Es dürfte wohl Niemanden, hauptsächlich keinen intelligenten, mit dieser Frage vertrauten Buchdrucker geben, welcher die in dem angezogenen Artikel angegebenen zwei Gründe nicht als die ersten gelten ließe; aber es sind nicht die einzigen, wenigstens nicht in Rücksicht auf die Sonntagsarbeit, die der Buchdruckerverband abschaffen

will. Nachdem jener Artikel ausgeführt, daß man unmöglich die einzelnen Personen in ihren Sonntagsbeschäftigungen controliren könne, wird weiter deshalb das Verbot des Betriebs geräuschloser Profession an Sonn- und Festtagen an sich als ungerecht, das Anhalten der Gewerbsgehülfen zur Sonntagsarbeit jedoch, wenn es dieselben vom Kirchenbesuche abhält, als zu verpönnen bezeichnet, wogegen der Principal selbst nicht so bevormundet werden dürfte, daß ihm nicht die Wahl gelassen werden sollte zwischen Arbeit und Kirchenbesuch, um so weniger, als der letztere keineswegs eine Folge des Verbots der Arbeit sei, sondern hundertfache andere Beschäftigungen übrig blieben.

Nun wohl. Man kann sich im Allgemeinen mit diesen Ausführungen befriedigen, umsomehr, da die Erfahrung in verschiedenen Staaten lehrt, daß trotz bezüglicher Geseze die Ausschreitungen der Sonntagsarbeit so überhand genommen haben, daß Arbeiter, denen das Coalitionsrecht gewährt ist, selbst dagegen einschreiten müssen. Allein was dem Principal recht ist, ist dem Gehülfen billig und in Folge dessen sollte jedes Anhalten zur regelmäßigen Sonntagsarbeit ausgeschlossen bleiben. Der Zeitungsetzer, um den es sich hier hauptsächlich handelt, ist aber nicht bloß zur regelmäßigen Sonntagsarbeit angehalten, sondern seine Arbeit ist auch noch zum weitaus größten Theile eine solche, die ihn vom ersten Augenblicke an, wo er in eine Zeitung tritt, gesellschaftlich ganz und gar isolirt. Keine der vielen in Deutschland, besonders in großen Städten existirenden Zeitungen (mit Ausnahme der Abendblätter) wird ohne Nacharbeit fertig gemacht; aus diesem Grunde fallen auch die etwa freien Stunden des Setzers in eine Zeit, wo er vollständig nur auf sich oder auf seine Schicksalsgenossen angewiesen ist, die ihn natürlich nur selten für die sonstige gesellschaftliche Isolirung entschädigen können. Auch hat er nicht etwa 10, sondern 12—14, ja 16 Stunden täglich seiner beschwerlichen Arbeit obzuliegen. Wenn man nun einem solchen Menschen noch zumuthet, regelmäßig auch Sonntags zu Gunsten der Zeitung sich seiner gesellschaftlichen Zerstreuung oder Erholung zu begeben, so erniedrigt man ihn eben zum bloßen Sklaven; denn daß hier von einer freien persönlichen Bestimmung Seiten des Gehülfen die Rede sein könne, wird wohl Niemand im Ernst behaupten wollen. Man braucht durchaus keine orthodoxen Ansichten zu haben, um für die Abschaffung dieser Art von Sonntagsarbeit einzutreten, und neben dem Recht, sich vom Kirchenbesuche nicht abhalten lassen zu dürfen, kann man füglich auch das Recht auf den freien Sonntag für den Arbeiter verlangen, welcher Tag ja gerade für ihn zur Zerstreuung, Erholung, Bildung nothwendig ist. Der Deutsche Buchdrucker-Verband strebt die Realisirung dieses Rechtes an und wird sich nicht irre machen lassen.

### Leipziger Del- und Producten-Handelsbörse vom 23. Juni 1868.

Rüböl, 1 Etr., loco:  $10\frac{1}{3}$   $\frac{1}{2}$  Pf.,  $10\frac{1}{4}$   $\frac{1}{2}$  bez., p. Juli  $10\frac{1}{3}$   $\frac{1}{2}$  Pf., p. Sept., Oct.  $10\frac{1}{3}$   $\frac{1}{2}$  Pf.  
 Leinöl, 1 Etr., loco: 13  $\frac{1}{2}$  Pf.  
 Rohnöl, 1 Etr., loco: 18  $\frac{1}{2}$  Pf.  
 Weizen, 2040 Etr. Vtto., loco: n. Du. 70—95  $\frac{1}{2}$  Pf., ungar. Waare  $75\frac{1}{4}$   $\frac{1}{2}$  bez.  
 Roggen, 1920 Etr. Vtto., loco: nach Qualität 58—62  $\frac{1}{2}$  Pf., 59—60  $\frac{1}{2}$  bez., p. Juni, Juli 60  $\frac{1}{2}$  Pf., p. Sept., Oct. 50  $\frac{1}{2}$  Pf.  
 Gerste, 1680 Etr. Vtto., loco: n. Du. 46—52  $\frac{1}{2}$  Pf.  
 Hafer, 1200 Etr. Vtto., loco: 33  $\frac{1}{2}$  Pf., 31  $\frac{1}{2}$  Pf.  
 Erbsen, 2160 Etr. Vtto., loco: n. Du. 65—68  $\frac{1}{2}$  Pf.  
 Wicken, 2160 Etr. Vtto., loco: 58  $\frac{1}{2}$  Pf.  
 Mais, 2040 Etr. Vtto., loco: n. Du. 50—54  $\frac{1}{2}$  Pf.  
 Raps, 1800 Etr. Vtto., loco: 72  $\frac{1}{2}$  Pf.  
 Rübsen, 1800 Etr. Vtto., loco: 66  $\frac{1}{2}$  Pf.  
 Spiritus, 8000  $\frac{1}{2}$  Tr., loco: 19  $\frac{1}{2}$  Pf.

Kretschmann, Secr.

**Bericht der Productenhandelsbörse zu Dresden, 22. Juni.** Weizen weiß loco 92—96, braun loco 80—92, Weizenmehl Kaiseranzug pro Etr. Thlr.  $7\frac{1}{3}$ , Griesler Anzug Thlr.  $6\frac{2}{3}$ , Bäckermundmehl  $5\frac{5}{6}$ , Griesler Mundmehl 5, Pohlmehl  $4\frac{1}{3}$ , Nr. 0  $6\frac{5}{12}$ , Nr. 1  $5\frac{5}{6}$ , Nr. 2 5, Roggen loco 58—62, Roggenmehl pr. Etr. Nr. 0  $5\frac{1}{12}$ , Nr. 1  $4\frac{5}{12}$ , Nr. 0 u. 1  $4\frac{3}{4}$  Thlr. Gerste loco 46—49, Hafer loco 31—33, Erbsen 55—63, Wicken, Kukuruz —. Delisaaten: Raps Avel — G. Kleesaat — G. Del raff.  $10\frac{1}{2}$  B. Deltsuchen nicht angeb. Spiritus nicht offerirt. — Bitterung: heiß.

### Dresdner Börse, 22. Juni.

Societätsbr.-Actien 166 B.	Dresdner Feuer-Versich.-Actien 77.
Felsenkeller do. $4\frac{1}{2}$ 152 B.	Stück Thlr. 53 B.
Felschischchen do. $4\frac{1}{2}$ 164 G.	Thode'sche Papierf.-A. 164 $\frac{1}{2}$ , 5 B.
Redinger $4\frac{1}{2}$ 83 B.	Dresdn. Papierf.-A. 125 G.
S. Dampfsh.-A. excl. Div. u. mit	Felsenkeller-Prioritäten $5\frac{1}{2}$ 102 $\frac{1}{2}$ G.
Zinsen vom 1. April 157 B.	Felschischchen do. $5\frac{1}{2}$ 102 $\frac{1}{2}$ G.
Ed-Dampfsh.-A.-G. 127, $\frac{1}{2}$ B.	Thode'sche Papierf. do. $5\frac{1}{2}$ 101 G.
Niederl. Champ.-Actien — G.	Dresdn. Papierf.-Prior. $5\frac{1}{2}$ 101 $\frac{1}{2}$ G.
Sächs. Champ.-A. — G.	S. Champ.-Prior. $5\frac{1}{2}$ 94 B.

Wechsel  
 v. 1860  
 v. 1855  
 v. 1847  
 v. 1852  
 v. 1858  
 v. 1866  
 v. 1868  
 do.  
 Act. d.  
 Eisen  
 K. S. H.  
 1000  
 K. S. L.  
 renton  
 Landes-  
 heiten  
 Leipz. S.  
 Sächs. E.  
 v.  
 v.  
 v.  
 Jun  
 unter  
 Wirt  
 jäng  
 G.  
 Tre  
 Ne  
 Ar  
 Er  
 Ar  
 L  
 M  
 W  
 Tr

Leipziger Börsen-Course am 23. Juni 1868. Course im 20 Thaler-Fusse.

Table of stock and bond prices. Columns include 'Wechsel auf ausw. Plätze', 'Staatspapiere etc.', 'Sächs. Erbl. Pfandbriefe', 'Eisenbahn-Actien', 'Magdeb.-Leipziger Lit. B.', 'Bank- u. Credit-Actien', and 'Sorten'.

Tageskalender. Vorläufige Anzeige.

Zum Besten des Mendelssohn-Denkmal Montag den 29. Juni 1868 in der erleuchteten Thomaskirche Grosses Concert

Singakademie

unter Leitung des Herrn Musikdirector C. Claus und gefälliger Mitwirkung der Frau Dr. Peschka-Leutner, Hof-Opernsängerin von Darmstadt, des Fräulein Clara Schmidt, Herrn G. Unger, Hof-Opernsänger aus Kassel, und Herrn C. Stiller, Organist an der Synagoge zu Leipzig.

Programm.

Trauermarsch für Orchester. (Nachgelassenes Werk.) Recitative und Chöre aus dem unvollendeten Oratorium Christus.

Arie aus „Elias“, vorgetragen von Fräul. Clara Schmidt. Sonate für die Orgel (B dur), vorgetr. v. Frn. C. Stiller. Arie aus „Paulus“, vorgetr. von Frau Peschka-Leutner.

Lauda Zion für Soli, Chor und Orchester. Sämmtliche Nummern des Programms sind Compositionen von Mendelssohn.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Neues Theater. (111. Abonnements-Vorstellung.) Turandot, Prinzessin von China. Tragikomisches Märchen in 5 Aufzügen nach Gozzi von Schiller. Musik von Vincenz Lachner. (Regie: Herr Grans.)

Personen: Altom, Kaiser von China; Turandot, seine Tochter; Adilma, eine tatarische Prinzessin, ihre Sclavin; Zelima, eine andere Sclavin der Turandot; Stirina, Mutter der Zelima; Barak, ihr Gatte, ehemals Erziehler des Kalaf; Kalaf, Prinz von Astrachan; Timur, vertriebener König von Astrachan; Zamael, Begleiter des Prinzen von Samarkand; Herr Deutschfinger; Fräul. Ziegler; Fräul. Link; Fräul. Götz; Frau Hoffmann; Herr Stürmer; Herr Herzfeld; Herr Ehrle; Herr Grans.

Cartaglia, Minister; Pantalon, Kanzler; Truffaldin, Aufseher des Serails; Brighella, Hauptmann der Wache; Erster Doctor des Divans; Zweiter Doctor des Divans; Dritter Doctor des Divans; Viertes Doctor des Divans; Mandarinen, Hofherren, Soldaten, Slaven und Sclavinnen des Serails.

Sämmtliche Costüme sind vom Obergarderobier Herrn Matthes und der Obergarderobiere Frau Barwinkel neu angefertigt. Gewöhnliche Preise. Einlay 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende 9 Uhr.

Die bestellten Billets bleiben bis um 10 Uhr reservirt und werden von da ab anderweit vergeben.

Morgen Donnerstag (Gastvorstellung der Frau Peschka-Leutner vom Großherzog. Hoftheater zu Darmstadt. Letzte Gastvorstellung des Herrn Max Staegemann vom Königl. Theater zu Hannover): Hans Heiling. \* Heiling - Herr Max Staegemann. \*\* Anna - Frau Peschka-Leutner. Die Direction des Stadttheaters.

Table of train schedules: Tägliche Abfahrt der Dampfwagen aus Leipzig nach Altenburg, Annaberg, Arnstadt, Aschersleben, Berlin, Bernburg, Bitterfeld, Borna, Cassel, Chemnitz, Coburg, Dessau und Zerbst, Döbeln, Dresden, Düsseldorf, Eger, Eisenach, Gotha.

**Gleichen:** \*7. — 12. 30. — \*6. 50. Abbs.  
**Eiberfeld:** [Thlr. Bahn] 5. 10. — \*10. 50. — 1. 30. — 10. 55. Nchts.  
**Frankfurt a. M.:** [Westf. Staatsb.] 4. 40. — \*6. 40. Mrgs. — \*6. Abbs.  
 — [Thlr. Bahn] 5. 10. — \*10. 50. — 1. 30. Nachm. — \*10.  
 55. Nchts.  
**Gera:** [Westf. Staatsbahnen] 4. 40. — \*6. 40. — (von Götting ab ge-  
 mischter Zug). — 9. 10. — 12. — 6. 20. Abbs. — [Thlr. Bahn] 5. 10.  
 — \*10. 50. — 1. 30. — 7. 25. Abbs.  
**Greiz:** 4. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — 6. 20. Abbs.  
**Großenhain:** 5. 15. — \*9. — 12. — 2. 30. — 7. 25. Abbs.  
**Hof:** 4. 40. — \*6. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — \*6. — 6. 20. Abbs.  
**Leisnig:** 7. — 3. — 6. 45. Abbs.  
**Leipzig:** [Westf. Staatsbahnen] \*6. 40. Mrgs. — \*6. Abbs.  
**Leipzig:** [Westf. Staatsb.] 9. 10. Brm. — 6. 20. Abbs.  
**Magdeburg:** \*7. — 7. 40. — 12. 30. — 4. 45. — \*6. 50. — 7. 5.  
 (bis Eßthen). — 10. 30. Nchts.  
**Meißen:** 5. 15. — \*9. — 2. 30. — 7. 25. Abbs.  
**München:** [Westf. Staatsbahnen] via Hof \*6. 40. Mrgs. — \*6. Abbs.  
 via Eger 4. 40. — \*6. 40. Mrgs. (von Reichenbach ab Personenzug).  
 — 6. 20. Abbs.  
**Nordhausen:** \*7. — 12. 30. — \*6. 50. Abbs.  
**Schwarzenberg:** 4. 40. — 9. 10. — 12. — 6. 20. Abbs.  
**Stahlfurt:** \*7. — 12. 30. — 4. 45. Abbs.  
**Verona:** via Eger 4. 40. — \*6. 40. (von Reichenbach ab Personenzug). —  
 6. 20. Abbs. — via Hof \*6. 40. fr. — \*6. Abbs.  
**Wien** [Leipzig-Dresdener Bahn] über Prag: \*9. Brm. — \*10. Nchts.  
 [Westf. Staatsbahnen] 9. 10. Brm. — 6. 20. Abbs.  
**Wetz:** 5. 10. — \*10. 50. — 1. 30. — 7. 25. Abbs.  
 (Die mit \* bezeichneten sind Sitzgüge.)

**Öffentliche Bibliotheken:**

**Stadtbibliothek 2—4 Uhr.**  
**Städtische Sparcasse.** Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen  
 Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis  
 Nachmittags 3 Uhr. — **Effecten-Bombardgeschütz** 1 Treppe hoch.  
**Städtisches Vertheilhaus.** Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh  
 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.  
 In dieser Woche verfallen die vom 21. bis 27. September 1867  
 verpfändeten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur  
 unter Mitentrichtung der Auktionsgebühren stattfinden kann.  
**Eingang:** für Pfänderverkauf vom Waageplatze, für Einlösung und  
 Prolongation von der neuen Straße.  
**Stationen der Feuerwachen.**  
**Tag- und Nachwachen:** Unter dem Stockhause, Magazingasse Nr. 1.  
 Schletterstraße (5. Bürgerstraße); Johannisbospital.  
**Nachwachen:** Unter der Polizeiwache, unter dem Stockhause, Fleischer-  
 platz, Georgenhalle (Turner- und Rettungscompagnie).  
**Städtische Anstalt für Arbeits- und Gefinde-Nachweisung** (Un-  
 verkittungsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom April  
 bis September Vormittags 7—12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Nachmittags 2—7 Uhr.  
**Archäologisches Museum** (im Fridericianum an der ersten Bürgerstraße)  
 von 10—12 Uhr.  
**Zoologisches Museum** (im Augusteum) von 10—12 Uhr. (Schulen sind  
 Tags vorher anzumelden.)  
**Neues Theater.** Besichtigung desselben früh von 7 bis 9 Uhr, Nach-  
 mittags von 2 bis 4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.  
**Städtisches Museum,** geöffnet von 10—4 Uhr, unentgeltlich.  
**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung,** Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.  
**Schillerhaus in Göhlis** täglich geöffnet.  
**Arbeiter-Bildungs-Verein.** Heute kein Vortrag.

**O. A. Klemm's** Musikalien-, Instrumenten- u. Saiten-Handlung  
 Leihanstalt für Musik u. Piano-Magazin. Neumarkt 14. Hohe Lilie.  
**E. W. Fritsch's** Musikalien- und Saiten-Handlung, so wie  
 (sonst C. Bomnitz'sche) Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13.  
**Aug. Brasch,** Photographisches Atelier Linden-  
 strasse Nr. 7. Karten à Dtsd. 8 Thlr.  
**Photograph Manecke's permanente Kunstausstellung**  
 der besten Stereoscopen der Welt, Lehmanns Garten (gratis).  
**Glastrer Dachsteine** nach italienischer Form à 12 Ngr., nicht  
 theurer als einfaches Schieferdach und drei bis vier Pfund nur schwerer,  
 Garantie zehn Jahre, empfiehlt F. A. Mutzo, Dachdeckermeister,  
 Colonnadenstraße Nr. 1. (Anfichtsbau: Neue Turnhalle, Wohnhaus,  
 hinter der Wiesenstraße, Reichels Garten.)  
**Cigarren** in größter Auswahl und billigsten Fabrikpreisen zum Wieder-  
 verkauf empfiehlt C. F. Leibig, Hainstraße Nr. 19.  
**J. A. Hietel, Mauricianum.** Gestickter Kirchenschmuck in  
 Gold, Silber und Seide für religiöse Zwecke aller Confessionen.  
**Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße 1.** Römisch-tri-  
 sch- und russische Bäder für Damen täglich 1—4 Uhr, für Herren früh  
 8—<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 1 Uhr und Nachmittags 4—9 Uhr. Sonn- und Festtags früh  
 8—1 Uhr. Wannen-, Douche- und Gussbäder zu jeder Tageszeit.

**Heute Mittwoch**

von Vormittag 9 Uhr an Fortsetzung der Auction  
 im „Alten Amtshofe“ es kommen hauptsächlich Schlösser  
 aller Art, Eisenbänder und Messingbeschläge zur  
 Versteigerung.

**Bruno Reupert.**

In der C. F. Winter'schen Verlagshandlung in Leipzig  
 und Heidelberg ist erschienen:

**Grundriß der Botanik.**

Zum Schulgebrauch bearbeitet

von  
**Dr. Moritz Seubert,**

Großherzogl. badischem Hofrath und Professor an der polytechnischen Schule zu Karlsruhe.  
 Mit 266 in den Text eingedruckten Holzschnitten.  
 8. geh. Preis 12 Ngr.

**Französischer Unterricht**

wird Kindern gegen billiges Honorar gründlich und nach leicht-  
 fasslicher Methode von einer Dame ertheilt.  
 Näheres Rosenthalgasse Nr. 6 parterre.

**Englische, französische und spanische Stunden** für  
 billiges Honorar von einem Engländer Bosenstraße 18, II.

**Unterrichtsstunden** zur Nachhilfe werden Kindern billig  
 ertheilt. Nachzutr. Kl. Fleischerg. 7, 2 Tr. Vorm. 8—10 Uhr.

Ein höherer Schüler wünscht **englischen Unterricht** billig  
 Kindern zu ertheilen, Sprechst. 12—1.  
 Lessingstraße Nr. 22, I.

**Gründlicher Clavier-Unterricht** wird ertheilt.  
 Nachzutragen Kl. Fleischergasse 7, 2 Tr. Vorm. 8—10 Uhr.



Binnen 10 Stunden kann sich Jedermann eine schöne kaufm.  
 Handschrift gründlich aneignen. Honorar im Kl. Zirkel à 5 Ngr., im  
 größeren à 4 Ngr. Aufnahme täglich Hainstraße 22, 2. Etage.  
**J. F. Fischer,** öffentl. Lehrer aus Prag

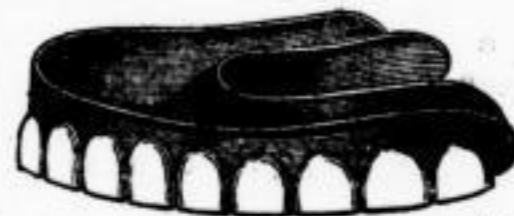
**Loose 1. Classe**

74. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Ziehung d. 29. dts. Mts., sowie für alle 5 Classen  
 gültige Loose in à <sup>1</sup>/<sub>1</sub>, <sup>1</sup>/<sub>2</sub>, <sup>1</sup>/<sub>4</sub> und <sup>1</sup>/<sub>8</sub> empfiehlt

**Heinrich Schäfer, Peterstraße 32.**

**Visitenkarten** | Lithographie in bester  
 Ausführung  
**Adresskarten** | 100 Stück für 15 Ngr.  
 Trauer-, Vermählungs- u. Verlobungsbriefe empfiehlt  
**Stationers' Hall, Reichstr. 55.**



Zur Anfertigung künstlicher  
 Gebisse nach der besten Methode,  
 bei welcher Schmerzen und An-  
 schwellungen des Zahnfleisches gänz-  
 lich vermieden werden, empfiehlt  
 sich unter Zusicherung sehr solider

Preise und der Bemerkung, daß dieselben bei nicht vollkommener  
 Befriedigung innerhalb 4 Wochen gegen vollständigen Ersatz wie-  
 der zurückgenommen werden. Zahnarzt v. d. **A. B. Schwarze,**  
 Zahnarzt in Leipzig, Zeiger Straße Nr. 14, I.

**Photographien,**

**Kupferstiche, Gelbdrucke**

und dergleichen werden bei großer Rahmen-  
 Auswahl in einfachster und elegantester Aus-  
 führung prompt und billig eingerahmt,  
 Vergoldung alter Rahmen werden bestens an-  
 geführt im Spiegel- und Goldleistengeschäft von  
**F. A. Wedel, Petersstraße Nr. 41,**  
 Sobmanns Hof.



Ein tüchtiger **Meubelpolirer,** gut empfohlen, empfiehlt sich  
 geehrten Herrschaften u. sichert bei prompter u. reeller Bedienung die  
 billigsten Preise. Adr. niederzul. b. Frn. Kfm. Rinneberg, Petersstraße.

Der diesjährige

**Wollmarkt**

zu Hannover wird am 29. und 30. d. M. und am 1. Juli d. J. auf dem hiesigen Bachhose abgehalten.  
Der Magistrat der Königl. Residenzstadt.  
Hannover, den 13. Juni 1868. J. Rasch.

**Bekanntmachung.**

Außer zu den jeden Sonntag Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$  Uhr von Leipzig nach Döbeln abgehenden Extrazügen werden bis auf Weiteres auch zu den Sonntags früh 7 Uhr von Leipzig abgehenden fahrplanmäßigen Zügen Extrabilletts in Leipzig nach Naunhof, Grimma, Großbothen, Leisnig und Döbeln zum einfachen Preis, für Hin- und Rückfahrt gültig, ausgegeben.  
Alle diese Extrabilletts berechtigen jedoch zur Rückfahrt nur mit den Sonntag Abends 8 $\frac{1}{4}$  Uhr von Döbeln zurückgehenden Extrazügen.  
Leipzig, den 22. Juni 1868.

Leipzig: **Dresdner Eisenbahn-Compagnie.**  
Dr. Einert, Vorsitzender,  
C. A. Gessler, Bevollmächtigter.

**Der Abdruck der Jahres-Bilanz von 1867/68**

ist nach §. 24 d. des Statuts gefertigt worden und kann von den Herren Actionairen bei Herren Auerbach & Co. hier oder auf dem Comptoir zu Pfaffenborn in Empfang genommen werden.  
Leipzig, den 11. Juni 1868.

Directorium der **Kammgarn-Spinnerei.**  
Florentin Wehner, Vorsitzender. F. C. Weber, Vollziehender.

**Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Verein.**  
**Zinszahlung.**

Die am 1. Juli dieses Jahres fällig werdenden Zinsen unserer I. und II. Anleihe werden in Leipzig bei Herren Hiersche & Ritter und bei unserer Werkscasse in Lugau gegen Ablieferung der betreffenden Zinscoupons ausgezahlt.  
Leipzig, am 22. Juni 1868.

Der Vorstand des **Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Vereins.**  
A. W. Volkmann, Vorsitzender.

**Bekanntmachung.**

Die am 1. Juli 1868 zahlbaren Coupons von allen Serien der  
**Thüringischen Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen,**  
**Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen,**  
**Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Stammactien Lt. B.,**  
so wie die ausgelosten Obligationen und rückständigen Coupons werden von heute an in den Vormittagsstunden an unsern Cassen hier und in Dresden kostenfrei eingelöst.  
Leipzig, am 23. Juni 1868.

**Leipziger Bank.**  
August Auerbach. Fr. Hermann.

Die am 1. Juli fälligen Coupons von  
**Oberschlesischen Eisenbahn-Actien,**  
do. do. **Prioritäten,**  
**Stargard-Posener Eisenbahn-Actien,**  
**Schweizer Nordostbahn-Actien,**  
**Schleswigsche Eisenbahn-Prioritäten,**  
Grag-Köflach do. do.  
**Mannoverschen Bank-Actien,**  
**Mecklenburgischen Creditvereins-Pfandbriefen,**  
**Württembergischen Creditvereins 3 $\frac{1}{2}$  und 5 % Pfandbriefen,**  
**Württembergischen Hypothekbank-Pfandbriefen,**  
**Herzoglich Coburgischen Staats-Schuld-Scheinen,**  
**Königlich Preussischen 4 % Schatz-Obligationen der Provinz Hannover,**  
**Fürstlich Hessische Ätere Linie 5 % Anleihe,**  
**Teuditz-Kötzschauer Salzgewerkschafts-Obligationen,**  
ferner die am 15. Juli fälligen  
**Schlesische Bank-Vereins-Antheile Restdividende à 3 $\frac{1}{2}$  %**  
werden an unserer Casse kostenfrei eingelöst.

**Frege & Co.**

**Zur Auszahlung der am 1. Juli a. o. fälligen**  
**Coupons und ausgelosten Effecten empfiehlt sich**  
**F. W. Steinmüller.**

**Grabplatten** von Marmor mit erhabener oder eingehauener Schrift. Eiserne bestmodellirte Kreuze liefere ich bestens ladirt und vergoldet reell und billig, vergolde dergl. alte dauerhaft. **G. Finckgraebe, Brühl 77.**

# C. Louis Tauber's Lotterie-Collection,

Theaterplatz Nr. 7,

empfehlte sich bei Ankauf von Loosen erster Classe, die am 29. Juni gezogen wird, geneigter Berücksichtigung.

Den 29. Juni a. o. wird die 1. Classe 74. Königl. Sächs. Landes-Lotterie gezogen.

Mit Loosen hierzu empfiehlt sich

**J. A. Pöhler, Petersstraße Nr. 4.**

## Die Loewenapotheke

befindet sich während des Baues neben ihrem Geschäftslocale im Gewölbe des Herrn Louis Rocca.

**Publicität!** Anfündigungen in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen werden täglich zu Originalpreisen befördert durch die Annoncen-Expedition von Sachse u. Co., Roßstr. 8.

**Visit- u. Adresskarten** 100 Stück für **10** und **15** Ngr., **E. Hauptmann,** Markt, Durchgang d. Kauff.

**Die Pariser Glacehandschubwäscherei** **Neotar-Powder** zur Bereitung eines höchst angenehmen kühlen Getränks, à Fl. 12 1/2 %.

**22 Colonnadenstraße 22**

empfehlte sich zum Waschen aller Arten Bänder, Tücher, Mäntel u. Schnellste Bedienung, billigste Preise.

**Herrenkleider = Reinigungsanstalt**

empfehlte sich zum Repariren und Waschen sowie zum Anfertigen neuer Arbeit zu billigen Preisen.

**Loschke, Ritterstraße Nr. 42, 2 Treppen.**  
Annahme Grimm. Str. 11 im Witzengeschäft von Hrn. Bürger.

Matrassen und Sophas werden in u. außer dem Hause gut gepolstert, Tapeten billig, sauber, fest tapeziert Neumarkt 3, 4 Tr.

Wäsche wird schön gewaschen und geplättet Promenadenstraße Nr. 15, 3 Treppen.

Ausstattungen, Oberhemden u. s. w. werden mit oder ohne Maschine schnell und billig genäht Sternwartenstraße 36, 4 Tr.

Wänder versehen, einlösen, prolongiren wird versch. besorgt, auch Vorschuß gegeben N. Fleischergasse 28, III. Fr. Schulze.

### Pomade Galopeau

in Originalflacons à 8 % ist das zuverlässigste und sicherste Mittel, um in wenig Tagen die lästigen **Sühneraugen, Warzen** u. mit der Wurzel, also radical zu entfernen, und findet man dieselbe mit Gebrauchsanweisung nur allein echt im Magazin von

**Theodor Pätzmann,**  
Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Ein hartnäckiges Geschwür am rechten Arm machte mich zur Arbeit längere Zeit unfähig und blieben alle Mittel ohne Erfolg. Es wurde mir recht bange dabei, ich glaubte, daß ein bleibendes Uebel daraus entstehen würde. Da hörte ich von dem Dr. Nephutischen Universal-Balsam und ließ mir einige Büchchen kommen. Nach mehrtägigem Gebrauch trat eine auffallende Besserung ein und 14 Tage später hatte ich die Freude, meinen Arm wieder brauchen zu können. Ich kann jenes Mittel allen an ähnlichen Uebeln Leidenden mit gutem Gewissen empfehlen.

Maine, den 2. November 1867.

**Fr. Gutfleisch, Handelsmann.**  
Der Universal-Balsam ist stets vorrätzig à Büchchen 6 % in der Apotheke zu **Connewitz** und bei **Otto Volgt,** Auerbachs Hof Nr. 9, Leipzig.

### Bengalische Flammen

in Roth, Grün, Weiß, Gelb sind vorrätzig à Büchchen 2 1/2 % im Kräutergewölbe von **Louis Müller, Sternwartenstraße Nr. 12 b.**

**Syphon,** zur augenblicklichen Herstellung von kohlensaurem Wasser, Limonade gazeuse etc.

**Water Tap** zum Aufschrauben auf Flaschen aller moussirenden Getränke,

**Englische Pfefferminzküchel** zur Stärkung des Magens

empfehlte in frischer Sendung **Theodor Pätzmann,** Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Bestes Präparat zur Vertilgung des Zimmer- u. Bettungeziefer empfehle **M. Ch. Schöpple,** N. Fleischergasse 25, am Barfußberg.

### Wilh. Kirschbaum

Zu Verloosungen,  
Kinderfesten u.

empfehle ich in größter Auswahl eine Menge kleiner nützlicher Gegenstände zu den billigsten Preisen.

No. 1. Petersstrasse No. 1.

### Illuminations - Laternen

en gros und en détail (eignes Fabrikat).

**Wilh. Kirschbaum,**

Nr. 1 Petersstraße Nr. 1, 1/2 Treppe.

**Papier-Laternen, Luft-Ballons,**

eignes Fabrikat, in größter Auswahl, das Dsd. von 6 % an.

**L. Böhle & Co., Klostergasse 14.**

### Tintentod.

Bewährtes Mittel gegen Tinten-, Rothwein-, Obst- u. Moderflecken in weißer Wäsche und auch zur Entfernung der Tinte vom Papier. — Fl. 3 % bei **Theodor Pätzmann,** Ecke vom Neumarkt u. Schillerstr.

Hierzu drei Beilagen.

**Witt**

**Witt**

**Ein**

Es ist  
gemeinde ge  
Gefinnung  
Noch in  
Leipziger  
Monate, d  
in Sachsen  
und in Leip  
Bisher  
am besten  
dies, sonder  
riencasse z  
den Bürger  
angestellten  
Halle in  
bist groß  
folge dere  
fonds zur  
zusteuern.  
Pädagog  
Leipziger  
ebenbürtig  
und Intel  
die Verli  
Noch  
sich ein  
alt, zum  
Went  
werden f  
Arbeiter  
würde, f  
schen, ein  
Lehrer d  
nicht die  
emeriten  
Dur  
Mersch  
üblichen  
glichen  
würde  
haupt v  
nach d  
Leipzig  
Hunde  
das B  
ein B  
W  
aufgef  
welche  
gesche  
W  
ein T  
sches  
die W  
Welt  
Wie  
von  
haben  
über  
Lehr  
in ei  
gena  
bab  
Cor  
Dn  
Am  
sich



# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Mittwoch

[Erste Beilage zu Nr. 176.]

24. Juni 1868.

## Ein Wort in Lehrerverhältnissen.

Es ist bisher ein weitgetragener Ruhm der Leipziger Stadtgemeinde gewesen, der Schule und dem Lehrer die wohlwollendste Gesinnung entgegenzubringen.

Noch in jüngster Zeit ward, angesichts des ganzen Landes, des Leipziger Lehrers „erworbenes Recht“ verteidigt; kaum sind es Monate, daß aus anderem gewichtigen Munde die Volksbildung in Sachsen als eine Angelegenheit hingestellt wurde, „deren wir uns in Leipzig vorzugsweise gern und einig befleißigen.“

Bisher hat die Stadtgemeinde ihre Lehrer nächst Frankfurt a. M. am besten in Deutschland bezahlt. Nicht nur am Gehalt geschah dies, sondern: ohne einen Pfennig vorherige Einlage in eine Emeritencasse zu verlangen, pensionirte die Localbehörde den Lehrer an den Bürgerschulen meistens mit vollem Gehalt; ohne einem Neuestellten irgend welchen Abzug anzufinnen, ließ sie ihn in jedem Falle in den vollen Gehalt von 550 Thalern eintreten. Wahrhaftig großartig sind die Schenkungen dankbarer Bürger gewesen, in Folge deren die Rathsfreischule und die 1. Bürgerschule bedeutende Fonds zur Verfügung haben, um ihre Wittwen und Waisen auszusteuern. Was Wunder, daß der Theolog, akademisch vorgebildete Pädagog oder strebsame Seminarist, der nachträglich durch die Leipziger Universität und durch Hospitiren in Classen sich jenen ebenbürtig heranbildete, gern in Leipzig blieb, um durch seine Kraft und Intelligenz die Schule zu einer Höhe zu bringen, welche selbst die Berliner Volksschulen bei weitem überragt.

Noch wirken dieselben Kräfte, durch welche die Schule Leipzigs sich einen Namen machte. Aber diese Kräfte werden mit der Zeit alt, zum Theil sind sie schon alt, sehr alt!

Wenn das neue Landesemritengesetz auch für Leipzig bindend werden sollte; wenn der junge Lehrer sähe, daß der alte verdiente Arbeiter bei seiner Emeritirung mit der karglichsten Kost abgespeist würde, so könnte nur der einfachste sächsische Seminarist sich wünschen, eine Schulstelle in Leipzig zu bekleiden. Daß der Leipziger Lehrer durch ein Gesetz in seinen Einkünften geschmälert wird, ist nicht die Schuld Leipzigs. Aber wenn der Druck des Landesemritengesetzes nicht gemildert würde, das wäre eine Schuld Leipzigs.

Durch Auswerfung einer jedem Lehrer zukommenden größeren Alterszulage hätte vielleicht das Mißverhältniß zwischen der bisher üblichen Pensionirung und der durch das Gesetz gebotenen beuglichen Pensionirung und der durch das Gesetz gebotenen Zulage vielleicht den Gehalt, vorausgesetzt, daß die Gehalte überhaupt verbessert würden, so hoch bringen, daß der Lehrer mit seiner nach dem allgemeinen Gesetz bestimmten Emeritirungsquote in Leipzig auskäme. Dennoch hat man die vom Rathe beabsichtigte Hundertthalerzulage im Stadtverordneten-Collegium, gestützt auf das Zeugniß eines früher einmal darin gefessenen jungen Docenten, ein Polster der Dummheit genannt und sie verworfen.

Man hat die Zulage als Prämie und Orden pour le mérite aufgefaßt, aber nicht als integrierenden Theil des Gesamtgehalts, welche jedem Lehrer sogleich bei der Vocation als ein Recht zugesichert wird.

Man will Zulagen nach Ermessen und auf den Kopf erteilen, ein Disciplinarverfahren einführen. Schon hat man ein literarisches Erzeugniß prämiirt. Ist nicht eine gekrönte Preisschrift, welche die Wissenschaft fördert, eine Zeitschrift, welche für die pädagogische Welt Gutes wirkt, auch einer Prämie aus städtischen Mitteln werth? Wie wird dem Lehrer vergolten, aus dessen Classenproxiß Hunderte von Pädagogen, auch schriftstellerische Pädagogen Weisheit geschöpft haben? wie demjenigen Lehrer, welcher im Stillen guten Samen über die ganze Stadt streut? — Gerade in Leipzig muß jeder Lehrer nicht bloß geplobt, sondern erprobt und tüchtig sein, ehe er in eine confirmirte Stellung einrückt.

Es ist auch das Hundertthalerpolster ein Polster der Faulheit genannt worden. Mit ebenso großem Unrechte.

In Leipzig kann bei der festen Organisation und festen Handhabung derselben durch die Directoren einerseits, und bei der Controle, welche die Stadt selbst und jeder einzelne Vater oder Onkel andererseits über den Lehrer ausübt, eine Nachlässigkeit im Amte so leicht nicht vorkommen.

Es war erkannt worden, daß jene Zulage noch nicht die mißlichen Verhältnisse der Lehrer höbe. Nach den Verhandlungen im

Stadtverordnetencollegium zu schließen, ist die Aufbesserung der Gehalte, welche im Werke ist, mehr eine Abbesserung. Denn dem jetzigen schon bestehenden ersten Gehalte von 660 Thalern wird ein Gehalt von 600 Thalern untergeordnet werden. Darin liegt mehr eine bittere Täuschung für die Herren Directoren, als für die Lehrer, weil jene einen Obergehalt von 900 Thalern vorgeschlagen hatten, den diese von vornherein sich nicht träumen ließen.

Es soll aber auch dem jetzigen niedrigsten Gehalte von 550 Thalern ein jüngerer Bruder von 500 Thalern beigegeben, also der Anfangsgehalt vermindert werden. Es ist vielleicht eine juristische Frage, ob ein jahrelang bezogener Gehalt zu einem „erworbenen Rechte“ verhilft, welches nicht beschränkt werden kann. Klar genug ist aber der Beweggrund der Abbesserung: den Garçonlehrern muß der Brotkorb höher gehängt werden.

Leipzig übte bisher eine besondere Anziehungskraft auf verheirathete Lehrer selbst im Auslande aus. Ob dabei mehr die gute Gelegenheit zur Ausbildung ihrer Kinder oder die Aussicht auf günstige Wittwenverhältnisse wirkte, bleibe unerörtert. Gewiß ist, daß die Cassenverhältnisse der Wittwenversorgungsanstalten, weil sie zum Theil kläglich sind, nicht mehr anlocken können.

Es war naiv zu lesen, daß die Lehrer in ihren Beratungen (Commissionsberatungen?) auf eine allgemeine Casse hinwirken sollten.

Die Sorge um die Sicherstellung der Wittwe ist seit lange eine hängliche.

Auch hier hat der Lehrer auf die bisher nicht angezeifelte Munificenz seiner Behörde gehofft, schweigend, im vollsten Vertrauen. Und — er hofft noch.  
Ein Lehrer.

## Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Am 22. Juni ertheilte König Wilhelm von Preußen in Hannover auf die Ansprache des Stadtdirectors Rasch bei Vorstellung der städtischen Behörden folgende Antwort: „Ich danke Ihnen für Das, was Sie mir gesagt haben. Wir stehen uns zum ersten Male gegenüber, seit die Ereignisse so große Veränderungen hervorgerufen und uns zusammengeführt haben. Wie ich, müssen auch Sie sich von gemischten Gefühlen durchdrungen wissen. Glauben Sie nicht, daß ich Empfindungen mißbillige oder tadele, welche Sie persönlich für frühere Verhältnisse bewahren. Im Gegentheil, es würde mir kein Beweis für die Verlässlichkeit Ihrer eben gegen mich ausgesprochenen Gesinnungen sein, wenn ein solcher Umschwung Sie gleichgültig gelassen haben könnte. Wenn ich aber dies weder tadle noch mißbillige, sondern gern anerkenne, so muß ich Sie doch auch darauf aufmerksam machen, daß das, was Herz und Haus ehrt, auch im Herzen und im Hause bleiben muß, soll es seine Rechte nicht verlieren. Drängt es sich auf irgend eine Art in die Oeffentlichkeit, so treten Sie mir und meiner Regierung gegenüber und zwingen diese wie mich selbst, demgemäß zu handeln. Es steht also ganz in Ihrer Hand, durch Ihre Haltung das Vertrauen zu erwidern, mit welchem ich und meine Behörden Ihnen entgegenkommen. Lassen Sie auch Ihrerseits Vertrauen zu mir und meiner Regierung walten, so hoffe ich zu Gott, ja ich bin bei näherer Bekanntschaft überzeugt, daß wir glücklichen Zuständen entgegengehen.“

Ein in diesem Augenblicke interessantes Zeugniß über die Sitten und Anschauungen im hannoverschen Mittelstande bringt der Privatbrief eines hannoverschen Kaufmannes an einen schwäbischen Geschäftsfreund, aus welchem der „Schwäbische Merkur“ den betreffenden Theil abdruckt. Es heißt darin u. A.: „Wir bezahlen allerdings mehr Steuern als sonst, unter dem Wir sind aber alle wohlhabenderen Leute begriffen; denn wenn ich allein unser . . . mit etwa 5000 Einwohnern im Auge behalte, so bezahlt die Stadt zusammen 731 Thlr. das ganze Jahr mehr als früher, dieses Mehr aber betrifft alle größeren Gewerbe und Geschäftstreibende, und der kleine Mann, wie man bei uns sagt, bezahlt weniger. Das ist überall das Gerechte bei den preussischen Steuern, daß sie nicht nach Gunst und Willkür geschätzt werden, sondern wir werden durch unsere eigenen Mißbürger, Vertrauensmänner, welche die Bürger und Einwohner selbst wählen, geschätzt und veranlagt. Ich selbst z. B. bezahlte früher an königlichen Abgaben Alles zusammen 22 Thlr. 10 Sgr.; jetzt bezahle

ich 41 Thlr. 15 Gr. Dagegen hatte ich früher monatlich an Porto auszugeben 12 — 14 Thlr., jetzt, seit Januar 1868, habe ich Januar  $6\frac{3}{4}$  Thlr., Februar  $7\frac{5}{6}$  Thlr. und März  $7\frac{1}{6}$  Thlr. ausgegeben, ich spare also 4—5 Thlr. den Monat, per Anno ca. 50 bis 60 Thlr., kann daher gern 20 Thlr. Steuern mehr bezahlen. Früher waren unsere Beamten die großen Herren, wurden gut bezahlt und arbeiteten am Tage nicht viel; jetzt heißt es bei der preussischen Verwaltung: Wenn wir euch ordentlich bezahlen sollen, müßt ihr auch etwas dafür leisten, und mit Einem Male klagen die Herren: Nein, man weiß nicht, wie alle Arbeit geschafft werden kann, man muß sich zu Tode hegen, und wie der Redensarten mehr sind. Die allgemeine Militärdienstpflicht ist es, woran man sich noch nicht gewöhnt hat; indessen ist dies ein Uebergang. Das Postkaufrecht ist jedenfalls ein verwerfliches. Warum soll der Arme, welcher die Summe für den Stellvertreter nicht aufbringen kann, sein Blut und Leben für den reichen Bürgerjohn lassen? Ist der Schmerz einer armen Mutter über den Verlust ihres erschossenen Sohnes nicht eben so groß, wie der einer reichen und angesehenen? Das Militär hat seit 1839 dem Lande Hannover dreiundsechzig Millionen Thaler gekostet, und was hat es uns 1866 genutzt? Als der Feind ins Land kam, zogen unsere Truppen ab! Und so geht es in jedem kleinen Staate, wozu Ihr Württemberg auch gehört. Eigentliche Preußenfeinde giebt es hier wenig oder gar nicht; wohl aber giebt es sehr viele, die einsehen, daß es sich in einem großen Staate besser leben läßt als in einem kleinen, der ganze Zuschnitt ist ein anderer, und dann fühlt man doch auch ein Bewußtsein, als Bürger und Unterthan eines Landes, das wirklich eine Macht repräsentirt, auch wirklich geschützt zu sein in seinem Rechte und seinem Besitze. Sie können mir glauben, daß in ein paar Jahren hier im Lande Hannover die öffentliche Meinung entschieden sich für die jetzigen Zustände entscheidet und der größte Theil der Hannoveraner nicht wieder ein eigenes Königreich haben will.“

Mit einer seltenen Ungenirtheit der Sprache stellt das katholische „Mainzer Journal“, ein mit gewissermaßen officiellen Charakter und einer Art Zwangs-Abonnement ausgestattetes Blatt, folgende Reflexion über die Eventualität eines Krieges mit Frankreich und die Stellung der Katholiken bei Eintritt eines solchen Ereignisses an: „Es ist nur zu wahr, daß die süddeutschen Katholiken als solche von einem Siege Frankreichs schwerlich etwas fürchten; man ist allgemein der Ueberzeugung, daß Frankreich seinem innersten Wesen nach katholisch ist, und daß gerade jetzt in Frankreich die katholische Kirche an Macht und Popularität von Tag zu Tag wächst. Auch sehen wir bei uns einen erfreulichen Aufschwung des religiösen Lebens, die Kirche will frei sein; man wird bald ihren eben so reinen wie tiefen Freiheitsdrang nicht mehr hemmen können. Und da sieht nun der Katholik sich in diesem Moment von allen Seiten gedrängt, hier vom liberalen Staatsdespotismus, dort vom militairischen Staatsdespotismus. Wenn Frankreich, Preußen bekämpfend, hierauf sein Augenmerk richtet, und wir sehen schon, es thut so, dann könnte es wirklich wahr werden, daß es in Deutschland mindern Widerstand fände.“ Objectiver und kühler, als es in diesem von der Regierung begünstigten Blatte geschieht, läßt sich die Möglichkeit wohl nicht erörtern, wie man gegebenen Falles dazu kommen könnte, den Franzosen „minderen Widerstand“ zu leisten.

Der schweizerische Geschäftsträger in Wien, Herr v. Tschudi, hat den Bundesrath auf einen förmlichen Kinderschacher aufmerksam gemacht, welcher von den Cantonen Freiburg, Waadt und Neuenburg aus nach Oesterreich, namentlich nach Ungarn und Croatien, betrieben wird, und dem mit aller Strenge entgegengetreten werden müsse. Dortige adelige Familien, welche nicht die Mittel besitzen, eine französische Gouvernante oder Bonne für ihre Kinder zur Erlernung der französischen Sprache zu halten, sind seit einiger Zeit auf den billigeren Ausweg verfallen, zu diesem Zwecke 8 bis 12 Jahre alte Kinder ärmerer Eltern aus den genannten Cantonen zu beziehen, welche ihren eigenen Kindern als Spielgenossen dienen sollen, oftmals aber, nur der unglückliche Spielball ihrer Launen, auf das schändlichste mißhandelt und schließlich, von Allem entblößt, aus dem Hause gestossen werden. So hat erst ganz kürzlich ein Graf Drssich in Warasdin ein in solchem Dienstverhältnisse gewesenes zehnjähriges Mädchen mit einem einzigen Gulden Reisegeld nach Wien geschickt, wo es hilflos und rathlos von barmherzigen Leuten von der Straße aufgelesen und Herrn v. Tschudi zugebracht worden ist. Der Bundesrath wird bei den Regierungen der genannten Cantone auf energische Maßregeln gegen diesen neuen Menschenhandel dringen.

Im Pariser „Siècle“ bespricht Louis Jourdan die von Maurice veröffentlichten Karten, welche, auf amtliche Angaben gestützt, durch verschiedene Farben auf der Karte von Frankreich das Verhältniß Derjenigen anzeigt, welche keinen Elementar-Unterricht genossen haben und weder lesen noch schreiben können. „Diese Karten“, sagt Jourdan, „haben die Illusionen zerstört, die sich unsere nationale Eigenliebe machen konnte. Wir sagen oft, wenn wir von unserem lieben Vaterlande sprechen, daß es an der Spitze der Civilisation vorangeht, daß es der Vorposten, daß es der Leuchtturm der Nationen ist. Nun denn, nein! Wir sind

weder ein Vorposten, noch ein Leuchtturm.“ Was die politischen Institutionen betrifft, so gehen wir hinter Europa her, und was den Elementar-Unterricht betrifft, so gehen wir keinesweges an der Spitze; es fehlt viel daran. Diese Wahrheit wird mit jedem Tage augenscheinlicher.“

Die Arbeiten der Commission in Petersburg, welche sich mit der Frage wegen Aufhebung der Schuldhast zu beschäftigen hat, nähern sich ihrem Ende und die Commissionen-Mitglieder haben die Ueberzeugung der Nothwendigkeit gewonnen, dem Beispiel der westeuropäischen Staaten zu folgen, welche die Unhaltbarkeit des Gesetzes über die Schuldhast anerkannt haben. Die Reinigung der Rheebe von Sebastopol von den versenkten Schiffen dauert noch immer fort und wird wahrscheinlich gegen das Ende des Jahres 1869 ganz beendet werden. Am 20. Mai wurde der Boden des in der zweiten Linie versenkten Schiffes Schwastoflaw gehoben und nach der Nicolai-Batterie bugfirt. In dieser Linie liegen jetzt nur noch Stücke der unter der Wasserlinie befindlichen Theile der Schiffe Tchesme, Maria und Kostislaw, die noch im Laufe dieses Sommers fortgeräumt werden sollen. Dann ist übrigens die Hauptarbeit geschehen, da die in erster Linie versenkten Schiffe so tief liegen, daß sie der Schifffahrt nicht hinderlich sind.

Der Kriegsminister Serbiens hat an die Armee und Militär neuerdings eine Proclamation erlassen, in welcher er die Truppen auffordert, dem jungen Fürsten eine feste Stütze zu werden. Veranlaßt dürfte diese neuerliche Ansprache durch die Agitationen sein, welche sich in Serbien zu Gunsten neuer Thronandidaten kundgeben. Als ein beachtenswerther Bewerber um die erledigte Fürstenthürde wird jetzt von den Wiener Blättern ein Herr Fedor Nikolic genannt, dessen Mutter eine ältere Schwester des Fürsten Michael gewesen sein, und den der Letztere, wenn er von einem Neffen als von seinem Erben sprach, eigentlich gemeint haben soll. Herr Nikolic ist einer der reichsten Grundbesitzer im österreichischen Serbien, seine Candidatur scheint jedoch trotz der Reclame in den Wiener Journalen nicht ernsthaft zu nehmen, so lange die provisorische Regierung an dem jungen Milan Obrenowitsch festhält. Betreffs der Urheberschaft des Nordes an dem Fürsten Michael beehrte sich die provisorische Regierung Serbiens in ihrem officiellen Organe zu erklären, daß sie die jungserbische Verbindung Omladina in keiner Weise für jene Schandthat verantwortlich machen wolle, und daß die Mitglieder der Verbindung, welche in die Sache verwickelt scheinen, nicht als Organe der letzteren behandelt hätten. Vielleicht ist die Ansicht nicht unbegründet, daß diese Ehrenerklärung vornehmlich in der Absicht erlassen sei, um die zahlreichen Freunde des Jungserbenthums zu einem Waffenstillstand während des Interregnums zu veranlassen.

Ein Telegramm meldet aus Belgrad, 22. Juni: Die Wahlen zur Stupschina sind in größter Ordnung und Ruhe im Sinne der Wahl Milan's beendet worden. Die Wahlbetheiligung der Stimmberechtigten war stark. Die Gemeinden und die Volksmilic-Corps senden fortwährend Zustimmungsadressen. Anlässlich der verschiedenen Artikel der ausländischen Presse über die Thronbesetzung sagt „Bidodan“: „Die serbische Nation besitzt ein souveränes Recht der selbstständigen Verfügung über den Thron und die serbische Krone, unter den von der Volksvertretung festgesetzten Bestimmungen. Von diesem legalen Standpunkte aus proclamirt die Nation bereits Milan zum Fürsten. Der bevorstehenden Stupschina liegt die Begrüßung des Fürsten und die Wahl der Vormundschaft ab.“

Die türkische Regierung hat ihre Erklärung, daß sie den Serben in der Fürstenwahl freie Hand lassen wolle, nicht ohne Vorbehalt abgegeben, sondern die Anerkennung der türkischen Oberherrlichkeit ausdrücklich als Bedingung ihrer Nichteinmischung bezeichnet. Die Mäßigung, welche die provisorische Regierung und das Volk in Serben unausgesetzt an den Tag legen, läßt erwarten, daß sich keine Gelegenheit bieten werde, diese Bedingung zu erproben. Auch nach einer andern Seite hin ist die Piorte in der erfreulichen Lage, auf die Erhaltung der friedlichen Beziehungen rechnen zu dürfen, nachdem das griechische Cabinet die bestimmte Zusage geleistet hat, die kandiatischen Abgeordneten in die Kammer nicht aufzunehmen. Dem national gesinnten Theil der Bevölkerung Griechenlands gegenüber wird das Ministerium Bulgariis ohne Zweifel nicht geringe Schwierigkeiten haben, diese Zusage zu rechtfertigen, da nach Mittheilungen aus Randia der Insurrectionskampf daselbst ungeschwächt fortbauert und vor dem Erlöschen desselben an die Abnahme der Sympathien Griechenlands für die kämpfenden Stammesbrüder kaum zu denken ist.

Die Köln. Ztg. schreibt: Die Russen stehen auf dem linken Ufer des Serasschan, in Samarkand, im Hauptstize der mohamedanischen Herrlichkeit und Rechtgläubigkeit in Central-Asien. Diese Nachricht wird durch die ganze islamitische Welt diesseit wie jenseit des Hindukusch, diesseit wie jenseit des Rothen Meeres das ungeheuerste Aufsehen machen; indeß die türkische Diplomatie weiß genau, daß, nachdem es den Russen mißlungen, von der Donau aus nach dem Bosphorus zu gelangen, der Plan aus langer Hand vorbereitet wurde, hinten herum in den Besitz des Goldenen Horns zu kommen, nachdem man ganz Border-Asien aufgerollt hat und

genau die Pf  
um das oft  
lebe jedoch  
scheidung sch  
weil hier me  
Und fürwah  
wer möchte  
gen die mit  
nun dreißig  
den Schab  
russischen Fr  
zu stiften“  
zu zerschlag  
wenn russif  
und nach G  
Stadt Bene  
zogen Ero  
daran den  
dien werden  
Britten si  
des Solim  
dem Krim  
Truppen i  
stungen i  
liegt in L  
einem eur  
Newa, an  
schen Mac  
fürchtet d  
obchon e  
Freundscha  
dere ist ei  
toria ist  
als frühe  
der Trup  
ehedem i  
Dampfspe  
falls wer  
Kampf a  
sich in  
bildet ho

\* P  
erfolgte  
vor kur  
lizidirec  
Herr P  
die Letz  
und H  
Polizeid  
folgt  
Herr  
Der Let  
deputir  
behrlich  
nach r  
Polizei  
Amtsa  
Functi  
terimi

\*  
zwischen  
eine  
gedach  
nach  
nung  
soll d  
an d  
abtre  
Parti  
Part  
ring  
nach  
regu  
von  
Ufer  
6 G  
bere  
spä  
wir  
thu  
Ber  
tro  
na  
we

Z

genau die Pfade gewandelt ist, welche die Osmanli einst verfolgten, um das oströmische Reich zu stürzen. Die türkische Diplomatie lebt jedoch des Trostes, daß, wenn einmal die Stunde der Entscheidung schlagen sollte, England ihr zur Seite stehen werde, weil hier mehr als jemals beider Völker Vortheile zusammentreffen. Und fürwahr, stände der englische Leopard nicht im Hintergrunde, wer möchte es dem Moskowiter wehren, wenn er heute oder morgen die mittelasiatischen Khanate, an deren Zertrümmerung er seit nun dreißig Jahren unablässig arbeitet, vollends vernichtete und den Schah von Persien, der seit 1828 nur noch den Maitäfer am russischen Faden spielt, ganz beseitigte, in Afghanistan „Ordnung zu stiften“ und dann die asiatische Türkei in russische Satrapien zu zer schlagen sich anschickte? Wer wollte es dann noch wehren, wenn russische Kosakenpuls ihre Pferde aus dem Indus tränkten und nach Einnahme von Samarkand auch der indischen heiligsten Stadt Benares einen Besuch machten? Nicht zum ersten Male zogen Erobererschaaaren von Serasschan zum Ganges! Indeß — daran denken die Russen noch gar nicht, und den Zug nach Indien werden sie sich wohl noch recht reiflich überlegen; denn die Briten sind eben auf den Empfang russischer Gäste in den Pässen des Solimangebirges wie am Indus vollständig vorbereitet. Seit dem Krimkriege wie seit der großen Meuterei der einheimischen Truppen in Indien hat sich die politische Lage der britischen Besitzungen in Asien wesentlich verändert: der Schlüssel zu Indien liegt in London; jede ernstliche Bedrohung des Indus würde zu einem europäischen Kriege führen und Asiens Schicksal an der Rerwa, an der Donau, auf der Krim, kurz, im Herzen der russischen Machtstellung entschieden werden; und seit dem Krimkriege fürchtet der Briten den moskowitischen Koloß weniger als zuvor, obgleich er aus hundert Gründen gern mit ihm in Frieden und Freundschaft lebt und leben läßt. Das ist die eine Seite; die andere ist eine speciell indische. Das große Reich der Königin Victoria ist neu befestigt und seine Kriegstüchtigkeit ungleich stärker als früher organisiert; vor Allem kommt dabei die Beschleunigung der Truppenbewegungen in Betracht. Raum und Zeit sprachen ebendem in Asien bei Krieg und Handel das große Wort; seit der Dampfperiode ändert sich das mit jedem Jahre mehr, und jedenfalls werden die Engländer mit ihren Schienenwegen für einen Kampf auf das Messer eher den Indus erreichen, als die Russen sich in Afghanistan aufgestellt und ihre Angriffs-Colonnen gebildet haben.

\* Leipzig, 23. Juni. Seit der vor ungefähr 37 Jahren erfolgten Organisation des hiesigen Polizeiamts standen bis vor kurzem an der Spitze desselben zwei Rathsmitglieder, der Polizeidirector und ein Rathsdeputirter. Die erstere Stelle haben Herr Polizeidirector Stengel und Herr Polizeidirector Mehler, die letztere die Herren Stadträthe Dr. Bollsch, Dr. Jerusalem und Hermsdorf bekleidet. Seit April v. J. ist der jetzige Polizeidirector im Amte, nachdem er ein halbes Jahr vorher in Folge Erkrankung des Herrn Mehler und der Pensionirung des Herrn Stadtrath Hermsdorf beide Stellen zugleich verwaltet hatte. Der letztere Umstand gab Veranlassung, daß die Stelle des Rathsdeputirten für die allgemeinen Geschäfte des Polizeiamts für ein befristet erachtet und nicht wieder besetzt wurde. Es hat jedoch nach wie vor an den Plenarsitzungen des Polizeiamts außer dem Polizeidirector ein zweites Rathsmitglied theilzunehmen. Seit dem Amtsantritte des Herrn Stadtrath Winter versieht dieser die Function. Da derselbe zur Zeit verreist ist, so hat der Rath interimistisch Herrn Stadtrath Dr. Günther dazu deputirt.

\* Leipzig, 23. Juni. Glaubhaftem Vernehmen nach ist zwischen dem Rathe und der Gerber-Innung in den letzten Tagen eine Vereinbarung getroffen worden, zufolge welcher der Rath mit gedachter Innung hinsichtlich des Areals für die neue Straße nach dem Berliner Bahnhofe — so weit solche das Areal der Innung beihrt — einen Tauschvertrag abschließen will. Danach soll der Rath für je 2 Ellen Innungs-Areal 1 Elle Gartenland an der Berliner Straße (an das Gebiet der Innung grenzend) abtreten. Der Gerbergraben bleibt bis zur Hauptregulirung der Parthe unbetroffen, die sogenannte Gerberinsel wird durch die Parzellenregulirung durchstoßen, die Regulirung von der Thüringer Bahnüberbrückung bis Pfaffendorf übernimmt der Rath zunächst auf seine Kosten, läßt sich aber solche später, bei der Hauptregulirung der Parthe, von den Adjacenten bezahlen; ferner werden von der neuen Straßenüberbrückung bis nach Pfaffendorf steinerne Ufermauern aufgeführt, eben so eine Art Gehstraße angelegt. Die 6 Ellen Straßen-Böschung giebt die Innung, ohne daß solche jetzt berechnet werden, unentgeltlich her, behält sich jedoch das Recht der spätern Bedienung oder Ausfüllung bis zur Straßentrone vor, und wird alsdann dieses Stück Areal (bis zur Straßentrone) Eigenthum der Innung. Ueber das übrigbleibende Terrain und dessen Verwendung soll zur Zeit noch kein bestimmtes Abkommen getroffen sein. Die ganze Verhandlung über diese Vereinbarung wird natürlich erst den Stadtverordneten zur Genehmigung vorgelegt werden.

\* Leipzig, 23. Juni. Wie uns mitgetheilt wird, hatte eine Anzahl Bewohner des Petersviertels eine Petition an unsere Behörde angefertigt, in welcher um dringende Abhülfe des Uebelstandes gebeten werden sollte, der durch die jetzige Beschaffenheit des Peterskirchhofs und seiner Umgebung, namentlich bei ungünstiger Witterung, herbeigeführt ist. Diese Petition ist jedoch deshalb nicht zum Abgang gebracht worden, weil die Behörde laut ihrer neuesten Bekanntmachung vom 17. Juni eine wesentliche Umgestaltung des Platzes, der zu seiner eleganten und vornehmen Nachbarschaft (Schillerstraße) allerdings einen seltsamen Contrast bildet, bereits ins Auge gefaßt hat und jedenfalls den nicht unberechtigten Wünschen der dortigen Bewohner von selbst Rechnung tragen wird.

\* Leipzig, 23. Juni. Am gestrigen Abend fand im Saale der „Stadt Berlin“ eine Versammlung der Oppositionspartei der (alten) „Leipziger Schützengesellschaft“ statt, in welcher die Candidatenliste zur Ergänzungswahl des Vorstandes (künftigen Freitag) aufgestellt wurde. Die Versammlung war sehr zahlreich besucht, und man einigte sich dahin, nur eine Candidatenliste aufzustellen, in diese jedoch 4 der ausscheidenden Vorstand-Mitglieder und 4 andere Mitglieder als Candidaten aufzunehmen. Demzufolge wurden aus den ausscheidenden Vorstand- und Ausschussmitgliedern die Herren Böhne I, Schenk, Müller II. und Merkel, als neue Candidaten aber die Herren Koch II., Wagner (Spielwaarenhändler), Trietschler und Thömsen zur Wahl vorgeschlagen.

—h— Leipzig, 23. Juni. Die siebente Versammlung deutscher Feuerwehren, welche eigentlich im verfloffenen Jahre stattfinden sollte, wird in diesem Jahre in den Tagen vom 23. bis 25. August zu Braunschweig abgehalten werden. Laut vorläufiger Bekanntmachung des Localcomité wird das specielle Programm binnen kurzem veröffentlicht, auch ist mit dem Feuerwehrtag, wie im Jahre 1866 zu Leipzig, eine Ausstellung aller solcher Gegenstände, Maschinen und Geräthschaften, welche für das Feuerlösch- und Rettungswesen von Interesse sind, verbunden.

\* Leipzig, 23. Juni. In den zum Besten des Mendelssohn-Denkmal von der Singakademie arrangirten Kirchenconcert werden die Chöre mit Recitativ aus dem unvollendeten Oratorium „Christus“, sowie das große Chorwerk: Lauda Sion, ferner ein noch unbekannter Trauermarsch, sämmtlich Compositionen von Mendelssohn, zur Aufführung gebracht werden. Außer der gefeierten Künstlerin Frau Pelscha-Leutner sind in Fräulein Clara Schmidt und den Herren Tenorist Unger, Sopran-sänger aus Kassel, und Bassist Odenwald aus Gera sehr achtbare Kräfte für dieses Concert gewonnen worden, welche sämmtlich ihre Mitwirkung in der uneigennützigsten Weise zugesagt haben.

H Leipzig, 23. Juni. Leider führt sich Frau Straßmann-Damböck in Folge ihrer Reise nach Leipzig zur Zeit noch so unwohl, daß ihr Aufstehen in Grillparzers „Medea“ bis auf Weiteres verschoben werden muß. Wie aus dem Theaterzeitung ersichtlich, ist dafür „Turandot“ von Schiller angelegt worden.

\* Leipzig, 23. Juni. (Gerichtssitzung.) Unter dem Präsidium des Herrn Gerichtsraths Wendschuch und bei Vertretung der Anklage und der Vertheidigung durch die Herren Staatsanwalt Hoffmann und Advocat Dehme verurtheilte heute Nachmittag das königl. Bezirksgericht den Handlungscommis Gerhard Jacob Rausfeld in Hessen, 26 Jahre alt, wegen ausgezeichneter Betrugs und Fälschung zu 8 Jahren Zuchthausstrafe. R hatte seinem Geständniß zufolge in den Jahren 1865 und 1866 fünf verschiedene Wechsel im Gesammtbetrage von über 9000 Thlr. in der Absicht, die darauf verzeichneten Geldposten für sich zu verwenden, unbefugter Weise unter fremdem Namen ausgestellt und, nachdem dieselben von der hiesigen Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in dem Glauben an die Echtheit der Unterschriften acceptirt worden, discountirt und das dafür erhaltene Geld für sich verthan, außerdem aber zur Ausführung seines verbrecherischen Gebahrens manigfache Fälschungen verübt. R., gegen welchen bereits im vorigen Jahre die Untersuchung eingeleitet worden war, ist erst unlängst in Frankfurt a. M. festgehalten und auf diesseitigen Antrag hieher ausgeliefert worden.

\* Leipzig, 23. Juni. Soeben ist im Druck erschienen eine „Offizielle Darstellung der wichtigsten Ereignisse vom 18. Juni bis 3. Juli 1866 bei der königl. Sächs. Armee und dem vereinigten Oesterreichischen I. Armee-Corps.“ (Preis 3 Nar.) Zunächst bestimmt zu einem „Erinnerungsblatt für sächsische Patrioten und Theilnehmer am Feldzuge 1866“, hat das Schriftfällener sächsischer Krieger, so wie den Invaliden aus diesem Feldzuge eine Unterstützung zu gewähren, und es wird daher demselben nicht an Lesern fehlen, welche namentlich nach der letztern Richtung hin den Bemühungen der Herausgeber fördernd und unterstützend entgegenkommen.

Leipzig, 23. Juni. Heute Vormittag traf Se. Exc. der Staats- und Cultusminister Dr. von Falkenstein, welcher Sachsen bei der Enthüllungsfest des Luther-Denkmal vertritt, von Dresden hier ein und reiste um 10 Uhr 50 Min. auf der Thüringer Bahn weiter nach Worms. Gleichzeitig dorthin reiste mit Sr. Excellenz von hier aus auch der Herr Geh. Kirchen- und Schulrath Dr. Hoffmann. Auch Herr Consistorialrath Prof. Dr. Brückner, welcher bekanntlich bei der Hauptfest am

25. Juni die Festpredigt in der Friedrichskirche hält, ist bereits nach Worms abgereist.

Der Köln. Bzg. schreibt man aus Leipzig, 20. Juni: Geh. Rath Ritschl ist vom akademischen Senate zum Deputirten für das Bonner Universitäts-Jubiläum gewählt worden, hat aber diese Mission definitiv abgelehnt.

Der Erbprinz von Schwarzburg-Sondershausen reiste heute Vormittag von hier aus nach Altenburg. Derselbe ist bekanntlich mit der Prinzessin Marie von Sachsen-Altenburg, Tochter des verstorbenen Prinzen Eduard, verlobt.

Leipzig, 23. Juni. In Schleuditz sind vergangene Nacht zwischen 11 und 12 Uhr in der Nähe des Bahnhofes vier Scheunen, den Herren Oekonomem Selter, Leopold, Trotte und Börtcher gehörig, niedergebrannt. Es wird Brandstiftung vermuthet. Nach einer anderen uns zugegangenen Mittheilung soll sogar noch eine fünfte Scheune mit weggebrannt sein. Den Feuerschein hat man von hier aus so deutlich und hell gesehen, daß man das Feuer schon in einem der nächsten Dörfer, Möckern z. vermuthete.

Die kürzlich von uns ausgesprochene Hoffnung, wir möchten nie wieder über solche Fälle, wo öffentliche Promenaden und Anlagen durch Abreißen von Blumen z. beschädigt werden, zu berichten haben, erfüllt sich leider noch immer nicht. Nachdem wir erst gestern einen derartigen im Rosenthal von Kindern verübten Frevel zu erwähnen hatten, liegt uns heute eine gleiche Pflicht ob, indem heute früh im Johannapark ein Tischlergesell sich von den dortigen Blumensträuchern und Rosenstöcken einen ganzen Strauß zusammengesplücht hatte. Möchte doch endlich, zumal bei Er wachsenen, die Einsicht über das Gefühllose und Egoistische solcher Handlungsweise allgemein und ausnahmslos Platz gewinnen.

In dem Hofgebäude des Grundstücks Nr. 31 der Frankfurter Straße gerieth heute Nachmittag gegen 1 Uhr in der dortigen Wertstatt des Kistenmachers Dehne ein Vorrath von Hobel spähnen in Brand. Zum Glück wurde das Feuer, das sonst bei dem vorhandenen reichen Material leicht eine bedeutende Ausdehnung hätte annehmen können, alsbald von einem Nachbar bemerkt; man sprengte, da das Local der Mittagszeit wegen verschlossen und Niemand darin anwesend war, sofort die Thür und erlöschte das Feuer, noch ehe es weiter um sich zu greifen Zeit gehabt hatte.

In der Generalversammlung der Sächsischen Hypothekensversicherungsgesellschaft in Dresden am 18. hatte Herr Seebe mit seinem Antrag auf Auflösung der Gesellschaft oder Ueberführung in eine größere gar keinen Erfolg, fand vielmehr geradezu Mißbilligung. Es wird eine 5 procentige Dividende unter die Actionaire vertheilt.

Die „Dresdn. Nachr.“ berichten aus Dresden: Unter den hiesigen Mitgliedern des allgemeinen deutschen Arbeitervereins scheint eine Disharmonie ausgebrochen zu sein, indem eine Anzahl aus dem unter dem Försterling'schen Präsidium bestehenden Verein ausgetreten und in den Verein eingetreten ist, dem Dr. Schweitzer in Berlin präsidiert.

In der Nacht vom 19. zum 20. d. M. entschlief in Dresden, wo er seit 9 Jahren als Emeritus lebte, der frühere Cantor in Plauen, Hr. Joh. Friedrich Finke, im 80. Lebensjahre. Seine zahlreichen Freunde, Sangesbrüder und Schüler werden dem alten wackeren, sein Leben lang vielgeplagten Meister ein freundliches und dankbares Andenken bewahren.

In der F. Boselli'schen Buchhandlung in Frankfurt a/M. ist soeben die 17. Auflage von Dr. Otto Hübner's statistischer Tafel aller Länder der Erde erschienen. Dieselbe enthält Größe, Regierungsform, Staatsoberhaupt, Bevölkerung, Ausgaben, Schulden, Papiergeld und Banknotenumlauf, stehendes

Heer, Kriegs- und Handelsflotte, Ein- und Ausfuhr, Zolleinnahmen, Haupterzeugnisse, Münze und deren Silberwerth, Gewicht, Ellenmaß, Hohlmaß für Wein und Getreide, Eisenbahnen, Telegraphen, Hauptstädte und die wichtigsten Orte (mit Einwohnerzahl) aller Länder der Erde. (Preis 5 Sgr.) Seit Jahren ist diese Tafel anerkannter Maßen ein höchst brauchbares, ja unentbehrliches Hilfsmittel für alle Berufsclassen, und die Thatsache allein, daß schon die 17. Auflage davon nöthig geworden, spricht für den Werth und die allgemeinste Anerkennung, welche derselben gezollt wird.

So geht's den armen Zeitungen! Die „Kölnischen Blätter“ schreiben: Nicht bloß unsere Kirchenblätter von Westfalen bis zum Oberrhein und von Breslau bis Trier, sondern auch eine große Zahl politischer Blätter haben in den letzten acht Tagen folgende Mißceiße gebracht: „Zu Aach in Frankreich brach Feuer aus und griff rasch um sich. Aus einem brennenden Hause hörte man schreien: „Rettet uns! Rettet uns!“ Herzerreißend war der Schrei einer Mutter: „Rettet mein Kind!“ Der Erzbischof von Aach, der bis dahin mit den Löscheden gearbeitet, trat vor und rief: „Fünfundzwanzig Louisd'or dem, der die Frau und das Kind aus den Flammen rettet!“ Mehrere Männer näherten sich den Flammen, traten aber wieder zurück. Abermals wiederholte der Bischof seinen Ruf, aber vergebens. Da nimmt der Erzbischof ein Tuch, taucht es in einen Eimer Wasser, umwickelt sich damit und besteigt die Brandleiter. Die Volksmenge fiel auf die Knie“ u. s. w. Das steht Alles wörtlich so unter der Ueberschrift: „Der mutige Erzbischof von Aach“ auf Seite 71—72 des „Kölnischen Lesebuchs“, welches in den dreißiger Jahren zuerst gedruckt wurde und noch heute in Gebrauch ist.

Gustav Schwab's schönes Gedicht: „Urahn, Großmutter, Mutter und Kind“ gründet sich auf die Thatsache, daß am 30. Juni 1828 in einem Hause der Stadt Tuttlingen vier Menschen, durch einen Blitzstrahl getroffen, von jähem Tode ereilt wurden. Dieses selbe Haus ist am 16. Juni ein Raub der Flammen geworden und dabei ein junger Mann von 21 Jahren im Feuer umgekommen.

Die Zeitungen sind für Alles gut, auch wider die Wanzen im Seminar zu Atdorf in Bayern. Jahrelang konnten die Seminaristen gegen diese Quälgeister nichts ausrichten, weil der Director taube Ohren zeigte. Da eröffnete eine furchtlose Zeitung ihren Krieg wider die Wanzen und den Director und — die Wanzen verschwanden. In demselben Seminare wurden früher die Messer und Gabeln und die Löffel nur alle acht Tage gereinigt, sechs Tage mußten sie von den Seminaristen durch den Mund gezogen werden. Auch gegen diese Reinigungsmethode erwies sich die Zeitung als ein wirksames Hilfsmittel.

Ein Ingenieur Stollenberg in Moskau hat eine wichtige Erfindung gemacht. Er ersetzt nämlich die bisherigen Brennstoffmaterialien beim Kochen, als da sind Holz, Kohle, Torf, durch eine Leitung von Luft durch Kohlenwasserstoffgas in einem einfachen Apparate, wo die Luft sich entzündet. In einer großen Speiseanstalt hat er seinen Kochofen zehn Tage lang arbeiten lassen und gezeigt, daß die Speisen rascher gahr wurden als bei anderer Feuerung und der Aufwand für diese Zeit nur 5 Rubel für Kohlenwasserstoffgas betrug.

**Kohlensaures Wasser**

liefert bis zum größten Quantum frei ins Haus die Fabrik von Franz Volgt, Grimm. Steinw. Nr. 9. Bestellungen können in jeder meiner Trinkhallen und unfrankirt durch Stadtpost aufgegeben werden.

**Natürliche Mineralbrunnen.**

Auch Gager Franzensbrunn und Salzquelle, Siebhübler Sauerbrunn, Gleichenberger Constantinsquelle, Sippfänger Arminiusquelle, Marienbader Kreuzbrunn, Selterferwasser, Weilbacher Schwefelbrunn trafen direct von den Quellen in frischesten Juni-Füllungen wieder ein.

Sowohl diese, als auch die übrigen Mineralbrunnen meiner Lager, 54 verschiedene Sorten, eben so alle Badefalze, Pastillen und medicinische Seifen empfehle ich in Folge schnellen Absatzes nur in frischesten Füllungen und Qualitäten unausgesetzt nachrückender Sendungen im Ganzen und Einzelnen.

Leipzig. **Mineralwasser-Haupt-Versendungs-Comptoir**  
von **Samuel Ritter**, Petersstraße Nr. 24, im großen Reiter.

**Unverfälschte Soda**  
empfiehlt  
à 12 S., 10 Lb. zu 10 M.,  
1/4 C. zu 3/4 M.,  
im Originalfaß billigst.

**Wiener Wanzentinctur** à Fl. 7 1/2 M.,  
Echt persisches Insectenpulver à 20 M.,  
Fliegenpapier, sehr gut, à Bogen 6 S.,  
Wanzenäther à Fl. 2 1/2, 4 u. 7 1/2 M.,  
Muschelpulver gegen Motten à 2 1/2 M.

**Eisen-Bitriol**  
zur Desinfection  
ist wieder eingetroffen und empfiehlt  
en gros & en détail  
sehr billig

das Kräutergewölbe von **Otto Melssner**, Grimma'sche Straße 24, gegenüber dem Mauricianum.

**Tapeten und Rouleaux**

empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen **F. H. Reuter**, Neumarkt Nr. 17 neben den Neubauten.

**Weiche Filzhüte à 1 Thlr.**, neue Waare, elegant garnirt. **C. Schumann**, Durchgang der Kaufhalle a.M.

# Alle natürlichen Mineralbrunnen,

namentlich die aus Bilin, Eger, Elster, Ems, Gießhübel, Karlsbad, Kießingen, Krankenheil, Marienbad, Pilsna, Pyrmont, Saldschütz, Selters, Wildungen, Wittkind u. v. A. sind stets vorrätig, ebenso alle

## künstlichen Mineralwässer.

Desgleichen Mutterlängensalze, Seifen, Pastillen u. c.

Johannis-Apothek. **B. Kohlmann.**

Ohne das, die gleichmäßige Wirkung so leicht gefährdende Kochen!

### Liebig's Nahrungsmittel in „löslicher“ Form!

im Vacuum dargestellt von Apotheker **J. Paul Liebig** in Dresden.  
Ein Eßlöffel dieses Präparates nach Vorschrift in lauwarmen Milch und Wasser gelöst, giebt sofort die berühmte **Liebig'sche Suppe.**  
Von namhaften Autoritäten empfohlen als Ersatzmittel für Muttermilch (nach Erfahrung auch für Wochenkinder). Nahrungsmittel für Blutarme, Reconvalescenten, Magenleidende u.

**Flacons** (à 1/2  $\ell$ . B.-G.) mit Anweisung **10 Sgr.**

Vorrätig in Leipzig bei **Otto Meissner**, Grimma'sche Straße 24,  
**Paulus Heydenreich**, Weststraße 17,  
**August Hübner**, Kirchgasse 8.

Durch alle Apotheken zu beziehen!

Von mehreren Sinderheimfakten  
praktisch geprüft und vorzüglich  
begünstigt.

Chemisch geprüft u. richtig zusammen-  
gesetzt befunden von **H. Ullrich**  
in Tharand b. D.

## !! Bouleaux !! Bouleaux !!

sind wieder in den neuesten Mustern eingetroffen und verkaufe ich bei großer Auswahl

6/4 breite  
von 12 1/2  $\%$

7/4 breite  
17 1/2  $\%$

8/4 breite  
25  $\%$  an pr. Stück.

NB. Bitte genau auf die Firma zu achten.

**F. H. Reuter, Neumarkt 17.**

Jedes Quantum hochfeines Prima **Winter-**

### Malz

aus bester mährischer Chevalier-Gerste liefert stets billigst und unter Garantie

**A. Katzscher**, Elsterstraße 39, Leipzig.  
Probefendungen von 100 Ctr. an.

10/4 br. **Sommerstoffe** pr. Elle 17 1/2 Ngr.

in allen Farben, sich vorzüglich für Kindergarderobe, Damen-  
umhänge und Herrenröcke eignend,

10/4 br. **Jaquetstoffe** p. C. 27 1/2 Ngr. — 1 1/6 Thlr.

in den schönsten Bismarckfarben u.,

10/4 br. **Buckskins** pr. Elle 1 1/6 Thlr.

in schöner, gezwirnter Waare in der Fabrik von **R. Kuhnerdt**,  
Nr. 23 Grimm. Straße, Ecke der Ritterstraße.

### Illuminations-Laternen

empfehlen billigst in großer Auswahl das Duzend von 4 1/2  $\%$  an  
**Schumann & Michael**, Petersstr. 15.

**Echt Pariser genähte Corsetten**,  
vorzüglich schöne Façon, so wie

### Corsetten ohne Naht

empfehlen in dauerhafter Waare und großer Auswahl zu  
bekannt billigen Preisen

**Rudolph Taenzer**, Markt Nr. 12  
(Engel-Apothek).

### Illuminations-Laternen!

Laternen! Laternen! in den neuesten Mustern das  
Duz. von 6 Ngr. an bis zu den feinsten empfiehlt

**F. Otto Reichert**,  
Neumarkt 42 in der Marie.

### Prämien.

Prämien zu Schul- und Sommerfesten in großer  
Auswahl zu den bekannt billigen Preisen empfiehlt auch  
dieses Jahr

**F. Otto Reichert**,  
Neumarkt 42, in der Marie.

### Echte Kühlapparate

als: Butter-, Fleisch- und Wasserkühler per Stück von  
5 Ngr. an empfiehlt die Chamotte-Waaren-Fabrik in Reichen.

### Wiener Schützen-Joppen

in allen Grössen zu billigsten, festen Preisen sind eingetroffen  
im Magazin von **Theodor Pätzmann**,  
Ecke vom Neumarkt und Schillerstrasse.

### Albuminpaplere für Photographen

Wegen Liquidirung des Fabrikgeschäfts werden beste  
von 20—24  $\%$  per Ries verkauft.

**Hoffmann & Katzscher**, Leipzig,  
Elsterstraße Nr. 39.



**Papierfragen**  
und **Manchetten**  
für Herren und Damen;  
Stempelpressen u. Couverts  
zu Fabrikpreisen.

### Blumenhalter

für Damen und Herren (Flacons mit Nadel), um einzelne Blumen  
oder kleine Bouquets beim Tragen an den Kleidungsstücken mit  
Wasser längere Zeit schön frisch zu erhalten, empfiehlt à Stück  
2 1/2  $\%$  **F. W. Sturm**, Grimma'sche Straße Nr. 31.

### Schweissblätter

in verschiedenen Qualitäten empfiehlt  
**Minna Kutzschbach**, Reichstraße 55.

**Tinten-Tod** zur sofortigen spurlosen Vertreibung von Tinten-  
flecken aus Papier, Kleidern u. à Fl. 3 und 5  $\%$  im Kräuter-  
gewölbe bei **Ed. Fahlberg**, Brühl 50.

Reichstraße 11. Reichstraße 11.

**Glacé- und Waschleder-Handschuhe**  
zum Fabrikpreise empfiehlt die Handschuhfabrik **C. Manegold**.

Eine Partie **Zeugstiefel** und **Hauschuhe** sind billig zu  
verkaufen Reichstraße Nr. 8.

**Holzadermaschinen**  
zum Eichen-, Ahorn- und Mahagoniholzmalen empfiehlt zu Fabrik-  
preisen die Farbenhandlung von **A. Goldfuß**, Frankf. Straße 31.

### Wachsseife

à  $\ell$ . 45  $\%$ , grüne Seife à  $\ell$ . 3  $\%$ , Talgseife 2  $\ell$ . 7  $\%$ ,  
neue **Seringe** à Stück 8  $\%$ , alte **Wollheringe** schön von  
Geschmack à Stück 5, 6 und 7  $\%$  empfiehlt  
**Bruno Einkenel**, große Windmühlenstraße Nr. 48.

### Eine Villa

mit **Beranda** und **Garten**, in angenehmer Lage von Reudnitz,  
für eine Familie freundlich und bequem eingerichtet, mit  
**Gasleitung** versehen, ist für 6200  $\%$  zu verkaufen und kann  
sofort bezogen werden. Näheres bei dem Besitzer **E. A. Bid-**  
**mantel**, Zimmermeister, Reudnitz, Heinrichstraße 7.

## Zu verkaufen.

Ein Hotel ersten Ranges mit flottem Geschäft, in einer hübschen Garnisonstadt, dazu gehörig ein nobles Wohnhaus mit hinreichenden Fremdenzimmern, Salon und allen Bequemlichkeiten, soll mit Equipagen, welche stets beschäftigt sind, sowie alles Inventar für den soliden Preis von 13500  $\text{fl}$  sofort verkauft werden. Anzahlung 4—5000  $\text{fl}$ , das Uebrige kann längere Zeit fest darauf stehen bleiben. Näheres bei G. A. Borviz in Reudnitz.

## Bierbrauerei-Verkauf.

Eine grössere, im besten Schwunge befindliche Lager- und Einfachbier-Brauerei Thüringens (in einer Stadt mit Eisenbahn-Station) mit vorzüglich **grossen schönen Felsenkellern**, Restauration, Garten etc. beabsichtigt der Besitzer Verhältnisse wegen unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gebäude und Inventar im besten Zustande.

Franco-Adressen von Reflectanten sub A. R. # 17 poste restante Halle a.S.

## Restaurations-Verkauf.

Wegen vorgerückten Alters der Besitzer ist auswärts eine meist nur von der Haute volée des Orts sehr besuchte Restauration mit sämmtlichen Wirthschafts-Utensilien zu verkaufen. Dazu gehört ein Wohn- und andere Gebäude, ein **sehr großer schöner Garten, Veranda, Marmorkegelbahn, Gasanrichtung und guter Brunnen** etc. Die Stadt im L. Kr. liegt sehr romantisch und hat sich eines starken Besuchs von Leipzig aus zu erfreuen.

Kauflustige belieben sich an Not. **Seinr. Wagner** in Leipzig, Halle'sche Straße Nr. 12, III. zu wenden, welcher auch zur Kaufsabschluss ermächtigt ist.

## Hausverkauf.

Zwei Häuser in der westlichen Vorstadt hat für 15- beziehentl. 10,000  $\text{fl}$  bei geringer Anzahlung und festem Hypothekenstand zu verkaufen  
Adv. Dr. **Zenker**, Brühl 69.

## Hausverkauf.

Ein Haus der innern Stadt, an der Promenade gelegen, dessen Parterre und Garten zur

## Restauration

eingerrichtet sind. Mäßige Anzahlung. — Näheres Lessingstraße Nr. 7 parterre.

Eine an der Bayerischen u. Sidonienstraße gelegene, 3578  $\text{qE}$  haltende Baustelle ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch  
Dr. **Eröndlin**, Reichstraße 47.

## Grundstücks-Verkauf.

Mehrere zu Lindenau nahe am Holz, Wiesen und Wasser gelegene Grundstücksparzellen, ebenso zur Erbauung von Wohnhäusern, als zur Anlegung von Gärten und Fabriketablissemens geeignet, sind billig und unter den günstigsten Zahlungsbedingungen zu verkaufen durch

Adv. **Heinrich Goetz** in Leipzig, Neumarkt 42.

## Baupläze zu verkaufen.

An der Südseite der Körnerstraße sind einige Baupläze unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres bei Herren **Sierische & Mitter**, Brühl, Georgenhalle.

**Zeitungen**, Deutsche Allgemeine, Dresdner Nachrichten, Leipziger Tageblatt, Chemnitzer Tageblatt sind gleich nach Erscheinen der neuen sofort ab. billig Hofer Bierstube, gr. Fleischerg. 24 p.

Ein gut gehaltener **Wiener Flügel** ist zu verkaufen Lehmanns Garten, 2. Haus 3. Etage rechts von 10—12 u. 6—4 U.

Die **Gewölbe-Einrichtung** der in Concurs verfallenen Materialwaarenhandlung von A. Schädlich hier ist durch den unterzeichneten Gütervertreter gegen baare Zahlung sofort zu verkaufen  
Adv. **Terutti**, Hainstraße Nr. 29.

Einige noch brauchbare **Regale** sind für Ende Juli billig abzugeben.  
**Carl Heinrich Kleinert**, 27 Grimm. Straße 27.

Ein **Stehpult** und ein großer runder **Tisch** ist zu verkaufen oder gegen einen kleinern ovalen Tisch umzutauschen Markt Nr. 9, 4 Treppen rechts.

Zu verkaufen 1 alter Ausziehtisch, 2 eichene Bettstellen, 2 alte Strohmattlagen, 1 Pultcommode, 1 Säulentafelwaage, 1 Glaskasten zum Aufhängen, 1 Saallampe, 1 Partie Kisten u. Dreter, 3 starke Abschließbögel u. 1 def. Kinderwagen zu 15  $\text{fl}$  Katharinenstraße Nr. 17, 2 Treppen.

## Zu verkaufen

ein einseitiges Pult, 1 Kleiderständer, 1 vierräderiger Handwagen, 1 Kanonenofen, 1 eiserner Kessel, 3 Fässer, 1 Kufe von 8 Ellen Umfang, 2 Ellen Höhe und 2 Zoll Dicke, für Färber oder Gerber passend. Einzusehen in der Wollniederlage auf Schimmels G. von **Mouens** 9 Uhr an.

## Sophas und Matragen

hält stets vorräthig und verkauft billigt  
**August Beyer**, Tapezierer, Burgstraße Nr. 18, 1. Et.

Ein gutes **Sopha** m. braunwollenem Damastüberzug ist für den Preis von 10  $\text{fl}$  zu verkaufen Colonnadenstraße 16, 2 Tr.

Abreise halber sollen die Bestände einer Wirthschaft, als Betten, Meubels und Wäsche, den 25. und 26. ds. Mt. billig verkauft werden Burgstraße Nr. 5 a. d. H. quervor 1 Treppe.

Zu verkaufen sind billig mehrere gutgearbeitete Sophas wegen Mangel an Platz Neumarkt Nr. 3, 4 Treppen.

Zu verkaufen steht sehr billig ein gut gearbeitetes Sopha beim Sattler **Klopzig**, Nicolaistraße Nr. 13 im Gewölbe.

Neue und gebrauchte **Meubles, Sophas, Spiegel** verkauft billig  
**C. Fischer**, Nicolaistraße 47.

**Wahagoni** helle und dunkle Meubel verkauft billig große Fleischergasse 21 in Stadt Gotha.

Ein Kleiderständer, 1 Plättbret, 1 Gartentisch u. Bank, 1 Bettstelle, 1 Tisch, 1 Regal zu verk. gr. Fleischerg. 21 im H. r. 1 Tr.

Zu verkaufen ist ein **Wahagoni** Marmor-Waschtisch Grimma'scher Steinweg Nr. 4, 1 Treppe.

## Aus einer Restauration

sind sofort zu verkaufen: Tische, Stühle, Gläser, Buffet, Fleischschaf, Waschwanne etc. und ist Näheres zu erfahren  
kleine Windmühlenstraße Nr. 1b, 2 Treppen.

## Eine eiserne Drehbank,

passend für **Mechaniker, Ubrmacher oder Dilettanten**, zu verkaufen Neumarkt Nr. 15 im Hofe.

**Diverse Depositorien** sind zu verkaufen  
Neumarkt Nr. 23, 1. Etage.

Zu verkaufen sind 25 Ries Makalatur im Ganzen u. Einzelnen Ransstädter Steinweg Nr. 63, 2 Treppen vornheraus.

Eine polirte Krücke nebst 2 guten Brillen sind billig zu verkaufen Neuschönefeld, Kirchweg Nr. 174, 1 Treppe.

Eine **kupferne Waschblase** zu verkaufen Ulrichsgasse Nr. 67 im Hofe 1 Treppe.

5 Maschinen- und 2 Kanonenofen sind billig zu verkaufen Brühl Nr. 41 in der Restauration.

Eine neue **Droschke** (roh) ist billig zu verkaufen in der Schmiede zu Neureudnitz.

Zu verkaufen billig ein hübsch gebauter halboverdeckter Kutschwagen in gutem Zustande. Zu erfr. bei D. Wagenknecht, Centralhalle.

Zu verkaufen steht ein gesundes fehlerfreies Reit-, ein Wagenpferd und ein Pony **Deutsches Haus**.

Eine **Hündin**, griechischer Race, ist zu verkaufen Ritterstraße Nr. 37, 1. Etage.

Zu verkaufen ist billig ein großer Zughund mit Wagen, zu erfragen in Groß-Wiederitzsch Nr. 22.

**Zwei Paar Nachttauben** sind billig zu verkaufen Friedrichstraße Nr. 28, 1 Treppe.

Eine **gutsingende Lerche** ist mit Bauer zu verkaufen Frankfurter Str. 52, 1 Tr. (große Funkenburg.)

Zu verkaufen sind 2 in der Blüthe stehende **Oleander** wegen Mangel an Platz. Gerichtsweg 4, Hof quervor 2 Treppen.

## Bau-Schutt

kann abgeholt werden Ecke der Thal- und Lindenstraße.

## Echt Türk. Tabake u. Cigarretten

aus der Fabrik von **Jean Vouris** in St. Petersburg und Dresden empfiehlt en gros u. en détail zu Fabrikpreisen  
**Pietro S. Sala.**



## Braunbier.

Heute Jungbier und alle Tage abgestoßenes aus der Brauerei Marktleeberg Hospitalstraße Nr. 43, an der Johanneskirche.

Täglich sind 7 Kannen frische **Ziegenmilch** zu verkaufen, sehr lieblich und wohlschmeckend, Gohlis, Brüderstraße 117 b.

NB.

Aepf  
allen ander  
Berlin, Fra  
darauf auf  
Der h  
und komm  
Centr

No.  
Bren

gut in B  
reinen Fa  
rath reich

Pau  
in Le

fei  
Pa

Dieser  
construir  
seinem I  
dem Ger  
haupt se  
namentl  
Origina  
hält der

Edth  
Lager

Info  
den B  
per Ei  
Bestell

Fra  
Wai  
von v  
Preiser

Neu  
Pla  
Käse

# Haupt-Verlag

## Echt Köfener Weizen-Weißbier

bei  
**C. G. Canitz, Eisenstrasse No. 7.**

NB. Lager halten in Flaschen (Berliner Weißbierkrügen) und liefern à Flasche 2 1/2 Ngr., 13 Flaschen 1 Ngr. frei ins Haus  
Herr **Ferd. Foerster**, Hainstraße Nr. 3.  
= **Ferd. Koch**, Rosßstraße Nr. 13.  
= **Gustav Günther**, Universitätsstraße Nr. 1.

### Frankfurter à Fl. 3 Ngr. **Aepfelwein.** à Fl. 3 Ngr.

**Aepfelwein** vielseitig **ärztlich** empfohlen, ist aber auch für den Sommer ein höchst angenehmes Getränk und wohl allen anderen geistigen Getränken durch seine **Milde** und **erfrischende Wirkung** vorzuziehen. Seit Jahren schon in Berlin, Frankfurt und anderen grossen Städten als Sommergetränk beliebt, erlaube mir auch das hiesige Publicum angelegentlichst darauf aufmerksam zu machen.  
Der billige Preis von **3 Ngr. pro Flasche** gestattet auch den weniger Bemittelten, sich diesen Genuss zu verschaffen, und komme Wiederverkäufern sowie Restaurateuren durch billigst gestellte Preise bei Oxhofs, ganzen und halben Eimern entgegen.  
**Otto Wagenknecht.**  
Centralhalle — Leipzig.

### No. 66. Für Kenner. No. 66. Bremer Havanna-Conchas

**Ausschuss-Cigarren**,  
gut in Brand und fein in Qualität, deren reeller Werth in reinen Farben à Stück **8 Pfg.** ist, verkauft so weit der Vorrath reicht, à Stück

Nur Fünf Pfennige

**Paul Bernh. Morgeneier**  
in Leipzig u. Chemnitz, Grimm. Strasse 31.

Den  
feinsten gemahlten Zucker

à H. für nur 50 S bei

**Paul Schubert, Dresdner Thor,**  
und Raschmarkt im Rathhause.

### Getreide-Kümmel.

Dieser aus dem feinsten Hallischen Kümmelsamen vermittelst neu construirten Destillir-Apparates gewonnene Aquavit paart mit seinem lieblichen Wohlgeschmack ganz besonders gute Folgen nach dem Genuß von fettem Fleisch, grünen Gemüsen, Obst, oder überhaupt schwer verdaulichen Speisen, und ist der Genuß desselben namentlich nach Tische zu empfehlen. In Gebinden, 1/1 u. 1/2 Originalflaschen (à 1/1 und 1/2 sächs. Kanne), sowie ausgemessen hält denselben angelegentlichst empfohlen

**Carl Schindler,**

Schhaus des Grimma'schen Steinwegs und Querstraße Nr. 1.  
Lager hiervon halten fortwährend:

Herr **Louis Lauterbach**, Petersstraße Nr. 4,  
= **Ernst Werner**, Grimm. Straße Nr. 22.

### Aepfelwein!

Infolge der guten Aussichten für nächste Aepfelernte habe ich den Preis für meinen feinsten glanzhellen Aepfelwein auf 6 2/3 Ngr. per Eimer **herabgesetzt** und versende denselben auf frankirte Bestellung franco Gera gegen Nachnahme des Betrags.

**C. E. Goetzloff**  
in Weida bei Gera.

Frankfurter Aepfelwein à Fl. 3 Ngr.,

**Wairant** à Flasche 7 1/2 u. 10 Ngr., auch wird der Verkauf von verschiedenen anderen Weinen u. Rum zu den bekannt billigen Preisen ununterbrochen fortgesetzt bei **C. F. Fischer,**  
Grimma'scher Steinweg Nr. 52.

Neue und alte saure Gurken, neue Springe, türkische Pfannen, um damit zu räumen à H. 2 Ngr., Limburger Käse à H. 2 1/2 Ngr. empfiehlt  
**C. F. Fischer,**  
Grimma'scher Steinweg 52.

### Himbeer-Limonaden-Essenz

ganz vorzüglich bei

**Heinrich Peters,** Grimma'scher Steinweg Nr. 3.

### Zum Johannisfeste

empfiehlt verschiedenen kalten Braten, frisch gekochten Schinken, gel. Zunge, Hamb. Rauchfleisch, beste Braunsch. Cervelatwurst u. Gothaer Cervelatwurst, Winterwaare, feinste Leber-, Blut- und Zungenwurst, besten saftigen Schweizerkäse und Pfeffergurken.  
**Dor. Weisse Nachfolger.**

Limburger Sabnkäse

ganz schliffig und ausgezeichnet in Qualität St. 2 1/2 Ngr. empfiehlt  
Schuhmachergäßchen 2. **H. Krüger.**

Sibirische Himbeer-Limonaden-Essenz

von Julius Gräfer in Wolkenstein empfiehlt  
Schuhmachergäßchen 2. **H. Krüger.**

### Von feinsten Schmelzbutten

in Kübeln jeder Größe hält fortwährend Lager und empfiehlt solche äußerst billig  
**Robert Eitz,** Ritterstraße Nr. 21.

### Meines Roggenbrod

I. Qualität 11 S, II. Qualität 10 S, noch gute alte Gurken à Schock 15 Ngr. empfiehlt **R. Strötzel,** Kirchstraße Nr. 4.

### Antiquitäten und alle Münzen

aller Art von Gold, Silber und anderem Metall, feines altes Meißener und anderes Porzellan, als: Gruppen, Figuren, Vasen, Dosen, ganze Service, als auch einzelne feine Tassen und Teller u., schöne Gläser, Krüge, seltene Waffen und Uhren, schöne antike Möbel, sowie überhaupt alle werthvollen alterthümlichen Gegenstände kauft zu hohen Preisen

**Reinherz Zschlesche,**

Barfußmühle II. Hof quervor 1 Treppe.

### Bücherschrank = Gesuch.

Es wird ein gut gearbeiteter, nicht zu großer Bücherschrank, neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. Adressen unter E. M. H. 23 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein Tisch für Schneider. Adressen Raschmarkt, Schuhmacher Hoffmann.

Eine größere Anzahl neuer oder gut gehaltener  
**Sobelbänke**

für Tischler werden zu kaufen gesucht.  
Offerten werden unter Chiffre Z. 500 poste restante Chemnitz franco erbeten.

Reichstraße 37, 1. Etage.

Gekauft werden zu höchsten Preisen alle gangbaren Waaren und Gegenstände. Rückkauf ist jederzeit gestattet.

Ein Hundesteuerzeichen wird zu kaufen gesucht Gerichts-  
weg Nr. 11 bei **Er. Pfeifer,** Schneider.

## 200 Mille Mauersteine,

im Laufe der nächsten 3 Monate bis in die Nähe der Johanneskirche zu liefern, werden in Posten zu kaufen gesucht. — Offerten mit Preisangabe unter Chiffre „A. N. G. Mauersteine“ nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

## Geld.

**Kleine Fleischergasse 21, 3. Etage** werden alle Waaren und Werthgegenstände zu den höchsten Preisen gekauft.

**Gustav Voerekel, Brühl 82 Gewölbe,** kauft zum höchsten Preis alle Waaren u. courante Artikel sowie Gold, Silber, Uhren, Betten, Kleidung, Pelzfachen, Leibhaus- u. Lagerscheine, Meubel, Pianoforte u. Werthpapiere, wobei auf Wunsch jedem Verkäufer der Rückkauf billigt gestattet wird.

**Kleine seidene Coupons wie Abschnitte,** einfarbig, und kleine Dess. werden von einer auswärtigen Fabrik billig zu kaufen gesucht.

Offerten mit näherer Angabe unter Chiffre Z. 10 Z. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

## Halbe Champagnerflaschen

kauft fortwährend zu den höchsten Preisen  
**Paul Tittel, Hotel de Saxe.**

Ein stark gebautes Reitpferd wird zu kaufen gesucht. Offerten beliebe man unter R. H. 500. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

## 1000 Thaler

werden sofort gegen gute Hypothek und 5% Zinsen zu leihen gesucht durch  
**Dr. Hillig, Thomaskgässchen 1.**

## Gesucht

werden von einem rechtschaffenen Mann 300  $\text{fl}$  à 6% auf ein Mobilien im doppelten Werthe und Verpfändung einer Lebenspolice von 2 Mille auf ein Vierteljahr. Gef. Adressen werden unter E. R. H. 35. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

**Dringende Bitte.** Eine junge Frau bittet edle Menschen um ein Darlehn von 25  $\text{fl}$  gegen monatl. Abzahlung u. Zinsen. Geehrte Adressen bittet man H. O. W. 5 in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm niederzulegen.

## Auszuleihen

sind 4000  $\text{fl}$  zu 5% jährlich und Mündelsicherheit durch  
**Rechtsanwalt Anschütz.**

**Geld** ist auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren u. s. w. zu haben H. Fleischerg. 28 III. vis à vis dem Kaffeebaum.

## 28 Hainstraße 28, I. Etage.

**Geld** zu jeder Höhe auf alle cour. Waaren, Gold, Silber, Werthpapiere u. Werthsachen jeder Art.

**Heirath! Zur Beachtung!** Ein ausgezeichnetes Honorar wird Demjenigen zugesichert, welcher einem jungen vermögenden Kaufmann, Besitzer eines größern rentablen Geschäftes, zu einer Heirath mit einer achtbaren Dame (Jungfrau oder junge Wittwe) von 5—6000  $\text{fl}$  Vermögen verhilft. Adresse T. S. poste restante.

Ein Wittwer, streng solid, 50 Jahre alt, Gewerbetreibender, wünscht sich bald wieder zu verheirathen. Hierauf reflectirende Jungfrauen oder Wittwen in ziemlich gleichem Alter und mit einigem disponiblen Vermögen sind gebeten, werthe Adressen bei genauer Angabe des Alters und der Verhältnisse mit der Aufschrift M. A. H. 3 in der Exped. d. Bl. niederzul. Discretion selbstverst.

Eine anständige Dame, vermögend, wünscht die Bekanntschaft eines eben solchen Mannes zu machen. Adressen mit Photographie nebst Verhältnisse poste restante unter den Buchstaben A. T. 100 niederzulegen.

**Gesucht** wird ein Ziehkind bei anständigen Leuten. Adressen bittet man niederzulegen bei Friedrich Preil, Tauchaer Straße 21.

## Compagnon-Gesuch.

Zur Uebernahme eines rentablen Geschäftes sucht ein in seiner Branche tüchtiger und ehrlicher junger Mann einen Compagnon mit 2—3000  $\text{fl}$  disponiblen Vermögen.

Adressen bittet man unter Chiffre „Vertrauen“ in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Zur gest. Notiz.** Junge, anständige Herren und Damen, die beizutreten, welche neben geselligem Vergnügen sich Pflege und Heranbildung des declamator. u. theatral. Vortrags angelegen sein läßt, wollen Adr. unter F. A. in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Ein mit den Comptoir-Arbeiten vertrauter junger Mann wird möglichst sofort zu engagiren gesucht.

Offerten mit Angabe der Gehaltsforderung werden unter Chiffre E. F. an das Annoncen-Bureau von Eugen Fort hier, Hauptstraße Nr. 25 erbeten.

## Schriftseher,

welche nicht Mitglied des Buchdrucker-Gehülfen-Vereines sind, finden sofort dauernde und angenehme Stellung bei

**Fr. Bartholomäus in Erfurt,**

Verlagsbuchhandlung,  
Buch- und Steindruckerei.

Ausser Vergütung der Reisekosten werden 4 Thlr. 15 Sgr. fester Gehalt pro Woche gezahlt.

## Notensetzer

können sofortige, dauernde Condition erhalten Mittelstraße Nr. 5.

## Xylographen,

welche Ausgezeichnetes leisten, finden angenehme Stellung bei  
**Otto Roth, Windmühlenstraße Nr. 25, 3. Etage.**

Ein geübter Steindrucker kann in meiner Geograph.-Artif. Anstalt dauernde Beschäftigung finden. **F. A. Brochhaus.**

**Gute Tischler finden dauernde lohnende Beschäftigung in der Maschinenfabrik von Joh. Zimmermann in Chemnitz.**

Einem tüchtigen Eisendreher so wie einige Maschinen-schlosser, welche im Zusammensetzen der Nähmaschinen geübt sind, suchen  
**Stecher & Co., Sternwartenstraße Nr. 26.**

## Ein Schuhmachersgehilfe

findet auf Sohlen und Flecken sofort dauernde Arbeit bei  
**Ed. Büttner, Thonberg 5.**

**Gesucht** werden 2 tüchtige Metalldrücker u. 2 Klempner-gesellen von **Herrmann & Senke, Körnerstraße Nr. 3.**

**Einem Tischlergesellen auf Bauarbeit** sucht **H. Krüger, Tischlerstr., Nürnberger Straße Nr. 3.**

**Tüchtige Kirschpflücker** werden gesucht  
**Chaussee Schladitz bei Delitzsch.**

**Gesucht** wird ein Omnibuskutscher  
**Berberstraße, goldne Sonne.**

**Gesucht** wird ein Knecht, der gute Zeugnisse hat, tüchtiger Ackermann ist und gut mit den Pferden umgeht, in Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 33.

Ein Pferdeknecht mit guten Zeugnissen wird angenommen  
**Lange Straße Nr. 8.**

**Ein Pferdeknecht** wird sofort gesucht durch  
**W. Klingebell, Königsplatz Nr. 17.**

**Gesucht** wird ein Knecht beim Lohnkutscher **Gerth, Lehmanns Garten.**

Ein Kellner wird sofort oder bis zum 1. Juli gesucht. Nur Diejenigen, welche mit guten Zeugnissen versehen sind, können sich melden Bosenstraße 12 d.

Ein mit guten Zeugnissen versehener, im Serviren geübter junger Kellner findet zum 1. Juli Condition bei  
**E. Mahn im großen Blumenberg.**

**Gesucht** werden 2 Kellnerburschen mit guten Zeugnissen auf einer Bahnhofs-Restoration.  
Näheres zu erfragen Köfener Weißbierhalle, Roststraße Nr. 13.

**Gesucht** wird ein kräftiger Bursche in ein Biergeschäft zum sofortigen Antritt Tattersfall, Waldstraße, links 2 Treppen.

Ein tüchtiger Gartenbursche wird gesucht  
in Lindenau, Merseburger Straße Nr. 3.

## Ein Stall- und Gartenbursche

wird gesucht Neumarkt Nr. 3, 1. Etage.

**Gesucht** wird ein kräftiger Bursche ins Jahrlohn im Meubelgeschäft kleine Fleischergasse Nr. 10.

**Gesucht** wird ein Bursche im Alter von 15—16 Jahren. Es mögen sich aber nur solche melden, die gute Zeugnisse oder Empfehlungen haben, in den Stunden von 1—2 Uhr. Zu erfragen bei Kaufmann Carl Reimer in Gohlis, Leipziger Straße.

**Gesucht** wird sofort ein Laufbursche bis 17 Jahr  
**Peterssteinweg Nr. 59 60.**

**Gesucht** wird ein Regelauffeher  
**Windmühlenstraße Nr. 15.**



# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Mittwoch

[Zweite Beilage zu Nr. 176.]

24. Juni 1868

**Gesucht**  
wird sofort ein fleißiger ehrlicher Bursche zur Aufsicht einer Bade-Anstalt. Nur gute Schwimmer werden bevorzugt.  
Gothisches Bad.

**Geübte Blumenmacherinnen,**  
sowie junge Mädchen, welche das Blumenmachen erlernen wollen, werden gesucht in der Fabrik von  
**Wilh. Besser jun.,**  
Nicolaisstr. 1, 1 Treppe.

**Gesucht** werden einige Mädchen, welche Vorzügliches in Jaquets u. Knabenanzügen leisten, Klosterstraße 12, 2 Treppen.

**Gesucht** wird ein im Schneidern erfahrenes Mädchen zum Zuarbeiten. Adressen bittet man unter No. 100. in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm niederzulegen.

**Geübte Weißnäherinnen**

in und außer dem Hause, finden dauernde Beschäftigung bei  
**August Freniel,**  
Salzgäßchen Nr. 2.

**Weißnäherinnen,**

geübt im feinen Weißnähen, sowie Zuarbeiterinnen finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung  
Kositzstraße Nr. 9 parterre rechts.

**Geübte Weißnäherinnen** finden dauernde Beschäftigung  
Hainstraße Nr. 24, 4. Etage vornheraus.

**Gesuch.** Geübte Weißnäherinnen finden dauernde Beschäftigung.  
**Aber nur geübte.** Neutirchhof Nr. 31, 1 Tr.

Für 2 Mädchen im Alter von 11 Jahren wird eine junge Dame, welche in französ. Grammatik und Conversation ganz fest ist, zum 1. August als Bonne gesucht. Bewerberinnen wollen sich schriftlich oder persönlich an Herrn Dir. Dr. Bornemann, Leipzig, Schletterstraße 15, wenden.

**Verkäuferin-Gesuch.** Eine gebildete junge Dame, welche womöglich der französischen Sprache mächtig, wird für ein Modewaaren-Geschäft als Verkäuferin zu engagiren gesucht. Selbstgeschriebene Offerten beliebe man, wenn thunlich, unter Hinzufügung der Photographie, unter der Chiffre K. H. 17. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** wird zum 1. August eine gewandte Verkäuferin für eine Delicatessenhandlung, welche in gleicher Eigenschaft condit., u. 1 perf. Köchin. Zu melden bei E. Hofmann, Kl. Windmstr. 11.

**Ein anständiges Mädchen,**  
welches auch in der feineren Küche erfahren ist und einen Theil der Hausarbeit mit übernimmt, wird möglichst für den 1. Juli, oder aber für den 15. August als Köchin gesucht.  
Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Inselfstraße Nr. 20, 1. Etage.

**Gesucht** wird ein ordentliches Mädchen, welches in der feinen Küche bewandert und alle häusliche Arbeiten mit übernimmt. Nur solche, welche von ihrer Herrschaft empfohlen werden, mögen sich von 10-12 melden Carlstraße Nr. 6 b, 2 Treppen.

**Gesucht** wird zum 1. oder 15. Juli ein solides und arbeitames Mädchen. Näheres Kirchstraße Nr. 4 bei Ströbel.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen von 16 bis 17 Jahren für Kinder und häusliche Arbeit.  
G. Säger, Quersstraße Nr. 10.

**Gesucht** wird zum 1. Juli ein kräftiges Küchenmädchen  
Stadt Berlin.

**Gesucht** wird zum 1. Juli ein Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit. Näheres Ritterstraße 47 im Schirmgeschäft.

**Gesucht** wird zum 1. August eine gute Köchin, die ihr Fach gründlich versteht. Nur solche, die gute Zeugnisse besitzen, wollen sich melden Centralhalle, 1. Etage rechts.

**Ein Kindermädchen, nicht zu jung, welches spätestens am 1. Juli antreten kann, wird gegen gutes Lohn gesucht Auenstraße 3, II.**

Zum 1. Juli wird ein ordentliches Mädchen von auswärtig zu allen häuslichen und weiblichen Arbeiten und zur Wartung eines kleinen Kindes gesucht. Mit Buch zu melden Frankfurter Straße Nr. 41, 2 Treppen rechts (Ecke der Weststraße).

Ein Mädchen, das der Küche vorstehen kann und sich häuslicher Arbeit unterzieht, wird zum 1. Juli gesucht Weststraße 11, 1. Et.

Ein junges Mädchen wird für die Nachmittagsstunden zum Warten eines Kindes gesucht Emilienstraße Nr. 15, 2 Treppen.

**Gesucht** wird eine gesunde Amme vom Lande, welche 6-8 Wochen gestillt hat. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 42, 2 Tr. bei Hebamme Simon.

**Ein älterer erfahrener Kaufmann,**

der mehrere Jahre für hiesige Geschäfte gereist u. im Comptoirfach vertraut, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, baldmöglichst anderweitige Stellung.  
Adressen Halle a./S. poste restante H. O. H. 100.

Ein gebildeter, mit allen Comptoir-Arbeiten vertrauter junger Kaufmann, bis jetzt in einem der ersten Magdeburger Häuser seit mehreren Jahren thätig und gegenwärtig hier, sucht Stellung und bittet Adressen bei Herrn **Friedr. Herrmann,** Goethestraße Nr. 5, der auch nähere Auskunft ertheilt, gütig abgeben zu lassen.

Ein junger Mann, gegenwärtig noch in Condition, mit guten Zeugnissen, welcher in der Buchführung bewandert ist und eine gute Handschrift besitzt, sucht Engagement auf einem Bureau oder Comptoir. Gef. Adressen wolle man niederlegen in der Expedition dieses Blattes unter Z. T.

Ein tüchtiger Koch sucht zum sofortigen Antritte eine annehmbare Stelle.  
Zu melden Stadt Freiberg beim Oberkellner.

**Lehrlingsstelle-Gesuch.**

Ein junger Mann, welcher über 2 Jahre im Material-Detail gelernt, sucht wegen Aufgabe des Geschäfts auf einem großen Contor, um seine Kenntnisse besser auszubilden, anderweitige Stellung. Adv. sub B. F. 11. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Ein tüchtiger und gewandter Copist**  
mit guter Handschrift sucht Beschäftigung.  
Näheres O. Z. H. 11 poste restante Leipzig.

**Gesucht**

wird von einem jungen Mann eine Stelle als Markthelfer oder Hausmann, welcher auch Caution stellen kann.

Adressen unter W. bittet man an das **Annoucen-Bureau** von **Bernhard Freyer,** Neumarkt 11 abzugeben.

Ein junger kräftiger Mann, Zimmermann, sucht Stellung als Markthelfer oder Hauszimmermann. Beste Adressen bittet man unter H. K. Z. P. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann (militärfrei), im Rechnen und Schreiben erfahren, der auch Caution stellen kann, sucht eine Stelle als Markthelfer oder dergleichen.

Geehrte Principale werden gebeten, ihre Adressen in der Expedition dieses Blattes, oder Leichstraße 2, 1 Tr. bei Herrn Leipzig unter Chiffre D. D. H. 100. niederzulegen.

**Hausmannsposten,**

**Hausknecht- oder Kutscher-Stellegesuch.**

Ein auswärtiger bestens empfohlener Mann, gew. s. n. e. Soldat, jetzt noch in Diensten, sucht veränderungs halber Stelle zum 1. oder 15. Juli a. c. Zu erfragen bei Herrn  
**Carl Schindler,** Grimm. Steinweg.

Ein mit guten Zeugnissen versehener militärfreier cautionsfähiger junger Mann sucht Stelle als **Kutscher, Diener, Hausmann oder Markthelfer**. Geehrte Adr. bittet man unter U. # 21 in der Exped. d. Blattes niederzulegen.

Ein junger Mensch sucht sofort od. 1. Juli Stelle als **Markthelfer** oder sonstige Beschäftigung. Werthe Adr. unter F. P. # 40 bei Herrn **Otto Klemm**, Universitätsstr. niederzulegen.

Mit guten Attesten versehene **Markthelfer, Diener, Kutscher, Kollknechte** und **Kaufburschen** empfiehlt W. Klingebell, cont. Comptoir Königsplatz Nr. 17.

**Mehrere junge Kellner** mit guten Attesten empfiehlt **W. Klingebell**, Königsplatz 17.

Ein junger Mensch von 16 Jahren, im Schreiben geübt, von ganz rechtlichen Eltern und zwei Jahre in einem Geschäft, hier thätig, sucht als **Kaufbursche** ein Unterkommen.

Adressen sind niederzulegen und nähere Auskunft erteilt der Kaufmann Herr **E. F. Köhler**, Grimma'scher Steinweg.

Ein gebildetes Mädchen, 18 Jahre, nicht von hier, das schon 1 1/2 Jahr in einem Putzgeschäft war und in den feinen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht bis 1. oder 15. August Stellung als **Verkäuferin** in einem **Tapissier-, Posamentier- oder Weißwaaren-Geschäft**, hier oder auswärts. Gefällige Offerten bittet man unter **A. M. # 50** bei Herrn **Otto Wagenknecht**, Centralstr., niederzulegen.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches schon einige Zeit als **Verkäuferin** conditionirte, sucht Stellung hier od. auch nach auswärts. Gesl. Adr. bittet man in der Exped. d. Bl. unter **B. S. 45** niederzul.

Ein gebildetes junges Mädchen, Waise, Beamtenstochter, aus sehr achtbarer Familie, schon mehrere Jahr im Geschäft conditionirend, sucht, gestützt auf die besten Atteste, baldigst anderweitige Stellung als **Verkäuferin**. Werthe Adressen bittet man unter **A. Z. # 48** bei Herrn **Otto Klemm** niederzulegen.

Ein solides Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, bisher in einem **Posamentierergeschäft** gewesen, sucht eine Stelle als **Verkäuferin**.

Adressen bittet man **Reichsstr. Ecke vom Brühl**, im **Posamentierergeschäft** abzugeben.

Ein in gesetzten Jahren stehendes Mädchen aus anständiger Familie, in allen weiblichen und häuslichen Arbeiten, sowie in der feinen Küche erfahren, sucht Stellung. Werthe Adressen unter **E. J. # 100** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges Mädchen sucht zum 15. Juli Stelle für Alles bei ein paar einzelnen Leuten oder als **Jungemagd**.

Adressen bittet man niederzulegen **Katharinenstraße Nr. 11** beim **Hausmann**.

Ein Mädchen vom Lande sucht Dienst zum Ersten. Zu erfragen **Barfußgäßchen Nr. 8** im Hausstand.

**Dienstmädchen** mit guten Attesten werden den geehrten Herrschaften unentgeltlich nachgewiesen von **W. Klingebell**, Königsplatz 17.

Ein anständiges Mädchen sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen **Königsstraße Nr. 21**, 2 Treppen.

Ein gewilliges Mädchen von 16 Jahren, welches sich jeder Arbeit unterzieht, sucht Dienst zum 1. Juli kl. **Windmühleng. 8**, 1 Tr. P.

Ein junges kräftiges Mädchen, in der Küche sowie in häuslichen Arbeiten erfahren, sucht bis 1. Juli einen Dienst. Adressen **Nicolaistraße Nr. 51**, 4 Treppen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht einen guten Dienst oder **Aufwartung** bei anständigen Herrschaften.

Zu erfragen **Kupfergäßchen, Dresdner Hof**, im Hofe **L. 3** Tr.

**Eine perfecte Köchin** mit guten Attesten sucht zum Ersten Stelle hier oder auswärts d. **W. Klingebell**, Königsplatz 17.

**Gut empfohlene Köchinnen** und **feine Jungemagde**, desgl. **ordentliche Mädchen** für Küche und Hausarbeit. Näheres **Neutrikhof Nr. 11**. **Frau Müller**.

Ein junges anständiges Mädchen, das sich keiner Arbeit schent, sucht bis zum 1. Juli Dienst. Näheres zu erfragen **Salomonstraße Nr. 2**, 1 Treppe.

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen sucht Stelle für **Köchin** zum 1. Juli oder später **Königsstraße Nr. 4** im Hofe **2** Treppen.

Eine arbeitsame Wittfrau, gut empfohlen, sucht Beschäftigung im Waschen u. Scheuern oder sonstigen Arbeiten. Geehrte Herrschaften wollen gefälligst ihre Adresse bei Herrn **Sager**, **Gewandgäßchen Nr. 4**, 2 Treppen abgeben.

**Ein junges Mädchen** sucht **Aufwartung**. Zu erfragen **Hainstraße Nr. 27** parterre.

**Eine gesunde kräftige Land-Amme** sucht bald Dienst. Zu erfragen **Boltmarsdorf Nr. 25**.

Eine gesunde u. kräftige **Amme** vom Lande sucht Dienst zum **Ausfüllen**. Näheres **kleine Fleischergasse Nr. 20**, 2 1/2 Tr.

Ein Boden, zu 200 Centner Heu zu lagern, wird gesucht von **Ernst Klöppel**, Fleischermeister, **hohe Straße 15**.

Zu mietzen gesucht wird auf ein paar Monate eine große fähle **Niederlage**.

Adressen abzugeben **Brühl Nr. 18** bei **Constantin Pappa**.

## Gewölbe gesucht.

Gesl. Adressen sub **M. # 41** durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht wird sofort oder später ein **kleines Gewölbe** in guter Lage. Adr. mit Preisangabe bittet man **Nicolaistraße 32** im **Grüzugewölbe** niederzulegen.

Gesucht wird **Michaelis** oder **Weihnachten** ein kleiner Laden, womöglich mit Wohnung, in der **Marien- oder Tauchaer Vorstadt**. Gefällige Adr. wird **Wachs im Tauchaer Thor** gut annehmen.

## Restaurations-Gesuch.

Von einem zahlungsfähigen jungen Mann wird ein **schönes Parterrelocal** zur Einrichtung einer **feineren Restauration** gesucht. Adressen bittet man niederzulegen bei Herrn **Kaufmann Rus**, **Grimmastraße** unter **M. M. # 100**.

Gesucht wird zu **Michaelis** von pünctl. zahlenden Leuten ein **Restaurationslocal**. Adr. bei Herrn **Ulrich**, **Salzgäßchen Nr. 1** im **Gewölbe**.

Zu **Michaelis** wird ein sonniges Familienlogis mit Wasserleitung und nicht über 2 Treppen wo möglich in der **Dresdner Vorstadt** oder in **Reudnitz** von kinderlosen Eheleuten zu mietzen gesucht. Preis circa 130  $\text{fl}$ .

Adressen unter **O. & L. 14** abzugeben in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird bis August a. c. von jungen Leuten eine freundl. Wohnung von 2 Stuben nebst Zubehör für circa 60  $\text{fl}$  **Brühl**, **Schützenstraße** oder deren Nähe. Adressen werden **Ritterstraße 34** im **Uhrmacherladen** erbeten.

## Gesucht

wird ein kleineres Logis, nicht höher als 2. Et., in der **Dresdner Vorstadt**. Adressen erbittet sich **J. D. Weidert**.

Familienlogis aus 2 Stuben, Zubehör, 1.—3. Etage, Preis 50—70  $\text{fl}$ , wird 1. October zu mietzen gesucht innere Vorstadt. Adr. bittet man Expedition d. Bl. niederzulegen unter **# A. M.**

Gesucht wird zu **Michaelis** ein Logis von pünctlich zahlenden Leuten für 130 bis 140  $\text{fl}$ , nicht über 1 Treppe, womöglich mit Gärtchen, in **Reichels Garten** oder dessen Nähe. Adressen bittet man abzugeben **Grimma'sche Straße Nr. 8** im **Nadlergeschäft**.

Ein Logis, **Parterre** oder **1. Etage**, 5—6 Stuben, innere **Dresdner, Marienvorstadt** oder **Promenade** wird sofort oder spätestens **Michaelis** zu mietzen gesucht. Offerten **E. P. # 24**. Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird sofort oder per **Michaelis** für ruhige pünctlich zahlende Leute eine nette Wohnung im Preise von 60—70  $\text{fl}$  pro anno. **Innere Vorstadt excl. Westviertel** wird vorgezogen. **Gute trockene Räume, Wasserleitung und Keller** sind Hauptbedingung. Adressen beliebe man unter **F. B. # 65** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von anständigen Leuten ohne Kinder ein Familienlogis im Preise von 150—200  $\text{fl}$ , höchstens 2—3 Treppen hoch, Wasserleitung, innere Stadt in nächster Nähe des **Neumarktes**. Adressen erbittet man **Neumarkt 23** bei Herrn **G. Stöbe**.

Gesucht wird von pünctlich zahlenden Leuten ein Familienlogis im Preise von 40—50  $\text{fl}$  zu **Michaelis**. Adressen bittet man bei Herrn **Kaufmann Müller** in der **Petersstraße** niederzul.

**Logisgesuch**. Ein elegantes hohes Parterrelogis, aus ein paar Zimmern mit Zubehör bestehend und auf der **Sonnenseite** gelegen, wird zu mietzen gesucht. **Gartenbenutzung** erwünscht. Offerten mit Preis bittet man sub **K. S. No. 15** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird für 2 stille pünctlich zahlende Leute ein Logis von Stube und Zubehör mit kleinem Vorfaal, zu **Michaelis** zu beziehen, innere Stadt. Adressen bittet man unter **A. A. # 4** bei Herrn **Buchhändler Otto Klemm** gütigst niederzulegen.

In **Gohlis** oder **Eutritzsch** wird, womöglich **Gartenseite** in ruhiger Lage, auf einige Zeit eine Sommerwohnung von 2 Stuben und Zubehör sofort zu mietzen gesucht. Adressen bittet man abzugeben **Neumarkt Nr. 10**, 1. Etage.

Ein junger Kaufmann sucht per 1. Juli ein einfach meublirtes Stübchen ohne Bett. Adressen mit Preisangabe bittet man unter **E. B. # 45** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine meublirte Stube, sep. Eingang und Hauschlüssel, wo möglich **Dresdner Vorstadt**, wird von zwei pünctlich zahlenden Herren zum 1. Juli gesucht. Adressen bittet man **Hospitalstraße Nr. 15** im **Milchgeschäft** abzugeben.

Zwei von einem geben in

Ein C

im Joh

Ges

Logis, r

Theater

billigen

Eine

zu miet

dieses

Ein

Hause

man a

sucht ei

Adresse

abzuge

Ge

Stübb

Zu

tefter

Nä

Zu

der L

Local

Z

tegel

F

Flei

T

inn

ab

y

Br

I

Ne

da

He

et

ni

de

G

be

zu

f

l

Zwei meublirte Stuben mit Schlafzimmer werden pr. 1. Juli von einem l. Beamten zu mieten gesucht. Offerten gefl. abzugeben im Local-Comptoir, Hainstraße 21 parterre.

Ein Cigarrenmacher sucht eine Stube mit Bett zur Hausarbeit im Johannisviertel. Adv. E. Ulbricht, Thalstraße 27.

Gesucht für zwei unabhängige Damen ein gut meublirtes Logis, womöglich an der Promenade oder in den um das neue Theater oder der katholischen Kirche herumgelegenen Quartieren zu billigem Preise. Adressen unter U. H. 5 durch die Expedit. d. Bl.

Eine Stube mit Kammer wird von 2 Damen zum 1. October zu mieten gesucht. Werthe Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen unter Chiffre A. S. H. 10.

Ein solides Mädchen, welches ihre Beschäftigung außer dem Hause hat, sucht ein meublirtes Stübchen. Werthe Adressen bittet man abzugeben Thalstraße 12, 3 Treppen im Mittellogis.

Ein junges Mädchen sucht ein fein meublirtes Zimmer mit separatem Eingang, ungenirt. Adressen unter A. R. 3. Inseraten-Comptoir Hainstraße Nr. 21 abzugeben.

Gesucht wird von einem anständigen Mädchen ein unmeubl. Stübchen. Adv. niederzulegen bei Frn. Rfm. Stöbe, Neumarkt 23.

### Bäckerei-Verpachtung.

Zu verpachten ist vom 1. October 1868 ab eine hier in frequenter Lage der Vorstadt gelegene lebhaft Bäckerei. Nähere Auskunft ertheilt an darauf Reflectirende Adv. Heinrich Goetz, Neumarkt 42.

### Bäckereiverpachtung.

Zu verpachten ist eine hiesige schwunghaft betriebene Bäckerei in der Vorstadt mit vollständigem Inventar und allen erforderlichen Localitäten. Nähere Auskunft ertheilt Adv. Welde, Ritterstraße Nr. 45.

### Restaurations-Verpachtung.

Zu verpachten ist eine Restauration mit Garten und Marmor-egelbahn 10 Minuten von Leipzig. Nähere Auskunft ertheilt C. S. Stiehling, Hall. Gäßchen Nr. 9.

Ein Gewölbe ist außer den Messen sogleich zu vermieten kleine Fleischergasse Nr. 21, 1. Etage.

### Messlocal zu vermieten.

Das bisher von den Herren Fritz Sachs & Co. aus Breslau innegehabte Local, Brühl Nr. 62, 1. Etage, ist von Michaelis a. c. ab anderweit zu vermieten.

Nähere Auskunft ertheilt der Hausmann Sobmann im Brühl Nr. 64.

In dem noch im Bau begriffenen **Eckgrundstücke** des Neumarkts und Peterskirchhofs (Theil des fr. Marstalls) sollen

- a) die Parterrelocalitäten links vom Hauseingang,
- b) die dergl. rechts vom Hauseingang,
- c) der über der Localität ad a gelegene Theil der 1. Etage mit Erker,

da nöthig unter Beigabe von Niederlage oder Sou terrain (7 Ellen Höhe) zu Geschäftszwecken vermietet werden. Im Interesse etwa gewünschter baulicher Einrichtungen und Umänderungen nimmt schon jetzt Anträge entgegen und ertheilt, bei Vorlegung des Planes, Auskunft

Dr. Carl Günther, Hainstrasse No. 1, I.

### In bester Geschäftslage

Grimma'sche Straße 37, I. sind mehrere seither als Geschäftslocale benützte Pöcken in 1. Etage nach dem Hofe vom 1. Juli ab billig zu vermieten. Näheres daselbst bei F. Weber.

### 3 Logis und 1 Laden-Vermiethung

somit oder später in Nähe der innern Stadt, mit Gas- u. Wasserleitung, zu 40 bis 100  $\text{fl}$ , wobei ein schönes Parterre sich gut zur Handlung und Ladeneinrichtung eignet. Näheres beim Besitzer in der Liqueurfabrik Sporergäßchen 6 parterre.

### Vermiethung

### in Nr. 1 u. 2 am Obstmarkt.

In 2. Etage daselbst sind vom 1. Octbr. d. J. ab zwei große Familienlogis zu vermieten. Jedes derselben enthält 8 Stuben, wovon 6 mit Aussicht auf den schönsten Theil der Promenade, u. 3 nach einem Garten gelegen. In jedem Logis befindet sich Wasserleitung und beträgt der jährliche Mietzins 350  $\text{fl}$ . Näheres bei Advocat Meimke, Obstmarkt Nr. 1.

Zu vermieten ist zu Johannis eine Wohnung, 4 Stuben, 3 Kammern für 120  $\text{fl}$ . Zu erst. Braustraße 7 beim Hausmann.

### Zu vermieten.

Die 3. Etage Grimma'sche Straße Nr. 3, 3 Stuben, 1 Kammer und Küche ist sofort zu beziehen. Näheres Grimma'sche Straße Nr. 8, im Gewölbe, bei W. H. Diez.

In meinen neuerbauten Häusern sind noch einige Wohnungen im Preise von 90—140  $\text{fl}$  incl. Gas- und Wasserzins jetzt oder von Michaelis ab zu vermieten.

G. A. Jauk, Sternwartenstraße 31.

### Zu vermieten

sind sofort oder später 2 mit Gärten versehene Wohnungen in einem Hause der Elsterstraße, 1. und 2. Etage, mit Wasserleitung für 320  $\text{fl}$  und 280  $\text{fl}$ .

Dr. Andrijschky, Reichstraße Nr. 44.

Zu vermieten ist zu Johannis eine Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern für 70  $\text{fl}$ . Näheres Braustraße 7 beim Hausmann.

Zu vermieten ist vom 1. October d. J. an die vierte Etage eines Hauses am Königsplatz für 130  $\text{fl}$ . Im Hause ist Wasserleitung und Gasbeleuchtung.

Dr. Andrijschky, Reichstraße Nr. 44.

Zu vermieten und sogleich oder Michaelis zu beziehen sind die schön eingerichtete 2. und 3. Etage vornheraus Petersstraße, 3 Rosen.

Näheres im Meubles-Magazin von Herrmann Krieger.

Rudolphstraße Nr. 4/5 ist die erste Etage, bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubehör, mit Wasserleitung und Gasleitung, vom 1. October an für 320  $\text{fl}$  zu vermieten. Näheres beim Besitzer, parterre.

Zu vermieten ist sofort eine Wohnung, 3 Stuben, 4 Kammern, für 100  $\text{fl}$ . Näheres Braustraße 7 beim Hausmann.

In den Häusern Fregestraße 13 und 14 sind mehrere mit Wasserleitung versehene Familienlogis in 1. und 2. Etage zum Preise von 75—90  $\text{fl}$  sofort oder für später zu vermieten durch

Adv. von Zahn, Neumarkt 42, III.

Zu vermieten die 1. Etage bayerische Straße Nr. 6 b.

Zu vermieten eine 1. und 2. Etage mit schöner Aussicht, mit Wasserleitung und Doppelfenster versehen, bestehend aus je 4 Stuben nebst Zubehör im Preise von 150 und 140  $\text{fl}$ , Michaeli zu beziehen, Plagwitzer Straße 2. Näheres parterre.

Eine sehr nobel eingerichtete, mit Gas und Wasserleitung versehene 3. Etage von 5 großen Stuben nebst Zubehör, mit Garten, ist Wegzugs halber sofort oder von Michaelis ab billig zu vermieten Zeitzer Straße Nr. 16/17.

Zu vermieten ist zum 1. October die 1. Etage, Sophienstraße Nr. 17. Das Nähere 2. Etage daselbst.

### Zu vermieten

ist sofort unter vortheilhaften Bedingungen eine Wohnung. Schützenstraße 4, 1 Treppe links.

### Logis = Vermiethung.

Zum 1. October d. J. wird die 1. Etage in meinem Hause Ecke der Sternwarten- und Nürnberger Straße frei und ist von da ab für 250  $\text{fl}$  jährlich incl. Gas und Wasser anderweit zu vermieten. Sie enthält 5 Zimmer, Küche mit Nebenpiècen, Bodenkammer, Keller u. c. Robert Bauer, Bauhoffstraße 1.

Zu vermieten und noch vor Michaelis a. c. zu beziehen ist die sehr geräumige und bequem eingerichtete, mit Wasserleitung versehene 3. Etage Petersstraße Nr. 4.

Näheres beim Besitzer J. A. Böbler.

Zu vermieten ist von Michaelis ab ein größeres Parterre mit Wasserleitung, Eckhaus, für 150  $\text{fl}$ , bestehend aus 3 Stuben, Schlafstube, Küche u. Zubehör. Näheres beim Besitzer Kleine Gasse Nr. 4, 1. Etage.

Zu vermieten ein kleines Familienlogis, Ecke der Hospitalstraße und Johannesgasse Nr. 34, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist ein Logis Hospitalplatz Nr. 34, 2 Tr. vornheraus. Zu erfragen von 12 Uhr Vormittags.

Zu vermieten 2 unmeublirte Stuben, Kammer, Küche und Zubehör für 90  $\text{fl}$  zu Michaelis kleine Fleischergasse Nr. 21, I.

Zu vermieten ist die 2. Etage, zum 1. October zu beziehen, Mittelstraße Nr. 9. Näheres 1 Treppe links. W. Klingner.

In dem Hause Nr. 7 am Hanstädter Steinwege ist von jetzt ab die 1. und 2. Etage mit Wasserleitung für 200  $\text{fl}$  und 180  $\text{fl}$  zu vermieten.

Adv. Cerutti, Hainstraße 29.

Zu vermieten sind zwei Logis, zu Johannis zu beziehen, Ritterstraße Nr. 35.

## Die zweite Etage Schillerstraße Nr. 5

ist zu vermieten. Näheres daselbst.

Nabe der innern Stadt ist ein hohes Parterre von 4 Zimmern und Zubehör, auf Wunsch mit Garten, von Michaelis d. J. an für 150  $\text{fl}$  zu vermieten durch Adv. Dr. Coccius, Klostersg. 14.

Eine aus 5 Zimmern und Zubehör bestehende sehr freundliche Etage ist für 250  $\text{fl}$  zu vermieten Lessingstraße 9b. Näheres beim Hausmann.

**Ein Local** mit Gasanrichtung in frequentester Lage von Neudnitz ist zu vermieten. Näheres bei Bernhard Grünler, Schützenstraße Nr. 4.

Umstände halber ist noch zum 1. Juli zu verm. 1 freundl. 1. Et., 2 St., 2 K., Küche, Keller in bester Lage von Neudnitz, Seitenstr. 10.

Verhältnisse halber ist sofort oder später ein ganz freundliches hohes Parterrelogis mit 4 Piecen und Gärtchen zu vermieten Neudnitz, Kohlgrabenstraße Nr. 34.

**Zu vermieten** ist ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, Preis 60  $\text{fl}$ . Neudnitz, Heinrichstraße, Schweizerhaus 2 Treppen.

**Zu vermieten** sind zu Michaelis oder auch früher im neu-erbauten Hause Neudnitz, Täubchenweg Nr. 11, mehrere Logis, eins zu 4 heizbaren Stuben, 2 Kammern, eins 1 Stube, 2 Kammern u. s. w., zu erfragen Dresdner Straße 33, 1 Treppe rechts oder beim Maurerpolier Herrn Schulze auf dem Neubau.

**Zu vermieten** Neudnitz, Chausseestraße Nr. 26 zwei helle freundliche Zimmer als Sommerlogis. Näheres 1. Etage.

**Zu vermieten** ist eine freundl. meubl. Stube, sep. Eingang, an Herren Eisenstraße Nr. 13B im Hofe.

**Zu vermieten** ist eine freundl. Stube nebst Kammer, sep. Eingang und Hausschlüssel, Ritterstraße 41, 1 Treppe.

**Zu vermieten** ist vom 1. Juli an oder sogleich eine große freundliche Stube ohne Meubles Bahnhofstraße Nr. 10, im Hofe parterre.

**Zu vermieten** ein fein meublirtes Zimmer mit Schlafzimmer, meßfrei, an einen anständigen Herrn Barfußgäßchen 7, 2. Et.

**Zu vermieten** ist eine freundlich meublirte Stube an einen soliden Herrn hohe Straße 18, Hintergebäude 2. Thüre 2 Tr.

**Zu vermieten** ist ein freundlich meubl. Zimmer mit Saal- u. Hausschl., am 1. Juli Sternwartenstr. Nr. 18c, 2. Et. rechts.

**Zu vermieten** ist eine freundl. meubl. Stube an 1 oder 2 Herren, sep. mit Saal- u. Hausschl. Mürrb. Str. 4 part. links.

**Zu vermieten** ist ein Stübchen vorn heraus, meublirt, Restauration Klostersgasse Nr. 4.

**Zu vermieten** ist ein fein meublirtes Zimmer nebst Schlafzimmer, sep., mit herrlicher Promenadenaussicht für 1 anständigen Herrn pr. 1. Juli kleine Fleischergasse Nr. 17, 3. Etage.

**Zu vermieten** eine sehr freundl. fein meublirte Stube mit Alkoven, Saal- u. Hausschlüssel, Weststraße Nr. 47, II. links.

**Zu vermieten** ist eine meublirte Stube, separater Eingang, an 1 oder 2 Herren, Hainstraße Nr. 23, Tr. C 2 Treppen.

**Zu vermieten** sind und bis zum 1. Juli zu beziehen zwei Stuben, 1 mit Schlafstube, gut meublirt, Carolinenstraße 8, III.

**Zu vermieten** ist sofort oder 1. Juli ein freundlich meubl. Zimmer an 1 Herrn Leibnizstraße Nr. 18, 2 Treppen rechts.

**Zu vermieten** ein fein meublirtes Zimmer, mit oder ohne Schlafstube, vornheraus, Noßplatz Nr. 10, 3. Etage.

**Zu vermieten** ist ein einfach meublirtes Stübchen mit oder ohne Bett Eisenstraße Nr. 8, 2. Etage rechts.

**Zu vermieten** ist ein gut meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet, Aussicht nach dem Raschmarkt, Salzgäßchen Nr. 6, 2. Et.

**Zu vermieten** eine große schöne Stube, unmeublirt, mit freier Aussicht Burgstraße 12. Zu erfr. beim Hausmann Dieze.

**Zu vermieten** ist eine große gut meublirte Stube vorn heraus, meßfrei, Universitätsstraße 10, silberner Bär, 3 Tr. links.

### Garçon-Logis.

**Ein g. m. Zimmer** ist zum 1. Juli oder später zu vermieten Burgstraße 18, 1. Etage.

Zwei freundliche Zimmer sind als Comptoir oder Garçonlogis für zwei Herren zu vermieten. Näheres Ritterstraße 46, 1. Et.

Zwei sehr schöne, große, zusammenhängende Zimmer, Promenadenaussicht, sind verhältnißhalber zum 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen Petersstraße 26 27, 1 Tr. bei Madame Grefler.

Ein unmeublirtes 2fenstriges Zimmer, 1 Treppe, zu vermieten an einen anständigen Herrn oder Dame zum 1. Juli Sternwartenstraße 18b, 1 Treppe rechts.

### Garçon-Logis.

**Zwei Zimmer nebst Schlafstube 1. Etage, Aussicht nach der Promenade, sind zu vermieten. Näheres zu erfragen kleine Fleischergasse Nr. 27, 1. Etage links.**

Eine geräumige meublirte Stube, mit schöner Aussicht, ist zum 1. Juli an 1 oder 2 solide Herren mit Saal- und Hausschlüssel zu vermieten Centralstraße Nr. 3, 4 Tr. links.

Eine schöne große Stube mit Schlafstube ist an 1 oder 2 Herren zu verm. Näh. bei Hrn. Lips, Bürstenfabr. Reichstr. neben Burgl.

**Sofort** oder zum 1. Juli zu vermieten eine sehr hübsche Stube meubl., in 2. Etage vorn u. billig. Zu erfragen im Comptoir der Hrn. Schuster & Winter, Neukirchhof 12 u. 13p.

Ein einfach meubl. Stübchen mit Saal- u. Hausschl. ist zum 1. Juli zu vermieten Weststraße Nr. 18b, 3 Tr. vornh.

Ein freundliches Garçonlogis ist sofort oder zum 1. Juli billig zu vermieten Rudolphstraße Nr. 1, kleine Brücke, vis à vis dem Schloß, rechter Flügel 3. Etage links.

Für ein solides Mädchen ist zum 1. Juli eine meublirte Stube zu vermieten Nicolaisstraße 33, 3 Treppen.

**Zu vermieten** sind billig 2 freundl. Stübchen als Schlafstelle, Eingang separat, Brühl Nr. 41, 3 Treppen.

Ein Stübchen ist als Schlafstelle zu vermieten sofort oder zum 1. Juli Weststraße 14, 5 Treppen.

Eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn steht offen Sternwartenstraße Nr. 29, 2 Treppen rechts.

Zwei freundliche Schlafstellen sind offen für Herren, a Woche 7 1/2  $\text{fl}$ , hohe Straße 18, III. vornheraus.

Eine freundliche Schlafstelle ist für einen jungen soliden Mann offen Petersstraße Nr. 16, 1 Treppe links.

**Offen** eine freundliche Schlafstelle für ein solides Mädchen Gerberstraße Nr. 17, 2 Treppen vornheraus.

**Offen** ist eine Schlafstelle Thonberg, Hauptstraße Nr. 26, Hof 2 Tr.

**Offen** ist eine freundliche Schlafstelle mit Hausschlüssel Blumen-gasse Nr. 9, im Hintergebäude, 3 Treppen rechts.

**Offen** ist eine Schlafstelle. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 4, Mittelgebäude, 3 Treppen rechts.

**Offen** ist eine Schlafstelle für Herren Brühl Nr. 21, 3. Etage.

**Offen** ist eine freundliche Schlafstelle für Herren Reichstraße Nr. 47, 4. Etage.

**Offen** ist eine Schlafstelle Königsplatz Nr. 12 im Hofe rechts 2 Treppen links.

**Offen** ist eine freundliche Schlafstelle mit Hausschlüssel kleine Burgstraße Nr. 9.

**Gesucht** wird 1 Teilnehmer an einer meubl. Stube. Monatlich 2  $\text{fl}$ . Ranstädter-Steinweg 18, 2 Tr. vornheraus.

### Astraea.

Heute Mittwoch Abend 7 Uhr Club in Löwe's neuer Restauration, Ecke der Zeiger und Sidonienstraße. **D. V.**

**Louis Werner, Tanzlehrer.** Heute zum Johannisfest **Kränzchen**, Gothischer Saal, Mittelstr. 9. Ende 1 Uhr.

**C. Schirmer.** Heute 7 U. Johannisg. 6—8.

**G. Becker.** Heute Stunde Bloß Salon zur Tonhalle, Neureudnitz, Anfang 6 Uhr.

**Wilh. Jacob.** Heute 6 Uhr Salon große Windmühlenstraße 7. Herren u. Damen können zum Unterricht in ob. Local Aufnahme finden.

**G. Kraft.** Heute zum Johannisfest 1/2 7 Uhr Bergschlößchen. NB. Montag den 29. ds. 8 Uhr beginnt ein Curfus gründlichen Tanzunterrichts im Salon zu den 3 Mühren. Anmeldungen daselbst erbitte am 26. Juni Abends 8 Uhr. **D. O.**

**Tivoli-Garten.** Morgen Donnerstag den 23. Juni **grosses Garten-Concert.** Alles Nähere morgen. Das Musikchor von **M. Wenck.**

## Sommertheater in Plagwitz (Felsenkeller).

Heute: **Deborah**, oder: **Der Fluch der Jüdin**. Volksschauspiel in 4 Acten von Rosenthal.

## Zum Schützenfest in Borna Großes Concert und Ball heute den 24. Juni im Schießhaus,

wozu ergebenst einladen  
NB. Auch wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß hier der letzte Zug nach Leipzig  $\frac{3}{4}$  10 Uhr abgeht. D. D.

# Schützenhaus.

Im Garten heute **Concert** von der Capelle unter Leitung des Herrn Directors **Büchner**.  
**Illumination féerique, Fontaines merveilleuses**, Gas- und Wasser-Effecte.

Anfang 7 Uhr. Restauration à la carte. Entrée à Person 3 Ngr.  
Das Concert findet auch bei ungünstigem Wetter statt.

## Restauration zum Bayerischen Bahnhof.

Heute großes Concert von der Veteranen-Capelle **C. Schlegel**.  
Anfang 8 Uhr. Näheres durch Programm.

## Rheinischer Weingarten in Gohlis.

Morgen Donnerstag von Abends 7 Uhr an **Concert** der Capelle des hiesigen königl. sächs. Schützenregiments unter Leitung des Herrn Capellmeister **Vendix**.

# Odeon.

Heute zum Johannisfest  
**Abschieds- und Schlußball**  
mit  
**Extra-Concert,**  
**Illumination, Ball**  
und verschiedenen anderen Unterhaltungen verbunden. Anfang 7 Uhr.  
**Herrmann.**

Entrée für Tänzer 5 Ngr. Inhaber von Karten und Damen haben freien Eintritt.

## Leisnig.

**Hôtel Wildenstein**, verbunden mit **Château Dattenberg** in nächster Nähe des Bahnhofes. Logements à 10 Egr.  
Gute Küche und Keller. Prompte Bedienung, billige Preise. Kleineren und größeren Gesellschaften und Vereinen werden Dejeuners, Diners und Soupers zu sehr coulanten Preisen auf das Sorgfältigste servirt. Château Dattenberg, umgeben von Parkanlagen, faßt ca. 500 Personen. Equipagen im Hotel.

## Heute zum Johannistag in Stötteritz

div. Obst- u. Kaffeekuchen, neue Kartoffeln mit Hering u. andere warme Speisen, fr. Milch, f. Maitrank, f. Weine, ff. Bier etc., Schulze.

## Café Kröber.

Zum heutigen Johannisfest im Johannisthal lade ich geehrte Herrschaften freundlichst ein in meinen Garten, wo ich von Morgens 5 Uhr an Kaffee mit verschiedenen Sorten Kuchen, kalte Speisen und Bayerisch Bier, Wein in  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{1}$  Originalflaschen von Müller & Comp. im Winkel im Rheingau verabreichen werde.  
Der Garten ist I. Abtheilung, Hauptweg, neben Herrn Winklers Zelt. D. D.

## Conditorei Café Leipzig,

Grimma'scher Steinweg Nr. 10,  
empfehlen Gefrorenes, Kirsch-, Johannis- und andere ff. Kuchen und Torten.  
NB. Für ein Glas Bier auf Eis nebst anderen Getränken ist bestens geforgt. E. Haertel.

## Johannisfest.

# L. Kraft's Garten,

Johannisthal I. Abtheilung 76, Eingang links von der Sternwarte,  
durch Flagge kenntlich.

Von früh ab Erdbeer-Cardinal in Eis. Münchener Bier (Pischorr-Bräu), kalte Küche.  
Den geehrten Gartenbesitzern empfehle ich zu Bowlen meine vorzüglichen 68r Rhein- und Moselweine à Flasche 10 Ngr im Garten zu entnehmen.

# Schweizerhäuschen.

Donnerstag Abend  
**CONCERT.**

## Gute Quelle,

Brühl 22.

Auftreten der Negercapelle  
**Christy's Minstrels**  
aus New-York.

Anfang 8 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. A. Grün.  
Mit Ende dieser Woche verlieren die Billets grüner Farbe  
ihre Gültigkeit.

**Restauration und Kaffeegarten,**  
Grimm. Steinweg.

Heute zum Johannisfest großes Garten-Concert  
und Seidel's komische Soirée.

Dabei gut gewählte Speise-Karte, sowie Dresdner Feld-  
schlößchen, Gose ff.

## Apollo-Saal.

Heute zum Johannesfeste

**Concert u. Ballmusik.**

Anfang 1/2 4 Uhr. C. F. Müller.

## Leipziger Salon.

Heute zum Johannesfeste großes Concert und Ballmusik.  
Anfang 5 Uhr. Ende 2 Uhr. Bier ff.

F. A. Heyne.

**Pragers Zelt Johannisthal IV. Abtheilung.**

Heute zum Johannisfest ladet zu feinem Kaffee und Kuchen,  
ff. Bier auf Eis ergebenst ein C. Prager.

**Café l'Espérance.**

Eis,

Badwaaren und Getränke bester Qualität empfiehlt  
E. Bierfuß (An der Pleiße Nr. 4).

**Drei Lilien in Reudnitz.**

Heute empfiehlt Allerlei mit Cotelettes, Lende oder Zunge.  
ff. Werneßgrüner und Lagerbier. W. Hahn.

## Zum Johannesfest.

Einem geehrten Publicum die ergebenste Anzeige, daß ich mein Bierzelt im Johannesthale erste Abtheilung aufgestellt habe. Für  
guten Kaffee und Kuchen, Crostiger Lagerbier auf Eis, verschiedene Speisen und Getränke habe ich bestens gesorgt. G. W. Döring.

Heute zum Johannisfest im Garten II. Abth. Nr. 80 breiter Weg nach dem Waisenhaus  
ladet zu gutem Kaffee mit Kuchen, ff. Biere, div. Speisen höflichst ein Moritz Carl, gen. Fild.

**Carl Weinert, Johannisthal, Garten Nr. 91, II. Abthl., ladet zum Johannisfest**  
ein geehrtes Publicum freundlichst ein. Feines Märzenbier auf Eis.

Von früh 5 Uhr an kalte Speisen, früh und Abends Speckfuchen ic.

**Waldschlößchen zu Gohlis.**

Heute Allerlei, wozu ergebenst einladet  
Gustav Klöppel.  
Gose und Lagerbier vorzüglich.

**Restauration u. Kaffeegarten Grimma'scher Steinweg 54**

empfehlen heute Schoten mit Stockfisch oder Cotelettes, Gose und Dresdner Feldschlößchenbier von bekannter Güte.  
NB. Auch ist ein Abend auf der Regalbahn frei geworden. S. Zierfass.

**W. Schulze's Gosen-Halle, Tauchaer Str. 16,** empfiehlt heute Allerlei mit Zunge oder  
Cotelettes. Gose und Bier ff.

**F. L. Stephan. Heute Stockfisch mit Schoten.**

## Brandbäckerei.

Heute Mittwoch: Kirschfuchen mit saurer Sahne, Stachel-  
beer-, Dresdner Sieß-, sowie div. Kaffeebuchen.  
Eduard Hentschel.

**Gosenschenke zu Guttrich.**

Heute Mittwoch ladet zu Allerlei ergebenst ein  
Heinrich Fischer.

**Standens Ruhe in Reudnitz.**

Heute Cotelettes mit Pilzen oder Stockfisch mit  
Schoten. Bier ff. H. Bernhardt.

**Sohleussig Zum Elsterthal.**

Morgen Allerlei à Portion 4 N.  
NB. Heute so wie täglich neue Kartoffeln mit neuem Spring,  
W. Felgentreff.

## Vetters Garten

empfehlen heute Niesenspargel mit Cotelettes, Gänse-  
braten, Auswahl anderer warmer und kalter Speisen, vorzüg-  
liches Vereinsbier, Köfener Weißbier.

**Zur goldnen Säge.**

Für heute Abend ladet ich zu Allerlei ic. freundlichst ein, die  
Gose ist ausgezeichnet, desgl. Bayerisch und Lagerbier.  
L. Meinhart.

**Köfener Weißbier-Halle,**

Rosstraße Nr. 13.

Heute Abend Allerlei.  
Vorzügliches Köfener Weißbier und Lagerbier.

Ferdinand Koch.



**Hamburger Koller.**

Von heute Mittag an gespidte Roglende mit Malt  
in und außer dem Hause à Portion 3 N. —  
Außerdem täglich neue Kartoffeln mit  
neuen Springen à Portion 3 N.

(Salzmeste)  
Reichstraße 15.

Bier ff.

Böttchergäßchen Nr. 3 empfiehlt täglich Mittagstisch à Port. 3  
u. 5 N. Heute Klöße mit Meerrettig u. Sauerbraten. C. Jäkel.

Hoser Bierstube. Möbius Hôtel garni, große Fleischergasse 24.  
Hoser Bier frisch vom Eis, ausge-  
zeichnet, wohlgeschmeckend und süßig.

Ganz besonders erlaube ich Tischgänger  
pr. 1. Juli auf meinen Mittagstisch im Abon-  
nement aufmerksam zu machen. Speisen  
stets frisch, gut gewählt und kräftig wohl-  
schmeckend, ich ladet Teilnehmer hierdurch

ganz ergebenst ein. Heute Abend Allerlei. G. F. Möbius.  
Von obigem Bier gebe ich ganz kleine Gebinde sofort gefüllt ab  
13/2 Flaschen für 20 N. Bestellung erbitte unfrankirt per Post,  
wird zugesandt.

# W. Rabenstein.

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Zunge 2c. 2c. Bayerisch Bier auf Eis à 2 1/2.

## Hôtel de Saxe. Heute Abend Allerlei.

Garten zur Bierhalle große Windmühlenstraße, Eingang Nr. 14/15.

Heute zum Johannisfeste ladet zu verschiedenen warmen und kalten Speisen, so wie zu einem ff. Töpfchen Lagerbier auf Eis, Braun- und Weißbier von bekannter Güte, ergebenst zu recht zahlreichem Besuche ein  
Abends zur Unterhaltung meiner werthen Gäste Brillant-Feuerverk.  
F. Böttcher.

## Restauration mit Garten von Aug. Löwe,

Reiher Straße Nr. 20e, Ecke der Sidonienstraße,  
empfehlen heute Abend Allerlei mit Cotelettes u. s. w. nebst einer reichhaltigen Speisekarte warmer und kalter Speisen, Lagerbier aus der Vereinsbrauerei zu Leipzig u. Bayerisch v. Henninger aus Nürnberg.  
NB. Von 7 Uhr an Freiconcert, Quartett und Quintett von dem Schützenregiment. D. D.

## Restauration zur Thieme'schen Brauerei.

Heute Abend Allerlei mit Cotelette, Rinderfilet oder Bälzjunge. Bier vorzüglich.

Restauration von J. G. Kühn, Teubners Haus, vis à vis der Post,  
empfehlen heute Allerlei. Bayerisch und Lagerbier vorzüglich.

## Vereinsbrauerei.

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Zunge. Bier vorzüglich.

E. Peitsch.

## Restauration, Kaffeegarten und Regelpahn „zur Wartburg.“

Heute zum Johannesfest bei italienischer Beleuchtung Allerlei mit Cotelettes oder Zunge à Portion 5 1/2. Neue Kartoffeln mit Hering und Auswahl anderer Speisen, sowie Vereinslager- und echt Bamberger Bitterbier. Um gütige Beachtung bittet  
Eduard Born, Stadtkoch.

## Heute Abend Allerlei

empfehlen Louis Gerth, Windmühlenstraße 13.

## Restauration zur Centralhalle.

Julius Jaeger.

Allerlei empfiehlt für heute Abend

## Stockfisch mit Schoten

empfehlen für heute Abend

Friedrich Geuthner, Schloßgasse 3.

## Restauration der Lüsschenaer Bayer. Bierbrauerei

Ecke der Schützen- und Bahnhofstraße  
empfehlen einen guten Mittagstisch, sowie zu jeder Tageszeit eine reichhaltige Speisekarte. — Heute Abend Allerlei mit Cotelettes. — NB. Das Lüsschenaer Bayerisch, Lagerbier stets auf Eis ist unübertrefflich.  
Der Restaurateur.

## ➔ Gasthof zum Thonberg. ➔

Heute zum Johannistag empfiehlt Schlachtfest und ladet ergebenst ein

C. Deutschbein.

## ➔ No. 1. ➔

Heute ladet zu Bratwurst, frischer Wurst und anderen Speisen, so wie zu Kuchen und Kaffee ergebenst ein

F. A. Vogt.

# Hascher's Garten,

Rossplatz Nr. 9 neben dem Kurprinz.

## ➔ Heute Schlachtfest, ➔

wobei Concert im Garten mit Illumination und bengalischer Beleuchtung. Entrée nach Belieben.

Außerdem empfiehlt eine Auswahl kalter u. warmer Speisen u. ein Glas Vereinsbier auf Eis ff. à Glas 13 Pf.  
J. S. Hascher.

## Rheinischer Hof.

Heute Schlachtfest, von 9 Uhr an Wellfleisch u. s. w. Merkwürdiger Lagerbier auf Eis extrafein empfiehlt E. Weber.

## Restauration zum Apollo-Saal.

Heute Schlachtfest.

C. F. Müller.

Heute großes Schlachtfest, Wellfleisch, frische Wurst und Bratwurst, Vereinsbier auf Eis Restaurateur Eisenstraße Nr. 4.

Heute Schweinsknochen empfiehlt Hermann Winkler, Thalstraße 17, Ecke des Johannisthals.  
NB. Abends 6 Uhr Speckkuchen. Lagerbier auf Eis ff.

## Franz Bernecke, Johannisthal 26, Abth. IV.,

ladet von 5 Uhr an zu Speckkuchen, ff. Lüsschenaer Bier, div. kalten Speisen 2c., sowie einem gemüthlichen Kegelschieben ein.

# Restauration zum Johannisthal.

Heute früh Speckkuchen, Kaffee und Kirsch-Kuchen.

Abends von 5 Uhr an Concert, Quart- u. Quintett, brillante Illumination des Gartens und Gebäudes, im Saale Ballmusik.  
Entrée à Person 2 1/2 Ngr.  
Eine reichhaltige Speisekarte, ff. Bier und andere Getränke bei guter Bedienung, sichert einem geehrten Publicum

M. Mehn.

Restauration von C. Hellmundt, Nürnberger Straße 17,

empfehlen heute zum Johannistfest früh von 8 Uhr an Speckkuchen, Abends Allerlei mit Cotelettes oder Rindskende. Bayerisch und Lagerbier auf Eis ganz vorzüglich.

## Pragers Bier-Tunnel.

Heute früh von 1/2 9 Uhr an Speckkuchen, sowie Abends eine Auswahl warmer und kalter Speisen empfiehlt C. Prager.  
NB. Das Lagerbier auf Eis ist ausgezeichnet.

Hugo Kleinpaul, Bosenstraße Nr. 12.

Heute früh Speckkuchen, Abends Cotelettes mit Allerlei, Bayerisch und Lagerbier ff. auf Eis.

L. H. Hoffmanns Restauration, Garten u. Regelbahn in Neuditz, Ecke der Grenz- u. Seitenstr.

Heute Speck- und Zwiebelkuchen, Auswahl von warmen und kalten Speisen, ff. Vereinsbier auf Eis. Allgemeines Kegelschieben. Es ladet ergebenst ein  
L. H. Hoffmann.

Heute Schweinsknochen mit Klößen u. Meerrettig

empfehlen Adolph Schröter, Hospitalstraße 38.  
Bier ff. Früh von 1/2 9 Uhr an Speckkuchen.

## Drei Mohren.

Heute Speckkuchen, verschiedene warme Speisen, feines Bernese Grüner, es ladet freundlichst ein F. Rudolph.

Deutsche Reichshalle. Heute Speckkuchen. Lager- und Zerbster Bitterbier sehr fein.

Heute früh 1/2 9 Uhr warmen Speckkuchen beim Bäckermeister Mäusezahl, Grimm. Steinweg 60.

Verloren wurde am vergangenen Sonntage aus dem in Leipzig früh 8 Uhr abgehenden Personenzuge in der Nähe von Connewitz ein grauer Filzhut (kurzer Cylinder).

Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen ausgezeichnete Belohnung in der Buchhandlung von Mattes, Schillerstraße Nr. 5, abzugeben.

Verloren wurde am Sonntag Abend zwischen Gohlis und Möckern ein braunes Jaquet, gegen entsprechende Belohnung abzugeben bei Herrn Elz, Ritterstraße 21.

Verloren wurde am Montag auf dem Wege vom Johanniskirchhof, Thalstraße, Bayerischer Platz, Sidonienstr. nach dem Floßplatz ein schw. Sammettäschchen mit Stahlperlen benäht u. Stahlkette, enth. 1 weißes gest. Taschentuch, 2 Fingerhüte 1 Paar Glacehandschuhe. Abzug. gegen angem. Belohnung Sporergäßchen 5.

Verloren. Auf der Straße oder einem Hause der Frankfurterstraße ein Gummischuh. Gegen Belohnung abzug. Angermühle.

Verloren wurde Freitag Abend in der 10. Stunde am Petersthor ein Spazierstock. Gegen gute Belohn. abzug. Zeitzer Str. 15b, I. r.

Verloren ein goldener schmaler Ring mit rothen Steinen. Finder erhält eine gute Belohnung Weststraße 19, 2 Tr. links.

Verloren gestern Dienstag auf dem Markt ein Doppelschlüssel. Der ehrliche Finder wird gebeten, selben gegen Dank und gute Belohnung abzugeben Schuhmachergäßchen Nr. 9 bei Frau Kellner.

Verloren wurde Montag Abend im Rosenthal, nahe bei Gohlis, eine unechte Broche mit rothem Corallenstein. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen gute Belohnung abzugeben Brühl 41, 3 Treppen bei Bösch.

Verloren wurde Montag Abend beim Bierholen in der Hallstraße ein brauner Sonnenschirm. Der bekannte Knabe, welcher denselben aufgehoben, wird gebeten, denselben gegen Belohnung Gohlis, Hauptstraße Nr. 9 parterre abzugeben.

Am Sonntag Abend nach Ankunft des Extrazuges von Reisinig ward auf dem Wege vom Bahnhof nach der Halle'schen Straße ein braunseidener Sonnenschirm verloren. Der Finder wird gebeten, denselben gegen anständige Belohnung bei Herrn Carl Heinrich Kleinert, Grimma'sche Straße 27 abzugeben.

Eine Tasche mit Schlüsselbund ist verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Reichstraße 34, 3 Treppen.

Entflohen ist eine zahme Amsel mit abgestuztem Schwanz. Gegen gute Belohnung abzug. Sternwartenstraße 12c, 4. Et. l.

Gefunden wurde gestern ein Portemonnaie mit etwas Geld auf der Petersstraße. Abzuholen beim Lohndiener Hörig, Hotel de Bavière.

Gefunden wurden 2 Kindermützen. Abzuholen kleiner Kuchengarten in der Conditorei J. W. Faggi.

Der Herr, der am Sonntag in der Schwimmanstalt einen Ring an sich genommen, wird hierdurch aufgefordert, denselben in der Schwimmanstalt baldigst abzuliefern.

Um Rückgabe der entlehnten Viertöpfchen bittet  
Louis Hochstein.

# Leipziger Turnverein.

Unser diesjähriges Schauturnen wird Sonntag den 28. Juni Vormittags 10 Uhr auf unserm Turnplatz (hinter der Wiesenstraße) stattfinden. Alle Turner und Turnfreunde werden zu demselben freundlichst eingeladen. Die Mitglieder können die Gastbillets von jetzt ab täglich Abends in der Turnhalle in Empfang nehmen.  
Der Turnrath.

Bersammlung des Vereins von Freunden der Erdkunde zu Leipzig

Donnerstag den 2. Juli 1868 Abends 7 Uhr im Hotel de Prusse.

Nach der Sitzung wird gespeist.

Tagesordnung: 1) Aufnahme neuer Mitglieder. 2) Vortrag des Afrikareisenden Herrn N. Brenner.

Der Vorstand.

## Euphrosyne!

Sommervergnügen in Zöbiger. Versammlung am bayer. Bahnhof punct 3/4 3 Uhr. Abfahrt 3 U. 15 Min. nach Gaschwitz. D. V.

Schlesier-Verein. Heute Abend bei Mehn im Johannisthal.

Xenia. Heute keine Übung, dagegen gesellige Zusammenkunft bei Esche. D. V.

The  
and M  
have d  
may it  
thus, t  
For  
ment o  
'resp  
none, l  
he is c  
against  
(being  
relieve  
plain,  
i.  
all res  
what  
corner  
a com  
chang  
ii.  
sens-  
that r  
determ  
heard  
writte  
unbia  
or F  
'lear  
'thes  
'lear  
'Rus  
'and  
'are  
i  
head  
sava  
one  
mor  
cryi  
the  
for  
Spe  
File  
and  
1.  
3.  
sou  
do  
Ma  
wi  
po  
im  
M  
ok  
us  
re  
P  
L  
2  
b  
to



# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Mittwoch

[Dritte Beilage zu Nr. 176]

24. Juni 1868.

## SLANDER? TREASON?

The anonymous Concocters of the harmless, tho' sensational, and MURDER-ously headed Squib, in Sunday's Tageblatt, have done, what best they could, perhaps (even if unconsciously; may it be, not the less, successfully!), to serve by *advertising* thus, the 'General Appeal' of the English Church Com<sup>o</sup>.

For the true Statement of the Need, and for due Management of the resulting Aid, they are, of course, quite willingly 'responsible'; but for the Wording, or the Spelling (!), none, but the one, who drew it up, and saw it thro' the Press: he is quite ready, in fitter place, and time, to hold his own against all comers; but, tho' refusing stoutly to reply *again* (being no way bound) to nameless Challengers, would fain relieve their panic terror, by the inexorable logic of a few plain, undeniable, even if unwelcome, **Facts**.

i. The English Tung is owned by all fair Filologs to be, in all respects but one, the fittest, if not the *only* fitted, to become; what the rapidly encreasing nearness, and intimacy of all corners of the Globe, make yearly more and more indispensable; a common, practically universal Medium for world-wide interchange of thought, and Fact:

ii. That one fatally disabling hindrance is, its utterly nonsensical, unprincipled *no-method* of Spelling: which is such, that no one, outlander or home-born, can by any possibility determine, either how to *write* correctly any word, when first heard sounded, — or to *sound* it rightly, when first *seen* written; — or, (in the sadly true, tho' cutting words of an unbiased judge, Major Beniowski, Author of the Anti-Absurd, or Frenotopic Alfabet, Lond. 1844) — that 'Englishmen can not learn to read in less than six months, unless born blind, — these may, in a fortnight. Intelligent Englishmen can not learn to read and write correctly in less than years: — the 'Russ peasant, in one month!!! why? because the Alfabet and Orthograpy, of the sharp-sighted and intelligent Englishman, are exceedingly, — shamefully, — absurd.'

iii. If there be, indeed, yet any 'Public Opinion' on this head at all, it has been hitherto unuttered, save in unreasoning, savage, barbarous persecution, hunting or hooting down each one, in turn, of the too many bootless, all well meant, and more or less well outworkd, efforts, both to grapple with its crying mischief, and supply the lacking remedy.

iv. Among many worthier Filanthrops, before and since, the present Writer shard, ten years ago, the Trevelyan Prize, for the second best, of 18 Essays, toward 'Reform of English Spelling', by the verdict, among others, of *two* of the first Filologs of Europe, LATHAM and MAX MUELLER.

v. The following Axioms or Canons, were there laid down, and admitted:  
I. for any New, or Perfect Alfabet, *give*,  
1. each Sound, its own Marc; 2. each Marc, its own Sound;  
3. no Marc, two Sounds; 4. no Sound, two Marcs; 5. no single sound, simple or complex, a purely double Marc; 6. no purely double Sound, a single Marc; 7. distinct, but like Sounds, Marcs like, yet distinct enough; 8. all Marcs, in harmoni with Sounds, proportionali broad, long, round, thin, short, or pointed.  
II. in Re-modeling an Old one: 1. make as much improvement, with as little change, as may be; 2. keep *old* Marcs in their most usual Sounds; 3. *new* Marcs, as near the old, but as distinct, as may be; & 4. without, or beyond Need, use no new in *old*, or old in *new*, relations.  
III. to re-unite the many divers Alfabet: — remember *Time* and *Place*: — and, so far as may be, without upsetting the above Laws, — religiously respect, 1. the Etimologi of all Ages, and 2. the Analogi of each Language: — so that of two Methods, both good, the best is that, which makes, not *all* else bend to one, but *each*, with *least* change, likest *all*.

vi. Tried by so strict a Rule, all Tungs are found imperfect; but, beyond them all, the utter Contrariety of more than half the English written Speech to these essential Principles, 'twere wearisome, tho' palpable, to shew: the Cure is ready, in a truly 'International and practicali Universal Alfabet'; which, if supplied with funds, he would fain make forthwith available; and, meanwhile, relieve his Conscience of so sore a grief, by venturing a few slight, inoffensive steps in print, toward the so devoutly longd-for Consummation.

vii. The deviations, here so dreaded, from the Vulgar Spelling, — are so few, they can be quickly dealt with: — apart from 18, or 20, instances, of *e* left out of the Part. in *ed*, when unsounded, and two other, where for *d* is put, as sounded, *t*, (as in *blest, drest, past, wist*) they are at most but *seven*: — viz. a) *f*, not *ph*, for *φ*, in Epifany, etc. as in *fancy, frenzy*, and always in Spanish and Italian; b) so *hin-dring, as-drance*, remembrance, *bring, as-brance*; c) not doubling (in Travellers, Worshipers) Consonant after un-accented Vowel; d) by Rule IV. 1, *en-not in-crease*, (pron as English, *Sp. It. Ingles*) to distinguish Norman, from direct Latin parentage; so *en-dow, en-croach; in-due, in-crescent*; and e) *en-dever*, = *Sp. dever, Lat. debere*: — in all, working out the one, sound, instinctive Law of English Speech to make each Word as *short* as may be.

What Flügel has to say or do here, is not clear: Johnson's 'Authority', — at least in 'Publick', they reject; and do they follow Sheridan, or Walker, and say, *cur-tshus, or cur-tshe-us, righ-tshus, or-tshe-us*, (and, if so, why not, *cov-e-tshus*)? In short this 'Hue and Cry' for 'Murder', looks more like a 'Subterfuge' to screen their own unwitting 'Slander' of their mis-cald authorities, and *petty* (not in sooth *high*) *Treason*, against not only the Queen's Majesty, in daring to assume *such* English to be hers, but the Sovereignty of TRUTH, which above all 'is mightiest, and must prevail', and the Imperial Sway, withal, of

Common Sense.

Die Hildburghäuser Dorfzeitung schreibt aus unserem Leipzig Folgendes: Professor Fürst, unser berühmter Talmudist an der Universität, versichert auf das Bestimmteste, daß nirgends in der Bibel, auch nicht im alten Testament, die Todesstrafe gesetzgeberisch geboten sei; denn die Blutrache der Juden datire noch vor Moses und sei von Moses nie anerkannt worden. Man sagt den Gegnern der Todesstrafe: „So Jemand mit dem Schwerte tödtet, der muß mit dem Schwerte getödtet werden?“ Nun, wer nicht mit dem Schwerte tödtet, sondern seinen Nächsten erwürgt oder vergiftet, der also kein Blut vergießt, dürfte mithin nicht mit dem Schwerte getödtet werden. Und wie steht's mit dem Richter, der durch das Schwert tödtet? Ferner: „Wer das Schwert nimmt, soll durch's Schwert untkommen?“ Die Herren, die sonst so fest an dem Buchstaben hängen, mögen doch an den Welsen denken, der bei Langensalza das Schwert gezogen hat. Uebrigens ist die „Menge“ durchaus nicht wider die Schrift, sondern nur gegen die einseitige Auslegung derselben durch Diejenigen, die da glauben, sie allein hätten das Privilegium, die heilige Schrift auszulegen.

Schmuz und Staub! Verbranntes Gras!  
Ach, die arme Dresdner Straf!

Die Wasserleitung unter der Erde.

## Bitte an die Direction des Stadttheaters.

Die geehrte Theaterdirection wird höflichst gebeten, so bald als möglich eine Vorstellung von Donizetti's „Lucrezia Borgia“ zu veranstalten.  
Einige Abonnenten.

Heute wird wieder der große Blasebalg in Bewegung gesetzt.  
Man muß es den Leuten blasen, sonst denken Sie es ist —!

Geliebter Herrmann! Sollte die Annonce vom 13. Juni im Leipziger Tageblatte auf mich Bezug haben, so bitte ich um ausführliche Antwort auf brieflichem Wege. Ewig treu Deine  
Friederike.

Der Fr. Gevatterin Günther in Leipzig und Frn. Gevatter Dietrich in Lindenau zum heutigen Wiegenfeste die herzlichsten Glückwünsche und denkt och an mich, denn die ganze Welt ist e Theater.

Ich gratulire dem Herrn G., zum heutigen Wiegenfeste ein dreifach donnerndes Hoch, daß die Pflastersteine von der Fleischer-gasse bis in die Webergasse Polka tanzen.  
Ungenannt, doch sehr bekannt.

Unserer lieben Tante S. .... ein donnerndes Hoch zu ihrem  
45. Wiegenfeste.  
Arthur und Fries.

**L. Lehrer-Verein.**

Donnerstag den 25. Juni 7 Uhr. Bericht über Stögner: Altes und Neues aus dem Gebiete der Heilpädagogik.

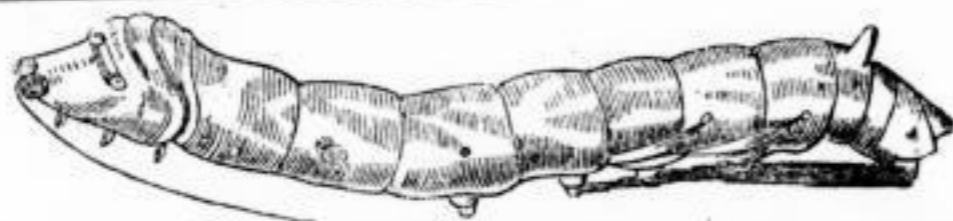
**Psalterion.**Heute Abend 1/2 8 Uhr Uebung für alle Stimmen. Besprechung wegen des Ausflugs. Um allseitiges Erscheinen ersucht  
D. V.**Singakademie.**Heute Sommerfest in Wahren. Abgang 4 Uhr vom Frankf. Thor, Abfahrt per Omnibus 1/2 7 und 1/4 8 Uhr vom Waageplatz ab.  
Der Vorstand.Die herzlichsten Glückwünsche bringt dem Herrn und Frau Hödel zur silbernen Hochzeit  
A. und W.

Wir gratuliren unserm Herrn N. W. zu seinem heutigen Wiegenfeste und wünschen Ihm das Allerbeste. N. J. S. A.

Ein dreimal donnerndes Hoch dem Herrn N. W. zu seinem Geburtstag, daß die kleine Windmühlenstraße zittert und die Weinflaschen auf dem Tisch herumtanzen.  
Ungekannt, doch sehr bekannt.Herzliche Gratulation unserm Freund N. W. zu seinem Geburtstag.  
Denk ein bißchen drüber nach.**Schwarze Bande.**Referat über Rich. Wagner's „Deutsche Kunst und deutsche Politik“. Gäste willkommen.  
T.**English Club (C. U.)**The Members are requested to meet this evening at my residence, 22 Hauptstrasse Gohlis (next door to the „Waldschlösschen“).  
J. P.**Gesangverein Phönix.**Heute Abend im Garten der neuen Löwe'schen Restauration, Beizer Straße Nr. 20.  
D. V.**Männergesang-Verein.**Heute Versammlung im Waldlocal. Rechnungs-Vorlage.  
D. V.Heute keine Uebung, dafür morgen Donnerstag den 25. Juni.  
D. V.**Sängerkreis.**Heute Abend 6 Uhr  
3 Villen, Reudnitz.

H—a. Heute gefellige Zusammenkunft im Schützenhause.

HSPR Heute Ab. 6 U. Restaur. Altsellerhausen.

**Dressels Seidenraupenzucht**

im Waisenhaus.

Täglich Ansatz von Eiern, Beobachtung der Seidenraupe von ihrer ersten Lebensperiode bis zum Einspinnen in Cocons und zum neugeborenen Schmetterling, der wiederum seine Eier legt. Tausende verspinnen sich in den werthvollen Cocons, überall ein geräuschloses und dennoch so nutzbringendes Regen und Leben.

Familienkarten für die ganze Dauer der Saison 10 Ngr., personelle Karten à 5 Ngr., für einmaligen Besuch ist das Entrée 2 1/2 Ngr.

**Schlossturm.**

Panorama über die Stadt. Uebersicht der Schlachtfelder.

Die Verlobung unserer Tochter Marie mit Herrn August Voigtländer zeigen nur hierdurch allen Freunden und Bekannten ergebenst an  
Leipzig, den 24. Juni 1868.S. C. Förster,  
W. Förster, geb. Schulze.Theodor Eckert,  
Katharina Eckert,  
geb. Frank.  
Vermählte.

Leipzig

den 23. Juni 1868.

Fürth

Gestern Abend wurde uns ein munteres Mädchen geboren.  
Leipzig, den 23. Juni 1868.

Alexander Schumann und Frau.

Heute früh 1/2 8 Uhr wurde meine liebe Frau Malwine, geb. Schiff, von einem kräftigen Knaben leicht und glücklich entbunden.  
Leipzig, den 23. Juni 1868.

Sigmund Bon.

Heute wurden wir durch die Geburt eines munteren Mädchens erfreut. — Leipzig, 23. Juni 1868.  
C. Dawidowicz und Frau.**Todes-Anzeige.**

Montag den 22. Juni c. Nachmittags 1/2 3 Uhr starb unerwartet unser herzenguter Gatte und Vater Wilhelm Kühne, Bürger und Buchbindermeister in Zwenkau.

Dies seinen Verwandten und Freunden zur schuldigen Nachricht. Zwenkau und Leipzig, den 23./6. 68.

**Die tiefbetrübten Hinterlassenen.**

Gestern wurde uns die tieferschütternde Nachricht, daß unser heißgeliebter einziger Sohn und Bruder Gustav Bauer-Sellmann am 12. Febr. bei Rosario de Santa Fé in Argentinien in Südamerika ermordet worden.

Verwandten und Bekannten zeigen dies nur hierdurch an und halten sich der allseitigsten Theilnahme versichert,  
Leipzig, den 23. Juni 1868.**die tieftrauernde Mutter u. Schwester.**

Heute entriß mir der Tod meine geliebte Frau Seraphine, geb. Schmuckler, im 29. Lebensjahre.

Theilnehmenden Bekannten und Freunden nur hierdurch diese traurige Anzeige.  
Leipzig, 23. Juni 1868.**Adolph Jacobsohn.**

Die Beerdigung findet Mittwoch den 24. d. Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause große Fleischergasse Nr. 19 statt.

Die gute brave Frau Johanne Christiane verw. Beier, Bürgerin und Hausbesitzerin, hier die Wohlthäterin vieler Armen, ist in ihrem 89. Lebensjahre in dem Herrn entschlafen am Freitag den 19. Juni.

Ihr edles Herz für jeden Armen mild,  
Ihr ganzes Wesen sanfter Wohlthat Bild,  
Ruht nun in Gott im sel'gen Himmelsraum,  
Erhaben über dieses Erdenlebens Traum.  
Wir senden ihr des Abschieds Thränen nach  
Wo sie umfängt ein ewig schöner Tag.

Den rastlosen Bemühungen des Herrn Dr. Lubensky war es nicht möglich, das theure Leben zu erhalten. Ihm wie dem Herrn Pastor v. Eriegern unsern herzlichsten Dank für deren Bemühungen, sowie den geehrten Freunden, Verwandten und Bekannten, welche dem Leichenzuge folgten und Sarg und Grab mit Blumen schmückten.

Job. Christoph Beier nebst Frau,  
im Namen der übrigen Hinterlassenen.Heute früh 1/2 7 Uhr starb nach längeren Leiden unser lieber Gatte, Vater, Bruder und Schwager Wilhelm Jenzsch im 44. Lebensjahre. Mit der Bitte um stille Theilnahme meldet dies die tiefbetrübte Wittwe  
Auguste Jenzschim Namen der hinterlassenen 5 Kinder  
und der übrigen Hinterbliebenen.Leipzig, Reudnitz, Meissen, Kiel, Eger, Wittweida, Dresden,  
den 23. Juni 1868.Heute früh verschied nach längerer Krankheit unser Markthelfer  
Herr Wilhelm Jenzsch.

Er war uns seit Beginn unseres Geschäftes ein treuer, fleißiger Mitarbeiter und werden wir ihm ein stetes ehrendes Andenken bewahren.

Leipzig, den 23. Juni 1868.

**Lebegott & Leffer.**Heute Morgen rief der Herr unsern lieblichen Johannes nach kurzem Dasein wieder zu sich in die ewige Heimath. Hiob 1, 21. Tief erschüttert zeigen nur hierdurch diese Trauerkunde Verwandten und Freunden an  
Seelingstädt bei Verdau, den 22. Juni 1868.Pfarrer G. A. Schmidt,  
Marie Schmidt, geb. Berthold.Heute Morgen 1/2 6 Uhr nahm Gott unsern lieben Otto im garten Alter von 12 Wochen wieder zu sich. Groß ist unser Schmerz.  
Leipzig, den 23. Juni 1868.**Otto Alberts und Frau.**Für die herzliche Theilnahme und den reichen Blumenschmuck, welche uns bei dem großen, schmerzlichen Verluste unseres guten Gatten und Vaters zu Theil wurden, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pastor von Eriegern am Grabe sagt den innigsten und wärmsten Dank  
Müggenburg und Leipzig, den 23. Juni 1868.

die trauernde Familie Behn.

Den  
mann  
Belan

Sta

Auerwa

Baum

Albrecht

v. Anne

Hotel

Hjmann

Hamb

Kndt,

v. Ange

Stadt

Bell, A

Bahr

Beer n

Thür

Berghu

Beuno

Burgi,

v. Bre

Buisch

Palt

Bauer,

Beed

v. Bill

Beyer

Beder

Breut

Brum

Binde

Bacha

Blähe

Beyer

Bresl

v. Ba

Hof

Berer

Ho

Brück

Gobb

Gold

Gant

E

Grou

bu

Dieb

N

Ditt

Dav

Dör

Gwo

Eber

Eder

F

Frit

B

Fere

Ola

Gol

Gri

Gri

So

So

So

So

So

So

So

Den 22. Abends 11 Uhr starb unser guter lieber Sohn Hermann im Alter von 17 Jahren, unser Schmerz ist groß. Bekannten und Freunden dieses zur Nachricht. Adolph Reuter, Emilie Reuter, geb. Görcke.

Heute Morgen nach 1 Uhr verschied nach ganz kurzem Unwohlsein unsere kleine liebe Hedwig im Alter von 22 Wochen. Leipzig, den 23. Juni 1868. J. G. Espenhain nebst Frau.

Heute 11 1/2 U. F. L. 1 U. F. T. L.

B. Z. L. u. Apollo.

M. Z. d. 3 P. Heute M. 12 U. F. d. St. Joh. F. 2 U. T.

Städtische Speiseanstalt. Donnerstag: Kartoffelmus mit frischer Wurst, von 11-1 Uhr. — Der Vorstand. Weinoldt.

Angemeldete Fremde.

- Auerwald, Brauereibes. a. Bernesgrün, grüner Baum. Albrecht n. Frau, Maler a. Bremen, und v. Annesley, Wittmstr. a. D. n. Fräul. Nichte, Hotel zum Palmbaum. Asmann n. Frau, Landwirth a. Dresden, Stadt Hamburg. Arndt, Lehrer a. Merseburg, grüner Baum. v. Angersberg n. Fam., Partic. a. Berlin, Hotel Stadt Dresden. Bell, Kfm. a. London, Hotel zum Magdeburger Bahnhof. Beer n. Frau, Dr. med. a. Gera, Hotel zum Thüringer Bahnhof. Berglund a. Helsingborg, und Bruno a. New-York, Kfste., Stadt Berlin. Burdi, Chemiker a. Lauterbach, Stadt Gotha. v. Breuner, Graf a. Wien, Hotel de Russie. Busch n. Frau, Rentier a. Berlin, Hotel zum Palmbaum. Bauer, Rent. a. Berlin, Hotel de Baviere. Beed n. Frau, Justizrath a. Berlin, und v. Billeb, Gutsbes. a. Hannover, St. Nürnberg. Beyer n. Frau, Kfm. a. Kronstadt, Beder n. Fam., Bauunternehmer a. Dresden, Bredtman n. Fam., Hotelier a. Randers (Schleswig), und Bindler, Rentier a. Kopenhagen, Lebe's Hotel. Bacharach, Kfm. a. Mainz, Stadt Hamburg. Bläher, Kfm. a. Neudniß, Stadt Köln. Beyer, Kfm. a. Chemnitz, und Breslar, Part. a. Breslau, und v. Bardenstein, Graf nebst Diener a. Odessa, Hotel de Prusse. Berendt, Frau n. Tochter, Kfm. a. Annaberg, Hotel Stadt Dresden. Brückner, Kfm. a. Bremen, Stadt Wien. Cobbe n. Frau, Rent. a. Dublin, H. de Russie. Golden, Dr. med. a. Kassel, goldner Arm. Cantafuzenos, Jähr. Freiw. a. Dresden, Hotel Stadt Dresden. Erubelin, Kfm. a. Berlin, Hotel zum Magdeburger Bahnhof. Diebide n. Schwester, Partic. a. Dessau, Stadt Nürnberg. Dittmer, Kfm. a. Magdeburg, H. de Baviere. David, Waffenschmied a. Philadelphia, St. Köln. Dörfel, Gutsbes. a. Kirchberg, H. St. Dresden. Ewald, Kfm. a. Jittau, weißer Schwan. Ehemann, Kfm. a. Bamberg, goldnes Sieb. Ederlein n. Frau, Kfm. a. Königsberg i/Pr., Hotel zum Magdeburger Bahnhof. Fritsch n. Frau, Gutsbes. a. Großrudendorf, Brüsseler Hof. Feer, Chemiker a. Mühlhausen i/Gl., St. Gotha. Glabitsch, Kfm. a. Gotha, Hotel zum Thüringer Bahnhof. Goldz n. Frau, Gutsbes. a. Namliß, Hotel z. Berliner Bahnhof. Grimm a. Grimmitzschau, und Grünwaldt a. Berlin, Kfste., Stadt Wien. Gierspeck, Handelsm. a. Zerbst, weißer Schwan. Goldberg, Kfm. a. Berlin, St. Freiberg. Goldschmidt, Fabr. a. Berlin, St. Hamburg. Gall n. Frau, Rent. a. Stolpen, H. z. Kronprinz. Godner n. Frau, Pastor a. Halberstadt, und Hängschel n. Frau, Kfm. a. Berlin, Hotel zum Magdeburger Bahnhof. Hoffmeister a. Stolp, und Herzner a. Nürnberg, Kfste., Hotel zum Berliner Bahnhof. Hoffmann n. Frau, Bäckerstr. a. Penig, und Heyne, Kfm. a. Köln a/Rh., goldner Hahn. Hirschberg, Kfm. a. Berlin, Tiger. Hoy, Kfm. a. Brüssel, Stadt Hamburg. Hamilton, Lord n. Frau u. Dienerschaft, Parlamentsmitglied a. London, Honneberg, Landwirth a. Braunschweig, Hotel de Bologne. v. Hartmann, Officier a. Augsburg, H. de Russie. Hoppe, Stallmstr. a. Berlin, H. z. Palmbaum. Höhne n. Familie, Brauereibesitzer a. Potsdam, Hotel de Baviere. Hüppner, Kfm. a. Waldenburg, und Hehrsch, Landwirth a. Penndorf, grüner Baum. Harke, Maler a. Berlin, Hotel z. Kronprinz. Höhne, Kfm. a. Plauen, Hotel de Prusse. v. Haugl, Baron, Gutsbes. a. Oberlichtenau, und Heiser n. Frau, Kfm. a. Eisenach, Hotel zum Dresdner Bahnhof. Hochmuth n. Frau, Diaconus a. Meissen, Hotel Stadt Dresden. Heller, Kfm. a. Berlin, Münchner Hof. Jeffrey, Kfm. a. Königsberg, Stadt Hamburg. Jäckel, Uhrmchr. a. Dresden, Stadt Köln. Junge, Kfm. a. Plauen, H. St. Dresden. Kleinschmidt, Frau Gymnasiallehrer a. Torgau, Stadt Nürnberg. Keane, Kfm. a. Gisingerode, Hotel zum Magdeburger Bahnhof. Krippner, Kfm. a. Plauen, H. z. Palmbaum. Kublmann, Kfm. a. Wien, und v. Kessler, Gutsbes. a. Stralsund, H. de Baviere. Kühn n. Fam., Gutsbes. a. Berlin, St. Nürnberg. Kropf, Fabr. a. Büren, Lebe's Hotel. Kunze, Kfm. a. Hainichen, St. Freiberg. Keppen n. Frau, Kfm. a. Riga, St. Hamburg. Kotbe, Gutsbes. a. Krentlagen, Stadt Köln. Kirchbübel, Verwalter a. Wendischbora, g. Hahn. Kraft, Kfm. a. New-York, H. z. Berliner Bahnhof. Klant, Kfm. a. Berlin, und Kort n. Tochter, Brauereibesitzer a. Magdeburg, Hotel zum Magdeburger Bahnhof. Ludwig, Dr. med. a. Darmstadt, Stadt Gotha. Leutniß n. Frau, Gutsbes. a. Deutschenbera, Hotel zum Palmbaum. v. Lumplawsky n. Familie, Landschaftsrath a. Dresden, Stadt Nürnberg. Lemm a. Neuruppin, und Leyssohn a. Hamburg, St. Freiberg. Lesendorfer n. Frau, Partic. a. Graz, Hotel z. Dresdner Bahnhof. Leichtenring, Director a. Breslau, H. St. Dresden. Lauterbach, Apotheker a. Esterlein, blaues Ross. v. Lehmann n. Diener, Fabrikbesitzer a. Berlin, Hotel zum Berliner Bahnhof. Melender, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Russie. Meißel a. Auerbach, Rechner a. Chemnitz, Mey a. Braunschweig, Rossmann a. Burghaslach, Müller a. Hamburg, Kfste., und Mende n. Frau, Fabr. a. Finsterwalde, Hotel zum Palmbaum. v. Mandelsloh, Frau nebst Tochter u. Diener, Gutsbes. a. Langensalza, Hotel de Bavier. Meyer, Part. a. Hamburg, Stadt Nürnberg. Müller, Landwirth a. Hannover, gr. Baum. Meyer, Kfm. a. Magdeburg, Hotel z. Kronprinz. Meyer, Rent. a. Nordhausen, und v. Mansenkampff, Freifrau n. Fam. u. Begleit. a. Hamburg, Hotel de Prusse. Dehr, Rechtsanwalt a. Breslau, und Dblaus, Kfm. a. Berlin, H. z. Dresden. Bahnhof. Offenberg, Monteur a. Hamm, Lebe's Hotel. Oslebav, Kfm. a. Berlin, H. z. Magdeb. Bahnhof. Pollack, Kfm. a. Berlin, Stadt Berlin. Pesner, Kfm. a. Dessau, H. z. Berliner Bahnhof. Pepsch, Viehhdlr. a. Markranstädt, St. Draniensb. Bagolt, Tuchfabr. a. Spremberg, Stadt Gotha. v. Bergen, Graf n. Diener, Kämmerer a. Wien, Hotel de Russie. Blücker, Kfm. a. Grimmitzschau, und Benzig n. Frau, Buchhdlr. a. Meerane, Stadt Nürnberg. Petermann, Kfm. a. Berlin, Lebe's Hotel. Brüssing, Part. a. Boston, und Philippsohn, Kfm. a. Berlin, St. Hamburg. Bommer, Kfm. a. Gera, grüner Baum. Richter, Kfm. a. Berlin, H. z. Berliner Bahnhof. Rochselid, Kfm. a. Köln a/Rh., Hotel z. Thüringer Bahnhof. Ruppin a. Erfurt, und Rosendorff a. Schwedt a/D., Kfste., H. z. Palmb. Rindskopf, Commerzienrath a. Leipzig, St. Hamburg. Richter, Kfm. a. Dresden, Hotel z. Kronprinz. Richter, Mechaniker a. Charkow, St. Berlin. Stenael, Del. a. Salzmünde, Münchner Hof. Schelles, Corpsauditeur a. Breslau, Hotel zum Magdeburger Bahnhof. Seiffert a. Annaberg, Silbermann a. Nürnberg, Stockhaus a. Schneekerg, Kfste. und Schopper, Viehhdlr. a. Adorf, grüner Baum. Suhrowsky, Rath, und Suhrowsky, Student a. Wien, und Stellmacher n. Frau a. Naumburg, Lebe's Hotel. Seeming a. Offenbach, Stückgold a. Warschau, Saulmann a. Berlin, und Schor a. Odessa, Kfste., Stadt Hamburg. Swoboda, Sänger u. Schauspieler a. Meiningen, Stadt Riesa. Solzs, Fabr. a. Wandbeck, goldner Elephant. v. Schul, Privatmann, Baron a. Kopenhagen, Stadt Nürnberg. Steinmann a. Königsberg, Schröder a. Magdeburg, Kfste., Schletter, Maler a. Schleiz, und Schrader, Privatm. a. Gera, H. de Bologne. Schellmann a. Nürnberg, Schneider a. Wilsrath, und Simon a. Gisleben, Kfste., H. z. Palmbaum. Steinmann, Landrath, und Schund n. Frau, Rent. a. Berlin, und v. Schulenburg, Graf nebst Frau a. Gichstädt, Hotel de Baviere. Sandtmann, Dr. med. a. Burg, und Stein, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Nürnberg. Schmelzer, Frau Rent. n. Begleit. a. Hamburg, Hotel de Prusse. Stradal n. Frau, Regierungsrath a. Wien, Hotel Stadt Dresden. Setzer, Kfm. a. Gera, und Slawinsky, Staatsrath a. Charkow, St. Berlin. Tuen, Kfm. a. Nordhausen, Hotel zum Magdeburger Bahnhof. v. Tobiesen, Frau Obristin, und v. Tobiesen, Frau Part. a. Kopenhagen, St. Nürnberg. Thomsen, Rent. a. Hamburg, H. de Prusse. Wegel, Frau Amtm. a. Belgien, St. Nürnberg. Weigt, Kunstgärtner a. Dresden, Münchner Hof. Wollfarth, Grubenbes. a. Stolzerhaus, Lebe's Hof. Walnhouse, Officier a. Calcutta, H. de Russie. Weber, Partic. a. Hamburg, St. Nürnberg. Winter, Lehrer a. Merseburg, grüner Baum. Winkler, Ober-Regierungsrath a. Danzig, und Winkler, Gutsbes. a. Zeitz, Münchner Hof. Walthen n. Frau, Kfm. a. Hamburg, Hotel z. Magdeburger Bahnhof. Zill, Viehhdlr. a. Falkenhain, St. Draniensbaum. Zakojewski a. Barezem, und Zürcher o. St. Gallen, Kfste., H. z. Palmbaum. Zapel, Inspector a. Neustadt, H. z. Kronprinz.

Nachtrag.

\* Leipzig, 23. Juni. Gestern wurde die Fachschule für Schneiderlehrlinge wiederum eröffnet. Das Institut, auf welches wir schon früher wiederholt hingewiesen, scheint sich auch im zweiten Semester einer sehr zahlreichen Theilnehmung erfreuen zu wollen, da die Zahl der Schüler mit Inbegriff der neuange-

meldeten bereits weit in die dreißig reicht. Bekanntlich erhalten die Lehrlinge eingehenden Unterricht im Fachzeichnen, sowie im Rechnen und Schreiben, und nicht allein die Innung, sondern auch unsere städtische Behörde zeigt sich dem Institute in jeder möglichen Weise wohlwollend. Der Unterricht wird von jetzt ab jeden Montag Abend in der Rathsfreischule erteilt, und es haben sich demselben auch diesmal wieder die Herren Carl,

Jena, Gule jun. und Albag mit Bereitwilligkeit und Aufopferung unterzogen. Wie wir in Erfahrung gebracht, werden auch nach erfolgter Eröffnung der Schule Anmeldungen zum Beitritt sowohl an den Unterrichtsabenden selbst, als auch bei Herrn Schneidermeister Farl angenommen. Möge das Institut auch in diesem Semester in gedeihlichem Fortschreiten tüchtige Arbeiter heranbilden.

\* Leipzig, 23. Juni. Veranlaßt durch einen Artikel der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“, der auch in ein anderes hiesiges Blatt übergegangen, sind uns mehrere Zuschriften zugegangen, welche die dort geführte Klage über verhältnismäßig hohe Brodpreise bei verhältnismäßig niedrigen Roggenpreisen als durchaus nicht begründet darzustellen bestrebt sind. Wir müssen hier, absehend von allen daran geknüpften Raisonnements, uns auf die kurze Wiedergabe tatsächlicher Bemerkungen beschränken. Es wird nämlich versichert, daß Roggen nur ganz ausnahmsweise, vielleicht nur an einem einzigen Börsentage, 80 Thlr. gekostet habe, während übrigens die Kornpreise nicht unter 56 standen, heute nicht unter 58—60 Thlr. stehen; in den theuersten Zeiten habe das Pfund Brod von 10 1/2 bis zu 16 Pfennigen (je nach Qualität) gekostet, heute koste es 9 1/2 bis 13 Pfennige. Die in dem gegnerischen Artikel enthaltene Angabe, bei den zu erwartenden günstigen Ernte-Ergebnissen werde kein Bäcker große Roggen-Massen einkaufen, sondern im Hinblick auf das ziemlich sichere Sinken der Roggenpreise nur auf den nothdürftigsten Vorrath halten, sei eine mit der Erfahrung in directem Widerspruch stehende Behauptung; und was die zu geringe Concurrrenz im Bäcker-geschäft und im Brodhandel betreffe, so sei vielmehr das Gegen-theil richtig.

\* Leipzig, 23. Juni. Innerhalb der letzten Woche sind im Ganzen 425 Stück Schweine, 114 Stück Kälber, 92 Stück Hammel und 39 Stück Rinder auf den Fettviehmarkt gebracht und bis auf einen kleinen Rest Rinder vollständig aufgekauft worden.

Leipzig, 23. Juni. In Großböhla bei Ditsch hat heute Nachmittag um 4 Uhr der Blitz in die dortige Ritterguts-Schäferei eingeschlagen; dieselbe stand beim Vorüberpassiren des um 6 Uhr von Dresden hier angelangten Personenzuges in vollen Flammen. Das Gewitter, welches sich in dortiger Gegend und namentlich über Riesa entladen hat, war überaus heftig und von gewaltigen Regengüssen begleitet.

— In Bremen sind am 22. Juni Vormittags an verschiedenen Punkten der untern Stadt mehrere große Brände ausgebrochen, die eine bedeutende Ausdehnung erlangten. Im Ganzen wurden 40 Häuser von den Flammen verzehrt, 12 eingerissen. Menschen sind dabei nicht umgekommen; der angerichtete Schaden ist sehr bedeutend.

### Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 23. Juni. (Anfangs-Course.) Lombarden 106 3/8; Franz. 150 1/4; Oesterr. Credit-Act. 86 3/4; do. 60r Loose 74 1/4; do. National-Anleihe 55 1/4; Amerikaner 78 3/8; Italiener 52 1/4; Oberschl. Eisenb.-Act. 184 1/8; Berlin-Oberl. 76 1/2; Sächs. Bank-Act. 114 1/4. — Stimmung: sehr fest, Lombarden beliebt.

Berlin, 23. Juni. Berg.-Märk. C.-B.-Act. 133; Berl.-Anh. 204; Berlin-Oberl. 77; Berlin-Potsd.-Magd. 192 1/2; Berlin-Stett. 186 7/8; Bresl.-Schweidn.-Freib. 115; Cöln-Mind. 131; Cösel-Oberl. 90 1/4; Galiz. Carl-Ludw. 92 7/8; Böbau-Pitt. 49 1/2; Mainz-Ludwigsh. 131 1/2; Medlenburger 72 1/8; Oberschl. Lit. A. 184 3/8; Oest. Franz. Staatsb. 150 1/2; Rhein. 118 1/4; Südbahn (Lomb.) 106; Thür. 139 3/4; Preuß. Anl. 5 1/2 103 3/8; do. 4 1/2 95 1/2; do. St.-Schuld-Sch. 3 1/2 84; Bayr. 4 1/2 Präm.-Anl. 101 3/8; Neue Sächs. 5 1/2 Anl. 106 1/4; Oest. Nat.-Anleihe 55 1/4; do. Credit-Loose 79 1/4; do. Loose von 1860 74; do. von 1864 51 7/8; do. Silber-Anleihe 60 1/2; do. Bank-Noten 88; Russ. Prämien-Anleihe 113; do. Poln. Schatzobligat. 66 1/4; do. Bank-Noten 83 1/2; Amerikaner 78 3/8; Dessauer do. 87 1/2; Genfer Credit-Actien 24 1/8; Savaer Bank-Actien 95 1/2; Leipziger Credit-Actien 99 1/2; Wein. do. 98 3/4; Preuß. Bank-Anth. 154; Oest. Credit-Actien 86 3/4; Sächs. Bank-Actien 114 1/2; Weimar. Bank-Act. 86; Ital. 5 1/2 Anl. 52 3/8. — Wechsel. Amsterdam t. S. 143; Hamburg t. S. 151 1/8; do. 2 M. 150 5/8; London 3 M. 6.23 5/8; Paris 2 M. 81; Wien 2 M. 87; Frankfurt a. M. 2 M. 56.28; Petersburg t. S. 92 3/8; Bremen 8 T. 111 7/8.

Fest.

Frankfurt a. M., 23. Juni. Preussische Cassen-Anweil. 104 7/8; Berliner Wechsel 104 7/8; Hamburger Wechsel 88 1/8; Londoner Wechsel 119 1/4; Pariser Wechsel 94 5/8; Wiener Wechsel 102 3/8; 6 1/2 Verein. St.-Anl. pr. 1882 77 7/8; Oesterr. Credit-Act. 203 1/2; 1860r Loose 74 1/2; 1864r Loose 91 3/4; Oesterr. Nat.-Anleihen

53 1/2; 5 1/2 Metall. —; Bayr. 4 1/2 Präm.-Anl. 101 1/2; Sächs. 5 1/2 Anl. —; Steuerfr. Anleihe —; Staatsb. 264 1/4; Badische Loose 98 7/8. Fest.

Wien, 23. Juni. (Borsbörse.) Oesterr. St.-Eisenb.-Actien 257.80; do. Credit-Act. 193.40; Lomb. Eisenb.-Act. 181.30; Loose von 1860 84.80; Napoleond'or 9.23 1/2. — Stimmung: ziemlich fest.

Wien, 23. Juni. Amtliche Notirungen. (Weilbörse.) Metall. 5 1/2 57.50; do. mit Mai- und Novemberzinsen 58.50; Nationalanlehen 63.40; Staatsanlehen v. 1860 84.80; Bank-Act. 723; Actien der Creditanstalt 193.60; London 115.75; Silberagio 113.65; t. l. Münzducaten 5.51 1/2. — Börsen-Notirungen vom 22. Juni. Metalliques 5 1/2 58.60; do. 4 1/2 51.75; Bankactien 715.—; Nordbahn 179.—; mit Verloosung vom Jahre 1854 79.75; Nationalanl. 63.50; Actien der Staats-Eisenbahn-Ges. 257.80; do. der Credit-Anst. 193.40; London 116.—; Hamb. 85.65; Paris 46.—; Galizier 203.50; Act. der Böhm. Westb. 156.50; do. d. Lombard. Eisenb. 181.40; Loose d. Creditanstalt 135.50; Neueste Loose 84.85.

Wien, 23. Juni. (Schluß-Notirungen.) Metalliques à 5% —; do. m. Mai- u. Novemberzinsen 58.80; Nationalanlehen 63.80; Staatsanlehen von 1860 84.90; do. 1864 88.90; Bankactien 721; Actien d. Creditanstalt 193.70; London 115.85; Silberagio 113.50; t. l. Münzducaten 5.52 1/2; Napoleond'or 9.22 1/2; Galizier 204.25; Staatsbahn 258.70; Lomb. 181.30.

London, 23. Juni. Consols 94 7/8.

Paris, 23. Juni. 3% Rente 70.75; Ital. Rente 54.90; Credit-mobilier-Actien 307.50; Oesterr. Staats-Eisenbahn-Act. 570.—; Lombard. Eisenbahn-Actien 398.75. 83 1/4. — Prioritäten fehlen, flau, angeboten fehlt.

New-York, 22. Juni. (Schlußcourse.) Gold-Agio 40 1/4; Wechselkurs auf London in Gold 110; 6% Amerik. Anleihe pr. 1882 113 5/8; do. pr. 1885 111 5/8; Illinois 157; Eriebahn 69 3/4; Baumw. Middl. Upland 30 1/2; Mehl (extra state) 8.75; Mais 1.11. Angewonnen: Cunard-Dampfer „Palmira“ in Boston.

Philadelphia, 22. Juni. Petroleum raff. 32.

Liverpool, 23. Juni. (Baumwollenmarkt.) Erstes Telegramm. Angewonnen Nachm. 4 Uhr. Der heutige Markt eröffnete in ruhiger Stimmung. Ruthmäßiger Umsatz 7000 Ballen. Preise weichend. Heutiger Import 16875 Ballen, davon 8750 Ballen Amerikanische und 750 Ballen Indische Baumwolle. — Zweites Telegramm. Eingetroffen Abends 8 Uhr. Umsatz 7000 Ballen. Stimmung ruhig, weichend. — Middling Upland 11 3/8, Middling Orleans 11 5/8, Middling Fair Dholerah 8 3/4, Middling Dholerah 8 1/2, Fair Egyptian 12 1/8, Fair Dholerah 9, Fair Broad 9 1/4, Fair Omer 9 1/4, Fair Madras 8 7/8, Fair Bengal 8 1/4, Fair Smyrna 9 1/8, Fair Pernam 11 3/8. Für Speculation 1500 Ballen verkauft.

Bradford, 22. Juni. Der Markt schließt fest zu unveränderten Preisen. Spinner sind gut beschäftigt.

Berliner Productenbörse, 23. Juni. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 80—95, n. Qualität bezahlt, Juni 79, Juli-August 75. — Gerste pr. 1750 Pfd. loco —, nach Qualität bez. — Hafer pr. 1200 Pfd. loco 30—35, pr. d. M. 32 1/2, Juli-Aug. 29. Spiritus pr. 8000 1/2 Tr. loco —, pr. d. M. 18 1/2, Juli-August 18 1/2, September-October 17 1/2, matt, gel. — Quart. — Roggen pr. 2000 Pfund loco 55, pr. d. M. 54 1/2, Juli-August 52 1/2, September-October 51 1/2, gelübdigt 300 B. ruhig. — Kübel pr. 100 Pfd. loco 10, pr. d. M. 10, Juli-August 9 5/8, Septbr.-Octr. 9 5/8, flau, gel. — Er.

Breslau, 23. Juni. Roggen Frühj. —; do. Herbst 50 1/2; Spiritus Frühj. —; do. Herbst 17 1/2; Kübel Frühj. —; do. Herbst 9 1/2.

Stettin, 23. Juni. Roggen Frühj. —; do. Herbst 52 1/2; Spiritus Frühj. —; do. Herbst 18; Kübel Frühj. —; do. Herbst 9 1/2.

### Telegraphische Depeschen.

Hannover, 23. Juni. Bei der Vorstellung der Geistlichkeit hob Se. Maj. der König hervor, daß, obwohl er persönlich auf die Union großen Werth lege und die Annahme derselben, falls eine derartige Ueberzeugung sich Bahn breche, ihn sehr erfreuen würde, er dennoch jedem Zwang auf kirchlichem Gebiete entschieden abhold sei und deshalb auch die bisherigen Kircheneinrichtungen Hannovers sorgfältig geschont habe.

Washington, 22. Juni. Der Senat hat — eben so wie das Repräsentantenhaus — die Gesetzesvorlage über die Zulassung des Staates Arkansas zum Congresse, nachdem der Präsident sein Veto dagegen eingelegt, zum zweiten Male angenommen. Die Vorlage ist dadurch Gesetz geworden.

Alexandrien, 22. Juni. Sir Robert Napier ist mit dem Sohne des Königs Theodoros heute nach England abgereist.

**Schwimm-Anstalt. Temperatur des Wassers am 23. Juni 20°.**

**Händels Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers am 23. Juni 20°.**

Verantwortlicher Redacteur: Friedrich Güttner. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 1/2 11—1/2 12 Uhr und Nachmittags von 4—5 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)  
Druck und Verlag von C. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.